Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 17. September 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 221.

Amerika weist die österrreichische Friedensanregung zurück!

Enger um Quentin.

Die Briten rücken dort langsam immer weiter vor.

Auch französisches Vordringen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 17. Sept. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag:

Deutsche Truppen haben den östlichen Saum der Höhen östlich von Vauxcoillon — nordöstlich von Soissons — wo die Franzosen Fuß gefaßt hatten wiedererobert.

Das Artillerieduell in der Gegend von Havrincourt, südwestlich von Cambrai, steigerte sich zu großer Heftigkeit!

Berlin, 17. Sept. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Erneute feindliche Angriffe zwischen dem Ailette- und dem Aisnesfluß sind allgemein gescheitert. An den übrigen Fronten nichts Neues."

(Gestrigen Nachmittagsbericht vom Großen Hauptquartier):

„Auf dem Lysplato südlich vom La Basseekanal führten wir erfolgreiche Unternehmungen aus.

„Frühmorgens gab es kräftigen Artilleriekampf zwischen Havrincourt und Epehy, auf welchen teilweise Angriffe des Feindes nahe und südlich von Havrincourt folgten. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Die Kampftätigkeit hielt sich den ganzen Tag in mäßigen Grenzen.

„Nördlich und östlich von Vermand, am Holnonwalde und nahe Essigny le Grand fanden Infanteriegefechte statt."

„Lebhafte teilweise Gefechte fanden zwischen dem Ailette und dem Aisnefluß statt. Nach vergeblichen Vorstößen frühmorgens brach der Feind (die Franzosen) am frühen Abend wiederum zum Angriff vor. In der Hauptsache wurde er zurückgeschlagen; aber er hat den Punkt, durch welchen er Tag zuvor gebrochen war, etwas weiter ausgedehnt und im südlichen Teil von Vailly Fuß gefaßt.

„Zwischen dem Aisne- und Veslefluß blieb die feindliche Infanterie untätig. Wir säuberten ein kleines französisches Nest, welches als Ergebnis des Samstagkampfes noch geblieben war.

„Feindliche Vorstöße an der lothringischen Front wurden abgeschlagen.

„Als Vergeltung für die fortgesetzte Bombardierung deutscher Städte, warfen unsere Flieger gestern Nacht 22,000 Kilogramm Bomben auf **Paris**.

„Wir schossen vier feindliche Aeroplane und 15 Fesselballons herab."

London, 17. Sept. Das britische Kriegsamt veröffentlichte heute nachstehende Mitteilungen über die Kämpfe an der westlichen Front: Gestern abend machten unsere Truppen Fortschritte in der Richtung auf Le Vergnier, nordwestlich von St. Quentin. Wir verbesserten unsere Stellungen gestern und während der Nacht nordwestlich von Hulluch, zwischen Lens und La Bessee und nordöstlich von Neuve-Chapelle.

London, 17. Sept. Das britische Kriegsamt gab gestern Abend bekannt:

„In der Nachbarschaft von Ploegsteert und östlich von Ypern ist unsere Linie etwas vorgeschoben worden.

„Am südlichen Teil unserer Front brachten unsere Patrouillen einige Gefangene.

„An der übrigen Front ist nichts Neues zu berichten, außer beiderseitiger Artillerietätigkeit in den verschiedenen Abschnitten."

Paris, 17. Sept. Das französische Kriegsamt berichtete des Näheren über die Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie folgt: Unsere Truppen setzten gestern in dem Gelände nordöstlich und östlich von Sancy ihre Angriffe fort, und sie gewannen trotz hartnäckigen Widerstandes der Deutschen einen Kilometer an Boden. Zwischen der Oise und der Aisne drangen französische Truppen ebenfalls weiter vor und östlich von Vauxvillon nahmen sie Besitz von Mont des Singes, wobei mehr als 300 Gefangene in ihre Hände fielen. Weiter südlich wurde Vailly genommen, und in Lothringen machten unsere Truppen erfolgreiche Vorstöße im Gelände von Leintrey.

Der Luftangriff auf Paris.

Paris, 17. Sept. Sechs Personen wurden bei dem Sonntagsangriff deutscher Flieger auf Paris getötet, und 15 verletzt, wenigstens soweit die heute veröffentlichten Zeitungslisten gehen.

Zwei Angriffsmaschinen abgeschossen.

Paris, 17. Sept. Zwei der deutschen Aeroplane, welche an dem Sonntagsstreifzug gegen Paris und Umgegend teilgenommen hatten, wurden von Abwehrgeschützen niedergeschossen. Sie stürzten im Walde von Compiegne zu Boden.

Italiener und Oesterreicher.

Wien, 17. Sept. (Ueber London.) Kriegsamtlichen österreichungarischen Berichten zufolge wurden italienische Patrouillen im Gebiet von Mori und Monte Cimones zurückgeworfen. Bei Setti Communi schlugen mehrere italienische Vorstöße fehl, aber im Brentatal gelang es dem Feinde einen vorgeschobenen Posten zurückzuschieben. In der albanischen Küstengegend haben die Italiener vergeblich versucht, den Boden wiederzugewinnen, den sie während der beiden letzten Tage verloren hatten.

Rom, 17. Sept. Das italienische Kriegsamt meldet unter'm gestrigen:

„Nördlich und nordwestlich vom Berg Grappa unternahmen wir einen erfolgreichen Streifzug gegen den Feind und verbesserten unsere Stellungen.

„ Bis jetzt wurden 321 Gefangene eingebracht, und mehrere Maschinengeschütze. Ein feindlicher Aeroplan wurde heruntergeschossen."

Wien, 17. Sept. (Ueber London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung berichtete:

„Nahe Morig, auf dem Berge Semion, wurden feindliche Patrouillen zurückgeschlagen. Am Siebengemeindeplato (Setti Communi) sind mehrere italienische Vorstöße gescheitert.

„An der albanischen Küste entlang versuchte der Feind, uns Boden zu entreißen, welchen wir an den zwei vorherigen Tagen gewonnen hatten."

Bulgaren im Westen.

Amsterdam, 17. Sept. Die Zeitung „Echo-Belge" teilte mit, daß bulgarische Regimenter in Maubeuge eingetroffen seien, um gemeinschaftlich mit den Deutschen an der westlichen Front zu kämpfen.

Alliierte-Bolschewikischlacht.

St. Petersburg, 17. Sept. Amerikanische- britische und französische Truppenabteilungen stießen mit den Bolschewikis an der Archangel-Front zusammen. In dem sich entwickelnden Kampf waren die Bolschewikis anfangs erfolgreich, sie wurden aber schließlich von herbeieilenden britischen Verstärkungstruppen in die Flucht geschlagen.

Zarenfamilie doch ermordet?

Amsterdam, 17. Sept. Das Blatt „Smarkije Listiy", offizielles Organ der Tschechen, wiederholt abermals die Angabe, daß die frühere russische Zarin und ihre vier Töchter zu Jekaterinenburg ermordet worden seien, — gegen die Wünsche der Bolschewiki.

Dreimonatige Lizenzperiode.

Der stadträtliche Finanzausschuß empfiehlt ihre Einführung.

Vom 1. November an.

Setzt Lizenzgebühr auf $250 für drei Monate fest. — Oberbaukommissär Bennett hat gestern sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Für Einführung einer dreimonatigen Schanklizenzperiode und eine Lizenzgebühr von $250 für die dreimonatige Periode erklärte sich in seiner heutigen Sitzung der stadträtliche Finanzausschuß. Er wird eine dahingehende Empfehlung morgen dem Stadtrat in einer Sondersitzung unterbreiten, die einberufen ist, um den drohenden Verlust an städtischen Einnahmen zu verhüten, der sicher zu erwarten ist, wenn die Schanklizenzordinanz nicht abgeändert wird, und infolge dessen viele Wirtschaften am 1. November ihre Türen schließen. Vertreter der Stadtverwaltung erwarten, daß die Erleichterung der Lizenzbestimmungen nahezu alle Wirte veranlasen wird, ihre Geschäfte auch weiterhin zu betreiben, und daß, wenn alle bestehenden 5631 Wirtschaften geöffnet bleiben, der Stadt eine Einnahme von $1,407,750 gesichert ist.

Der Finanzausschuß nahm den Vorschlag, die Lizenzperiode zu verkürzen, der von Hilfsstadteinnehmer George F. Lohman unterbreitet wurde, günstig auf. Die Mitglieder sprachen alle die Ansicht aus, daß die Wirte recht übel daran sind, und Ald. Richert, der Vorsitzende, erklärte, sie würden von den Brauern recht schwer mitgenommen. Ald. Littler beantragte, die Lizenzgebühr für die dreimonatige Lizenzperiode auf $300 festzusetzen, wogegen Ald. Woodhull energisch Front machte. Letzterer drang mit seiner Ansicht durch.

Städtische Finanzlage ungünstig.

Stadtkämmerer Eugene Pike unterbreitete dem Ausschuß eine Aufstellung über die finanzielle Lage der Stadt, die danach recht ungünstig ist. Der Stadtkämmerer erklärt, daß Anweisungen im Betrage von $10,900,000 auf die Steuereinnahmen für das Jahr 1918 ausgegeben worden sind, und daß die Einnahmen aus der Steuer für das Jahr 1917 kaum genügen, um die im Voraurs darauf ausgegebenen Anweisungen einzulösen. Von den Anweisungen, die auf die Steuereinnahmen für das Jahr 1916 ausgegeben worden waren, sind solche im Betrage von $550,000 noch nicht eingelöst, da der Countyschatzmeister seine Bücher bezüglich der Steuereingänge für 1916 noch nicht abgeschlossen hat. An Hand sind am 17. September in Bar $350,000. Die voraussichtlichen Einnahmen ausschließlich derer aus den Schanklizenzen schätzt der Stadtkämmerer für die drei Monate von Mitte September bis Ende Dezember auf $3,300,000, wovon $1,750,000 von einem Konsortium von Bänkern vorgestreckt werden, während der Rest aus verschiedenen Quellen herrührt. Dem stehen an voraussichtlichen Ausgaben die fälligen Gehälter für drei und einen halben Monat im Betrage von $5,950,000 gegenüber und $2,000,00 für weitere Ausgaben für Kontrakte, Vorräte, Zahlungsanweisungen für Geschworene usw. Die voraussichtlichen Ausgaben stellen sich daher auf $7,950,000, denen voraussichtlich Einnahmen im Betrage von $3,650,000 gegenüberstehen, sodaß ein Fehlbetrag von $4,300,000 zu erwarten ist. Davon sind die voraussichtlichen Einnahmen aus den Schanklizenzen in Abzug zu bringen, die sich auf $1,407,750 stellen werden, wenn alle 5631 Wirtschaften offen bleiben.

Straßenbahnen schulden Stadt

Im Lauf der Beratungen des Finanzausschusses kam es an den Tag, daß die Straßenbahngesellschaften der Stadt $250,000 schulden für die Reinigung ihrer Bahnbetten. Sie hatten sich verpflichtet, der Stadt dafür monatlich $25,000 zu bezahlen. Infolge einer Meinungsverschiedenheit mit Oberbaukommissär F. J. Bennett haben sie die Zahlung der Summe verweigert. Die Gesellschaften liefern die nötige Triebkraft zum Drehen der Brücken, wofür sie $50 den Monat per Brücke erhalten. Der Oberbaukommissär erklärte diese Gebühr für zu hoch und weigerte sich, sie zu bezahlen. Daraufhin stellten die Straßenbahngesellschaften die Zahlung der Vergütung für Reinigung ihrer Bahnbetten ein.

Vorsitzender Richert machte den Ausschuß darauf aufmerksam, daß Gefahr besteht, daß die Stadt alle ihre erfahrenen und ausgebildeten Ingenieure und Chemiker verliert. Die Bundesregierung und Munitionsfabriken bieten ihnen so hohe Gehälter, daß sie vielfach den Lockungen nicht widerstehen können.

Bennett tritt zurück.

Oberbaukommissär Frank J. Bennett ist von Gouverneur Lowden zum Leiter der staatlichen Abteilung für öffentliche Arbeiten und Bauten ernannt worden und hat dem Mayor Thompson gestern sein Rücktrittsgesuch unterbreitet. Der Oberbaukommissär machte heute bekannt, daß ihm die Ernennung vom Gouverneur bereits vor mehr als drei Monaten nach dem Ableben Leslie D. Puterbaughs, des verstorbenen Inhabers des Postens, angeboten worden war, daß er sie aber nicht sofort annehmen konnte, da er erst seine Amtsgeschäfte in Chicago abwickeln mußte. Politische Kreise erklären außerdem, daß der Oberbaukommissär die Ernennung nicht vor der Septemberwahl annehmen wollte, um nicht den Verdacht zu erregen, daß politische Beweggründe im Spiele seien. Der Oberbaukommissär wird sich im Laufe der Woche nach Springfield begeben, um sich mit seinen Untergebenen bekannt zu machen, und seinen Posten nächste Woche übernehmen.

Oberbaukommissär Bennett wurde am 21. Dezember 1916 von Mayor Thompson zum Oberbaukommissär als Nachfolger von William R. Moorhouse ernannt. Politische Rücksichten spielten dabei keinerlei Rolle. Vielmehr war die Ernennung nur darauf zurückzuführen, daß Bennett eine gründliche Kenntnis der Bedürfnisse der Stadt und ihrer Probleme besaß, die er sich zum Teil in seiner langjährigen Amtszeit als Alderman und als Vorsitzender des städtischen Finanzausschusses erworben hatte. Er gehörte dem Stadtrate bis zum Jahre 1910 an.

Wen Mayor Thompson zum Nachfolger Bennetts ernennen wird, ist nicht bekannt, doch wird in dieser Beziehung vielfach P. B. Coffin genannt.

Underwood & Underwood.

Französische schwere Geschütze.

Offensive dauert fort.

London, 17. Sept. Laut serbischen Berichten haben serbische und französische Truppen ihre Offensive in Mazedonien fortgesetzt, und sie haben bereits mehr als fünf Meilen an Boden gewonnen. Die vorrückenden Alliierten haben einige wichtige Punkte besetzt.

Sofia, Bulgarien, 15. Sept. (Noch vom Sonntag datiert.) Das bulgarische Kriegsamt meldet:

Französisch-serbischen Truppen gelang es Montagmorgen, bei einem Angriff auf die bulgarischen Linien in Mazedonien, nach einem verzweifelten Kampf, die Stellungen von Soko, Doperoyodsch und Vetrenik zu besetzen.

London, 17. Sept. In dem serbischen Bericht hieß es des Weiteren: Unsere Offensive verläuft dauernd erfolgreich. Die durchbrochene Front wurde erweitert und schließt das ganze Drof Gradeshnitsa ein und erstreckt sich auf mehr als 20 Kilometer. Die Ausläufer von Sokol, Truaviska, Novoska und Brazdasta befinden sich in unseren Händen, und wir rückten 8 Kilometer weiter vor.

Bisher haben die französischen und serbischen Truppen über 3,000 Gefangene gemacht und mehr als 24 Geschütze erobert, während unsere Verluste nur gering waren.

Sozialisten, Wahlrecht und Friede.

Amsterdam, 17. Sept. Der holländische Sozialistenführer Pieter J. Troelstra, dem kürzlich verweigert wurde, England zu betreten, weil er Sympathien für Deutschland hegen soll, teilte mit, daß er am Freitag mit dem Führer der sozialdemokratischen Partei im deutschen Reichstag, Friedrich Ebert, eine Unterredung gehabt hätte. Letzterer hätte ihm gesagt, daß, falls das preußische Herrenhaus, wie er glaube, sich nicht für ein allgemeines Wahlrecht erklären und die Regierung dann nicht den Landtag auflösen würde, letztere den schärfsten Widerstand gewärtigen müsse. Bezüglich des Vertrages von Brest-Litowsk äußerte sich Ebert wie folgt: Ich verweise Sie auf Herrn Scheidemanns Erklärungen in der Konferenz im Hag, der Sie beiwohnten, und wir halten zweifellos fest an unseren Stockholmer Abmachungen. Wir sind bereit, in einer internationalen Konferenz auf Grundlage des neutralen „Memorandums" des holländisch-skandinavischen Ausschusses in Stockholm zu verhandeln, mit Ausnahme einiger Fragen bezüglich Belgiens und Elsaß-Lothringens. Soweit Belgien in Betracht kommt, so handelt es sich dabei nur um die Entschädigungsfrage, aber was Elsaß-Lothringen betrifft, so müssen wir auf unseren Standpunkt bestehen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar und wärmer heute abend und morgen. Leichter bis mäßig starker Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar und wärmer heute abend und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und etwas wärmer heute abend und morgen; im nördlichen und westlichen Teil heute abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer.

Indiana: Klar im südlichen, teilweise bewölkt im nördlichen Teil heute abend und morgen; im mittleren Teil heute abend etwas wärmer, morgen wärmer im ganzen Gebiet.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt und anhaltend kühl heute abend und morgen, im mittleren und nördlichen Teil möglicher Weise leichter Frost.

Sonnenuntergang heute: 6:57.
Sonnenaufgang, morgen: 6:32.
Monduntergang: Morgen früh 4:10.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	58	3 Uhr morgens	52
4 Uhr nachm.	57	4 Uhr morgens	52
5 Uhr nachm.	57	5 Uhr morgens	52
6 Uhr abends	57	6 Uhr morgens	52
7 Uhr abends	57	7 Uhr morgens	52
8 Uhr abends	56	8 Uhr morgens	51
9 Uhr abends	56	9 Uhr morgens	55
10 Uhr abends	55	10 Uhr vorm.	58
11 Uhr abends	54	11 Uhr vorm.	62
12 Uhr mitternacht	53	12 Uhr mittags	63
1 Uhr morgens	53	1 Uhr nachm.	64
2 Uhr morgens	52	2 Uhr nachm.	65

Vierte Freiheitsanleihe

Ausschuß der Amerikaner deutscher Abkunft hält Versammlung ab.

Neue Organisation.

Verkäufer beauftragt, Nationalität der Käufer festzustellen, damit jede auch die volle Anerkennung erhält.—Paul F. Mueller zum Vorsitzer gewählt.

In der Nordseite Turnhalle versammelte sich gestern abend der Ausschuß der Bürger deutscher Abkunft, der bei der dritten Freiheitsanleihe so Hervorragendes geleistet hat. Seine Mitglieder waren einberufen, um über die Pläne für die vierte Freiheitsanleihe, die am 28. September auf den Markt gebracht wird, zu beraten und zunächst zu hören, in welcher Weise es diesmal geplant ist, die Anleihe unterzubringen.

Die Versammlung wählte Herrn Paul F. Mueller zum Vorsitzer und zugleich zum Vorsitzer des deutschen Zweiges für den 7. Bundesreservebezirks, bestätigte ihn in diesem Amte auf seinen besonderen Wunsch aber nur zeitweilig, bis ein anderer zum dauernden Vorsitz gefunden wird. Zum Schriftführer wurde Herr Leopold Grand gewählt. Anwalt Felix J. Streyckmans entwickelte darauf das Programm des Verkaufes.

Nur zwei Methoden.

Es wird diesmal nur ein Verkauf von Haus zu Haus und in den Geschäftslokalen stattfinden. Der öffentliche Verkauf an den Straßenecken wird vollkommen ausgeschaltet. Es soll vermieden werden, daß Leute mehrfach angegangen werden, Freiheitsbonds zu kaufen, wenn sie es bereits getan haben. Herr Streyckmans ist als Obmann der fremdsprachigen Abteilung besonders bemüht, daß genau festgestellt wird, wie viel jede von diesen verschiedenen Nationalitäten von der Anleihe übernommen hat. Bei der vorigen Anleihe sind nämlich sehr viele Käufe von Deutschen diesen nicht gutgeschrieben worden, weil die Anmeldungen nicht den Stempel der deutschen Abteilung trugen. Diesmal sind alle Verkäufer strengstens beauftragt, jeden Käufer um seine nationale Abstammung zu fragen und dies in einen besonderen Bogen, den sie mitführen müssen, einzutragen.

Es wird schon jetzt mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß kein Bürger deutscher Abkunft es unterlassen soll, sich frei und offen zu dieser Abkunft zu bekennen, wenn er Freiheitsanleihe kauft. Jeder soll darauf bestehen und sehen, daß der Verkäufer dies sofort in seinen Bogen einträgt. An jedem Tage der drei Wochen dauernden Kampagne werden die Verkäufer ihren Bezirkskapitänen Bericht zu erstatten haben, die die Zählung der einzelnen Nationalitäten vornehmen. Es liegt also ganz in den Händen der Käufer deutscher Abstammung, daß ihnen für die Erfüllung ihrer patriotischen Pflicht auch die gebührende Anerkennung im vollsten Umfange zu Teil wird.

Herr Streyckmans führte aus, wie die glänzende Beteiligung der Deutschen an den bisherigen Freiheitsanleihen bereits überall die besten Früchte gezeitigt habe. Er berichtete, daß sich Präsident Wilson herzlich über die großartige Kundgebung am 4. Juli im Lincoln Park gefreut habe, und forderte den Ausschuß auf, nicht zu erlahmen, mit ihm zusammen das Ziel zu erreichen, die Mißverständnisse zu beseitigen und durch die aktive Betätigung des Patriotismus jenen den Wind aus den Segeln zu nehmen, die noch immer gegen die Mitbürger deutschen Stammes zu hetzen sich veranlaßt fühlen.

Organisation nach Wards.

Die Versammlung wählte nunmehr, nach einer kernigen Ansprache ihres Vorsitzenden, zunächst als Vizepräsidenten: Herrn Louis Reinecke für die Nordseite, Herrn Charles Kautz für die Nordwestseite, Herrn John Weccard für die Südseite und Herrn Edward R. Litsinger für die Südwestseite. Für die stark von Deutschen bewohnten Vororte ist ein Vizepräsident noch zu finden. Jeder der vier Herren ist beauftragt, der am kommenden Montag, dem 23. September, in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Versammlung je einen Vertreter für jede Ward namhaft zu machen, und diese werden dann wieder Vertreter für jeden Prezinkt aufstellen, die darüber zu wachen haben, daß den deutschen Abnehmern der Anleihe die von ihnen gezeichneten Beträge auch voll angerechnet werden. Möge schon jetzt jeder Bürger deutscher Abstammung sich sagen, daß, während niemand Freiheitsanleihebonds kaufen muß, jeder es unbedingt zu der vollen Möglichkeit seiner Mittel tun soll. Es ist der einzige Weg zu zwei Dingen, wie Herr Paul F. Müller es ausführte, nämlich um den Krieg rasch zu beendigen und die volle Harmonie zwischen den Bürgern deutscher und anderer Abstammung im Lande wiederherzustellen.

Rascher Schiffsbau.

In 13 Tagen wurden sechsundzwanzig Schiffe abgeliefert.

Kein Echo vom österr. Friedensruf!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 17. Sept. In den ersten dreizehn Tagen des September sind sechsundzwanzig Schiffe von insgesamt 147,520 Tonnen Gehalt an die Schiffsbehörde abgeliefert worden.

In derselben Zeit wurden 28 Schiffe, von insgesamt 150,370 Tonnen Gehalt, vom Stapel gelassen.

Kalte Schulter für Oesterreichs Einladung.

Washington, D. C., 17. Sept. Staatssekretär Lansing gab Montagabend folgende Erklärung ab:

„Ich bin vom Präsidenten ermächtigt, zu erklären, daß die Erwiderung unserer Regierung auf die österreich-ungarische Note, welche eine nichtamtliche Konferenz der Kriegführenden vorschlägt, folgende sein wird:

„Die Regierung der Ver. Staaten fühlt, daß es nur eine Antwort gibt, welche sie auf die Anregung der kaiserlichen österreich-ungarischen Regierung erteilen kann. Sie hat wiederholt und mit vollkommener Aufrichtigkeit die Bedingungen angegeben, auf welche die Regierung der Ver. Staaten den Frieden in Erwägung ziehen würde, und und sie kann und will keinen Vorschlag für eine Konferenz über eine Angelegenheit begünstigen, betreffs deren sie ihren Standpunkt und ihren Zweck so klar gemacht hat."

Bonds, welche besteuert werden.

Washington, D. C., 17. Sept. Das Abgeordnetenhaus hieß Bestimmungen der neuen Kriegssteuerbill gut, wonach auf künftige Ausgaben von Staats-, County- und Stadtbonds Bundeseinkommensteuern gelegt werden.

Ein Antrag, diese Bestimmung aus der Vorlage auszuschieben, wurde mit 132 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

„Für ein Luftministerium".

Washington, 17. Sept. Der Senatsausschuß für Militärangelegenheiten beschloß heute mit 11 gegen 2 Stimmen, die vom Senator New von Indiana unterbreitete Vorlage, ein „Departement für Luftschifffahrt" zu schaffen, günstig einberichtet. An der Spitze wird ein neu zu ernennendes Kabinetsmitglied stehen.

Auch von Japan anerkannt.

Washington, 17. Sept. Japan hat die tschechisch-slowakischen Truppen als eine alliierte kriegführende Armee gegen die Zentralmächte anerkannt. Ein Gleiches war bereits früher von den Ver. Staaten, Großbritannien, Frankreich und Italien angekündigt worden.

Die letzten aus Klasse eins.

Washington, D. C., 17. Sept. Der Profoßgeneralmarschall Crowder hat 182,000 der Leute einberufen, welche vor dem 12. September registriert worden waren. Damit ist die Klasse 1 der registrierten Leute unterdem alten Gesetz vollständig aufgebraucht. Die nächste Einberufung wird bereits neue Registrierte innerhalb der Altersgrenzen von 18 bis 45 Jahren einbeziehen. Die Ausgehobenen werden zunächst in Lager einrücken

Es werden auch 29,000 Neger zwischen dem 25. und 27. September in's Lager gehen, und weitere 10,000 am 16. Oktober. 142,000 Weiße werden zwischen dem 7. und 11. Oktober das Lager beziehen.

Bei den Amerikanern in Frankreich.

Amerikanisches Hauptquartier in Lothringen, 17. Sept. Die Anzeichen häufen sich, daß die Deutschen gedenken, auch hinter der Hindenburglinie zurückzuweichen, wenn sie irgend weiter bedrängt werden. Sie verbrennen Städtchen an der Mosel entlang.

Bei der amerikanischen Armee an der lothringischen Front, 17. Sept. (Preßdepesche.) Amerikanische und Alliiertenflieger führten gestern Nacht ausgedehnte Bombardierungsstreifzüge gegen Bayonville, Frescatti, Saarlouis und gegen Metz hin aus. Zu Saarlouis wurden Brände beobachtet.

Einer der amerikanischen Aeroplane schoß einen deutschen Luftballon bei Preny ab.

Der amerikanische Beobachter Leutnant Duckstein und der Pilot Leutnant Richardson wurden von einer feindlichen Maschine angegriffen, welche französische Abzeichen trug. Sie waren genötigt, innerhalb der amerikanischen Linien zu landen, blieben jedoch unverletzt.

Ein amerikanischer Luftballon wurde am Sonntag abgeschossen, aber die Beobachter entkamen.

Dienstags berichtete Verluste.

Washington, D. C., 17. Sept. Das Kriegsamt veröffentlichte heute folgende Verlustmeldung:

Vormittagsbericht:

Gefallen im Kampf, 14.	In unbestimmtem Grade verwundet, 11.
Vermißt im Kampf, 79.	Leicht verwundet, 3.
Schwer verwundet, 49.	Gefangen, 3.
Wunden erlegen, 5.	Zusammen, 165.
Tot durch Unfall, 1.	

Nachmittagsbericht:

Gefallen im Kampf, 14.	In unbestimmtem Grade verwundet, 6.
Vermißt im Kampf, 87.	Gefangen, 1.
Schwer verwundet, 60.	Zusammen, 178.
Krankheiten erlegen, 6.	
Wunden erlegen, 4.	

Im ganzen: 343.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Leset die „Sonntagpost".

UMI

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Größte Werte der Saison in Männeranzügen u. Ueberröcken zu $16.50

Die Anzüge Außer großartiger Qualität und Dauerhaftigkeit im Tragen, die Ihr aus den guten Stoffen und der starken Schneiderarbeit erhaltet, sind noch Ersparnisse damit verbunden. Fancy Mixtures in Worsteds, Cassimeres und Cheviots in den neuen Herbstmoden und Mustern. Alle Größen für Männer und junge Männer zu $16.50.

Herbst-Ueberröcke Aus frühen Einkäufen unserer eigenen Stoffe gemacht, darum zu viel weniger offeriert als ihr wirklicher heutiger Wert. Alle neuen, eleganten Herbstmoden in fancy Mustern und einfarbigen Effekten zu $16.50.

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(10. Fortsetzung.)

In dem Krankenzimmer brannte Licht, ein matter Schimmer drang durch das verhangene Fenster. Der Arzt klopfte leise an die Glasscheibe; es erfolgte keine Antwort; er mußte noch einmal klopfen. Nun regte sich die Gardine, und der Kopf des alten Mathias ward sichtbar. Kaum sah er den Doktor, so rief er, indem er hastig das Fenster öffnete, „es ist gut, Herr Doktor, daß Sie kommen."

„Warum denn, mein alter Freund? Was ist denn geschehen, Sie sehen verstört, ja erschreckt aus."

„Das ist ja gar kein Wunder, der Kranke spricht so entsetzliche Dinge, daß mir die Haare zu Berge stehen; ich weiß nicht, was ich denken, was ich beginnen soll. Schon war ich im Begriff, Fräulein Albertine und die Oberförsterin zu wecken; es ist ein Glück, daß Sie gekommen sind, warten Sie nur einen Augenblick."

Der Alte zog den Kopf zurück und verschwand. In dem Augenblick, als Bernhard die Haustür erreichte, ward diese geöffnet, und Mathias führte den Arzt in das Krankenzimmer.

„Ich sage Ihnen nichts," flüsterte der Greis; „beobachten Sie nur eine Minute, und Sie werden wissen, was mich in Furcht und Schrecken setzt. Eine Stunde hat mein Herr ruhig geschlafen, dann aber . . ."

„Still! Still!"

Der junge Arzt ließ sich auf dem Stuhl nieder, der neben dem Bette stand; er ergriff die Hand des Kranken, um den Puls zu prüfen, der Oberförster zog die Hand wie erschreckt zurück.

„Berühre mich nicht, Hagen," murmelte er; „fort, ich habe mit Dir nichts zu schaffen; stemple mich nicht zum Schuft!"

Der Kranke schöpfte tief und schwer Atem, dann schwieg er; völlige Erschöpfung schien ihn umfangen zu haben.

„Das ist noch nichts!" flüsterte Mathias. „Dem armen Herrn müssen schreckliche Dinge durch den Kopf gehen; mitunter schlägt er die Augen auf, stiert mich an und nennt mich einen Mörder."

„Das Wundfieber erzeugt wunderliche Phantasien."

„Mathias!" rief der Oberförster, der sich aufzurichten versuchte. Bernhard zog sich leise hinter die Bettgardinen zurück und gab dem Greise durch einen Wink zu erkennen, daß er auf dem Stuhle Platz nehmen möge. Mathias kam dieser Aufforderung nach.

„Was wünschen Sie denn, mein lieber Herr?" fragte er mitleidig.

„Du hast mir noch nicht gesagt, was für einen Tag wir heute haben; nenne mir das Datum!"

„Wir haben den fünfzehnten Juni."

„Oh! Oh!" rief schmerzlich der Kranke; „hat denn niemand nach mir gefragt, Mathias?"

„Nein, Herr Oberförster!"

„Du willst es mir verschweigen, sage es nur, damit ich ruhig werde."

„Bei meiner Seele, Herr Oberförster, es hat niemand gefragt; wer sollte denn auch mitten in der Nacht kommen? — Vielleicht meldet sich der, den Sie erwarten, morgen früh."

„Morgen früh kommt er nicht mehr!!" antwortete traurig der Kranke. Nun lag er einige Minuten still und bewegte die Lippen, als ob er betete, dabei murmelte er unverständliche Worte. Es war ersichtlich, daß er von einer namenlosen Angst gepeinigt war, dann fuhr er mit der Hand über die Stirn und betastete die verwundete Schulter.

„Mathias!" rief er, „bringe mir den Rock!"

„Aber, Herr Oberförster, Sie dürfen ja das Bett nicht verlassen! Bedenken Sie doch Ihre Wunden!"

„Ich bin nicht mehr krank! Sieh' hier, ich bin genesen, die Wunden schmerzen mich nicht mehr, und mein Kopf ist frei; bringe mir den Rock, die Mütze und den Hirschfänger; ich muß fort; auf der Stelle, es hat zwölf geschlagen, und der Sonntag hat angefangen."

„Nein, Herr, Sie werden bleiben!"

„Mathias!" rief er, und seine Augen glühten, „willst Du Dich ungehorsam meinen Befehlen widersetzen?"

„So lange ich Ihr Krankenwärter bin, befolge ich nur die Befehle des Arztes."

„Ich bin Dein Herr, und nur ich habe Dir Befehle zu erteilen; bist Du ungehorsam, so jage ich Dich aus dem Dienste. Kleide mich an so rasch als möglich; Mathias, ich muß fort, ich muß! Weigerst Du Dich, so bediene ich mich selbst! O, Alter," fügte er schmerzlich hinzu, „sollte ich mich in Dir getäuscht haben? . . . . Verläßt mich denn alle Welt? — Bringe die Kleider, oder ich steige aus dem Bette!"

Er machte eine Bewegung, als ob er diese Absicht ausführen wollte, sank aber erschöpft in die Kissen zurück.

„Lieber Herr," fragte Mathias fast weinend, „wohin wollen Sie denn? Senden Sie mich, ich werde Ihren Befehl treulich ausrichten; Sie wissen ja, daß ich zuverlässig bin!"

„Ja, ja," murmelte der Kranke, „aber diesmal muß ich selbst gehen; führe mich, Mathias, führe mich!"

„Gestatten Sie mir, daß ich zuvor den Arzt frage."

„Der Arzt kommt morgen, dann ist es zu spät!"

Jetzt zeigte sich Bernhard.

„Ich bin stets in Ihrer Nähe, Herr Oberförster, und muß Ihnen als Arzt verbieten, das Bett zu verlassen, aber beruhigen Sie sich, Alexander hat sich mit dem Schlage zwölf unter der Linde eingefunden; das soll ich Ihnen sagen."

Der Kranke sah den Ueberbringer dieser Botschaft starr an, in seinen Blicken zeigte sich eine unverkennbare Freude, plötzlich lagerte sich jedoch eine Wolke des Unmuts auf seinen bleichen Zügen.

„Sie? — Sie wissen das? . . ." murmelte er, „Sie, der Sohn Hagens? . . ."

Bernhard neigte sich tief herab auf das Bett.

„Lieber Herr, wenn je ein Mensch um Ihr Wohl besorgt gewesen, so bin ich es; mein Vater ist tot; hat er sich an der Freundschaft zu Ihnen vergangen, so gestatten Sie mir, dem Sohne, daß ich das Vergehen nach Kräften ausgleiche. Wähnen Sie nicht, daß ich mich in Ihr Geheimnis gedrängt habe; der Zufall führte mich dem Fremden entgegen, der trostlos über das Sie betroffene Unglück, mich bat, Ihnen zu sagen, Alexander habe sich eingefunden. Er erwartet, daß ich ihm die Antwort überbringe. Ihnen gegenüber bin ich nicht der Sohn Hagens, ich bin nur Ihr Arzt, der gewissenhaft Alles erfüllen wird, was zu Ihrem Wohle nötig. O, könnte ich Ihnen beweisen, wie groß meine Ergebenheit für Sie ist!"

„Sie haben Alexander gesprochen?" fragte nach einer Pause der Kranke.

„Unter der Linde vor Ihrem Hause."

„Ich will ihn sehen; ich muß ihn sehen! Führen Sie ihn, ohne daß meine Familie und die Domestiken ihn bemerken, zu mir; bevor Sie gehen, Doktor, fordere ich jedoch das heilige Versprechen, daß Sie wie ein Mann von eisernem Charakter schweigen und meinem Tun kein unedles Motiv unterlegen."

„Das gelobe ich bei dem Heile meiner Seele!"

Der Kranke nickte zufrieden mit dem Kopfe.

„Nun gehen Sie!" flüstere er, „ich werde die Angelegenheit so ruhig als möglich abmachen; könnte ich Alexander nicht sprechen, so würde mich die Angst verzehren."

Der junge Arzt verließ das Zimmer und das Haus und eilte über den Platz der Linde zu.

„Mathias, komm' zu mir!" flüsterte dringend der Kranke.

„Da bin ich, lieber Herr!"

„Hole mir das Taschenbuch, das ich Dir vorhin bezeichnet habe, der Schlüssel zu dem Schranke befindet sich in Deinen Händen."

Der Greis sann einige Augenblicke nach, dann ging er, öffnete den Schrank und brachte das Verlangte. Der Oberförster empfing zitternd das Portefeuille, das er mit fieberhaft glühenden Augen betrachtete; dann verbarg er es unter der Decke seines Bettes.

„Nun ist es gut, Mathias! Zünde noch eine Kerze an, daß es heller im Zimmer wird; wenn der Fremde eintritt, entfernst Du Dich; ich will allein sein mit ihm."

Die Kerze brannte, das Zimmer war hell, und der Kranke saß aufrecht im Bette; mit unruhigen Blicken sah er um sich. Mathias bat ihn, er möge doch ja seinen Zustand bedenken; der Oberförster nickte mit dem Kopfe, als wollte er sagen, sei ohne Sorgen, ich weiß, was ich tue.

Bernhard Hagen fand den Fremden unter der Linde; er führte denselben in das Haus des Oberförsters und schloß die Tür hinter sich. In dem Wohnzimmer stand Mathias, eine brennende Kerze haltend; nun sah der Arzt dem Fremden in das Gesicht. Er war schön, wenn auch ein wenig bleich und hager, ein gekräuselter, schwarzer Bart erhöhte die Bläße und ließ das Leuchten der dunkeln, großen Augen deutlicher hervortreten, das volle Haar war gelockt. Der Wuchs des Fremden war schlank und elegant, die feinen Reisekleider, die er trug, standen ihm vortrefflich.

Sollte dies der Mann sein, der als Sieger aus dem Duelle hervorgegangen, von dem der Pfarrer in seiner Schrift spricht? — Sollte dieser nun sich als einziger Erbe Alexanders melden? . . . .

„Warten Sie einen Augenblick!" bat der Arzt. Er trat in das Krankenzimmer; der Oberförster, dessen Augen wie Kohlen glühten, fragte hastig: „Wo ist der Fremde? Lassen Sie ihn sofort eintreten!"

„Zuvor bitte ich Sie, Herr Oberförster, ruhig zu verhandeln und jede Aufregung zu vermeiden; Sie sind noch nicht frei vom Fieber; ich kann für Ihre Heilung nicht einstehen, wenn Sie meinen ärztlichen Rat unbeachtet lassen."

Der Oberförster reichte dem jungen Manne die Hand und sprach: „Für Ihre Sorge bin ich Ihnen dankbar, aber Sie müssen wissen, daß die Unterredung mit dem Fremden zu meiner Gemütsruhe nötig ist."

Der Arzt ging, um den Fremden eintreten zu lassen, der die Tür des Krankenzimmers hinter sich schloß.

Bernhard und der alte Forstgehilfe befanden sich in dem Wohnzimmer; beide sahen sich mit Blicken an, als ob sie sagen wollten, könnten wir doch das Gespräch belauschen, das hinter jener Tür stattfindet.

„Wir haben vielleicht unbesonnen gehandelt, indem wir den Besuch gestattet," sprach der Arzt; „der Hut, der im Walde gefunden, deutet an, daß der Mörder nicht der armen Klasse angehört."

Der Greis fragte mit bebender Stimme: „Fürchten Sie denn, daß dieser junge Mensch mit den treuherzigen Blicken und dem kummervollen Gesichte gefährlich sei?"

„Ich weiß weder was ich hoffen, noch was ich fürchten soll; der Schleier, der über den Verhältnissen ruht, ist so dicht, daß er kaum einer Vermutung Raum giebt."

„Wir müssen über den Herrn Oberförster wachen, das ist unsere Pflicht."

„Bleiben Sie hier!" sagte entschlossen der Arzt.

„Und wohin wollen Sie gehen, Herr Doktor?"

„Draußen an das Fenster; der Himmel mag uns die Indiskretion verzeihen, die wir begehen; teilen Sie mir später mit, was Sie hören werden!"

(Fortsetzung folgt.)

Cuticura heilt kleines Mädchen

Das Ekzema im Gesicht hatte. Währte etwa sechs Monate. Ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Salbe genügten.

„Als meine kleine Tochter ein Baby war, war ihr Gesicht in schrecklichem Zustande, und ohne zu wissen, was es war, ließen wir sie behandeln, aber sie wurde nicht geheilt. Uns wurde gesagt, daß es Ekzema sei. Es ging fort, brach aber unter den Knien wieder aus und wurde immer schlimmer. Es zeigte sich in einem Ausschlage, wurde rot und wund und schien zu schmerzen und zu brennen, so daß sie es fortwährend kratzte und ihre Strümpfe sie zu quälen schienen. Dies dauerte etwa sechs Monate.

Dann bestellte ich eine freie Probe Cuticura-Seife und -Salbe. Sie brachten sofort Linderung und ehe ich ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe aufgebraucht hatte, war sie geheilt." (Gezeichnet) Frau E. E. Peters, 18 Irving Str., Battle Creek, Mich., 17. Okt. 1916.

Tausende von Menschen, jung und alt, werden körperlich und seelisch durch Hautleiden gequält, die leicht zu heilen wären oder hätten verhütet werden können, wenn Cuticura-Seife täglich bei der Toilette gebraucht worden wäre mit gelegentlicher Anwendung von Cuticura-Salbe.

Für freie Proben jede mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura Dept. H., Boston." Ueberall zu haben. Anzeige

Reiner Klee-Honig
Direkt von den Bienenzüchtern aus Ohio, Michigan und Wisconsin.
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetzige Preise: 90c, $1.80 und $3.50.
C. F. NUOFFER
872 N. Paulina Str.
1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.
ag20,27,sp3,10,17

Briefkasten.

T. Z. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie groß der kleinste je erfundene Gasolinmotor ist.

Rev. J. P. — Unter diesen Umständen sehen wir keine Möglichkeit, wie Sie sich das Betreffende verschaffen könnten. — Die John P. Daleiden Co., 1530 Sedgwick Str., führt diese Heilmittel, vielleicht können Sie jene Kräuter dort erlangen.

50 Jahre, L. L. 10 und Fred Sch. — Jene „Affidavit-as-to-age cards" erhalten Sie bei der Central Trust Co., 125 W. Monroe Str.

Phil. Sch. — Vorausgesetzt, daß Sie an jenem Tage mindestens 5 Jahre lang ununterbrochen in den Ver. Staaten gelebt haben, können Sie um den Bürgerbrief einkommen.— Wer das 45. Lebensjahr zurückgelegt hat, also 46 Jahre alt geworden ist, brauchte sich laut der Verfügung am letzten Donnerstag nicht registrieren zu lassen. Dies schließt aber nicht aus, daß späterhin auch noch ältere Männer zum Dienst herangezogen werden mögen.

E. H., Hinsdale.— Sprechen Sie (ausgenommen Samstag und Sonntags) des Nachmittags zwischen 3½ und 5 Uhr in der Zweigstelle 58 Ost Washington Str. des Roten Kreuzes vor, man wird Ihnen dort ein Formular für den Brief geben und alles Nähere mitteilen.

S. S. — Hierzulande versteht man unter einer Billion 1000 Millionen, was man in Deutschland, wo man unter einer Billion eine Million Millionen versteht, als eine Milliarde bezeichnet.

J. A. — Erkundigen Sie sich bei der Amtsstelle, bei der Sie das Gesuch um Einbürgerung einreichten, woran die Verzögerung liegt.

John Sch., Halsted Str. — Sie können es ja mit einer Beschwerde versuchen, aber der Händler wird jedenfalls behaupten, daß er selbst keine Kohlen dieser Sorte erhalten kann. Ob der Mann gehalten ist, Ihnen jetzt die Kohle zu dem damaligen Preis zu verschaffen, ist eine Frage, die gerichtlich zu entscheiden wäre, falls kein schriftlicher, ausdrücklich eine derartige Klausel enthaltender Vertrag vorliegt. — Wenn der Mieter Ihres Stalles die Miete nicht zahlt, so müssen Sie ihm kündigen wie jedem anderen Mieter. Bleibt er dann noch die Miete schuldig, so können Sie ihn verklagen und seine in Ihrem Besitz befindliche Habe beschlagnahmen lassen.

Oak Park. — Uns ist von einer neuen derartigen Verfügung nichts bekannt. Erkundigen Sie sich eben bei jenem Herrn Sheldon, dann wissen Sie, woran Sie sind.

E. 100. — Erstatten Sie Raymond Durham Meldung, dem Kohlenkontrolleur von Cook County, dessen Büro sich im Gebäude 120 W. Adams Str. befindet.

Hausfrau. — Jene Zeitung erscheint einmal im Monat, kostet $1.25 das Jahr, der Verlag befindet sich Nr. 430 Broadway, Milwaukee, Wis.

A. W. — Wir können Ihnen die Bevölkerungszahlen nicht „garantiert ganz genau" liefern, aber wenigstens so genau, als es auf Grund der letzten statistischen Quellen möglich ist. Sie stellen sich für Berlin auf 2,071,257, für Chicago auf 2,652,000 Seelen. Die erstere Zahl ist der letzten Volkszählung vom Jahre 1910 entnommen, die letztere der Veranschlagung der Herausgeber des Chicago Adreßbuches für das Jahr 1917.

Chas. L. — Die Abendschulen werden am kommenden Montag eröffnet.

A. T. — Sie können den Heiratsschein nur in der Office des Countyclerks im Countygebäude erwirken, und zwar von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Die Braut braucht nicht mitzukommen, falls sie volljährig ist.

A. K. — Erkundigen Sie sich in der Office des „Clerk of the Superior" und des „Clerk of the Circuit Court" im Countygebäude an Clark und Randolph Str. Wenn die Scheidung ausgesprochen wurde, so muß sich dies in den Akten eines jener beiden Gerichtshöfe finden. — Jener Stein, der Topas (englisch „topaz") heißt, ist beinahe durchsichtig und von hellgelber Farbe.

Schweizerin. — Die 31. Straße ist lang, geben Sie eine genauere Ortsbestimmung, falls die Phillips Hochschule an 39. Str. und Prairie Ave. zu entfernt ist.

Bernhard O. — Sie können eine Postanweisung schicken, man wird Ihnen auf dem Postamt alles Nähere mitteilen.

Frau Anna E. — Ein Soldat kann seine Lebensversicherung unter der „Military Benefits Bill" nur einer oder allen folgenden Personen überschreiben: Gattin, Kind, Enkel, Eltern, von ihm abhängigem Bruder oder Schwester, aber keiner anderen Person.

Alter Leser. — Trocknen des Tabaks: Bei dem gewöhnlichen Verfahren für das Trocknen des Tabaks werden die eingebrachten Tabakblätter in einem passenden Zimmer möglichst dünn ausgebreitet oder aufgestellt, damit die Feuchtigkeit verdunstet und die Blätter sich nicht stark erhitzen. Nach dem Abwelken, nach 1—2 Tagen, werden dann die Blätter an Schnüren, auf welche sie mit Hilfe einer langen Nadel aufgereiht sind, aufgehängt. Sie dürfen aber weder zu dicht aufeinandergeschoben noch die Schnüre zu nahe beisammen gehängt werden. Dem Raum, in welchem die Blätter zum Trocknen aufgehängt werden, darf der Luftzug nicht fehlen, weil der Tabak sonst zu langsam trocknet. Bei feuchter Witterung werden die Blätter brüchig, schimmelig und bekommen eine unerwünschte dunkle Farbe. Feuchtigkeit ist also dem Trockenraum fernzuhalten. Als Zeichen der vollständigen Trockenheit gilt, daß die Blätter sich leicht knicken lassen; erwünscht ist es, daß die trockenen Blätter eine schöne, gelbrote Farbe erreicht haben. Der Tabak kann in 8-10 Wochen gehörig trocken sein. Zum Abhängen wählt man gern trübe, feuchte Witterung, damit die Blätter nicht zusammenbröckeln. Sie werden dann abgenommen, glattgestrichen, aufeinandergelegt und in kleinen Bündeln von 20—30 Stück lose zusammengebunden. Diese Bunde müssen zunächst noch alle acht Tage umgekehrt werden, damit sie nicht faulen. Die Befolgung dieser Regeln beim Trocknen des Tabaks dürfte für Ihre Zwecke vollauf genügen.

F. St. — Wenn Jemand Wein ausschließlich für seinen Privatgebrauch macht, so braucht er bis zu einer Menge von 200 Gallonen keine Binnensteuer zu entrichten, muß aber ein Formular ausfüllen und unterzeichnen, das er auf Ersuchen im Binnensteueramt (Internal Revenue Office) im Bundesgebäude erhält. Zu bemerken ist noch, daß sich nicht etwa zwei oder mehr Familien oder Personen zusammentun dürfen, um Wein für ihren gemeinsamen Gebrauch zu machen, sondern nur jede Familie oder Person für sich allein.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 N. Dearborn Straße, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

J. Sch. — Wenn jemand Grundeigentum auf Kontrakt und monatliche Abzahlung kauft so erhält er den Besitztitel nicht eher, als bis er eine gewisse Summe abbezahlt hat. Dann kann er einen „Deed" erhalten. Wenn er aber mit den Zahlungen im Rückstande bleibt, so kann der ganze Kontrakt aufgehoben und das schon gezahlte Geld als Schadenersatz beansprucht werden.

E. F. K. — Stacheldraht auf Ihrem Zaun anzubringen ist nicht ratsam, weil Sie für den Schaden verantwortlich sein würden, den andere Leute durch den Draht erleiden mögen.

E. H. — Wenn Sie ein Kind vor Gericht adoptiert haben, so ist es in jeder Beziehung Ihr Kind geradeso, als ob es Ihnen geboren worden wäre, und Sie können die Verwandten nicht zwingen, das Kind zurückzunehmen. Sie können es aber in eine Anstalt geben.

—O weh! — „Kinder, nun spielt aber was ruhiges; vielleicht Zusammensetzspiel!" — „Ach ja, Tante — dürfen wir dich mal auseinandernehmen und zusammensetzen?"

Alcock untersucht selbst

Razzia auf vier Lokale führt zur Suspendierung von vier Polizisten.

Kapitän Mullin versetzt.

Berichte über Laster veranlassen Polizeigewaltigen, selbst Umschau zu halten. — 200 städtische Aerzte verlangen Gehaltszulage.

Der amtierende Polizeichef John H. Alcock und der erste Hilfspolizeichef Morgan Collins nahmen gestern abend selbst eine Untersuchung der sittlichen Zustände in Wirtschaften der Südseite vor. Die Folgen ließen nicht lange auf sich warten. Der Polizeigewaltige fand Zustände, die ihn veranlaßten, zwei Polizisten und zwei Geheimpolizisten sofort wegen Nachlässigkeit im Dienst vom Amt zu suspendieren und eine Razzia auf vier Lokale zu machen, die zur Verhaftung weiblicher Musiker und Artistinnen führte. Der Polizeigewaltige nahm die folgenden vier Lokale aufs Korn: 416 S. State Str., 518 S. State Str., 704 S. State Str. und 634 S. State Str. Veranlassung zu dem Streifzug gaben die Berichte verschiedener Reformvereinigungen, daß die sittlichen Zustände in Wirtschaften teilweise sehr viel zu wünschen übrig ließen.

Die beiden Polizisten, die der Polizeigewaltige summarisch vom Dienst suspendierte, sind Trodey und Cooley, die beiden Geheimpolizisten Dudley und Powers. Der Polizeichef bedeutete ihnen, daß die Zustände, die er vorgefunden habe, unmöglich gewesen sein würden, wenn sie ihre Pflicht getan hätten.

Infolge verschiedener Razzien, die am Samstag abend von der Sittenpolizei unter Inspektor Hugh McCarthy im Bezirk der Wache an der Cottage Grove Ave. vorgenommen wurden, wurde gestern der Kommandeur der Wache, Kapitän Joseph C. Mullin, nach der Wache an der Sheffield Ave. versetzt. An seine Stelle trat Kapitän James P. Allman. Mullin war angeblich gegenüber Wirten und Frauenspersonen, die „Buffetflats" betreiben, zu nachsichtig. Die Beschwerden über die Zustände im Bezirk der Wache an der Cottage Grove Ave. veranlaßten den Polizeigewaltigen, am Samstag selbst eine Untersuchung vorzunehmen, die höchst unbefriedigende Verhältnisse enthüllte.

Infolge eines Befehls des Marineministers Josephus Daniels begann Capt. W. A. Moffet von der Flottenschule in Great Lakes gestern eine Untersuchung der sittlichen Zustände der Stadt und der Beschwerden, die ihm darüber unterbreitet worden sind. Die Verhandlung fand im Bundesgebäude hinter verschlossenen Türen statt. Später werden wahrscheinlich öffentliche Verhandlungen folgen. Die Untersuchung wird von den folgenden Marineoffizieren vorgenommen: Leutnant Martin Fritman, Vorsitzender; Leutnant Ralph Spencer, Leutnant J. G. McCillan und Leutnant Edward Reed.

Aerzte verlangen Zulagen.

Gehaltszulagen in der Höhe von $40 bis $45 verlangten gestern zweihundert Aerzte im Dienste der Stadt von Ald. John A. Richert, dem Vorsitzenden des stadträtlichen Finanzausschusses. Die Aerzte haben einen Lec and gegründet nd drohen, Urlaub zu nehmen, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Der Vorsitzende des Finanzausschusses erklärte ihnen, daß die Stadt augenblicklich nichts für sie tun könne, da sie kein Geld habe. Der Finanzausschuß werde der Forderung späterhin näher treten.

Kurs für Goldarbeiter.

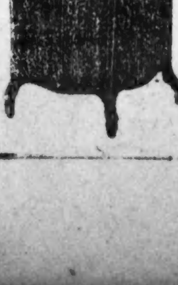
Auf Veranlassung der Chicago Manufacturing Jewelers' Association ist in der Carter H. Harrison Hochschule ein Kurs für Goldschmiedelehrlinge eingerichtet worden. Alle Zweige des Gewerbes werden gelehrt werden. Der Verband bemüht sich, Zöglinge für den Kurs zu gewinnen. Später soll versucht werden, verkrüppelte Soldaten zu den Kursen heranzuziehen.

Nasses Ziel.

Auf der Heimfahrt verfehlte gestern abend im Washington Park an St. Lawrence Avenue S. Marks, Nr. 750 Ost 43. Straße, die Richtung bei einer Kurve und fuhr mit seinem Kraftwagen in die Lagune. Ein Polizist benachrichtigte die Feuerwehr, die das Gefährt ans Ufer bugsierte.

— Edel sei der Mensch, hilfreich und gut — wie schön sich so was lesen tut!

—Tel. Lincoln 359—
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen Abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr
Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung



Alle bis jetzt der ausgegebenen Platten, Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schwedische Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Dieses einfache, leicht anzufertigende Kleid, das nur wenig Material erfordert, wird über den Kopf gezogen. Man stattet es mit einem Matrosenkragen aus und kurzen oder langen Aermeln, und vergesse die Taschen nicht.

8992

Für 4jährige braucht man 1⅝ Yard 36 Zoll und ⅜ Yard kontrastierendes Material und ¾ Yard Litze.

Schnittmuster No. 8992. In 4 Größen: Für Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Blamierte Gelehrte.

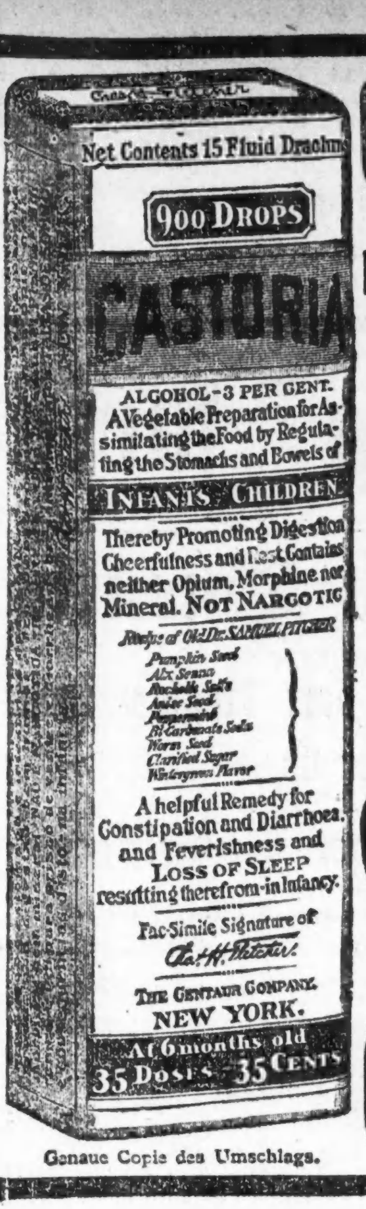
Herr v. Rüstow, ein schlesischer Gutsbesitzer zur Zeit Friedrich des Großen, der sein Hauptvergnügen im Vexieren der Behörden usw. fand, blickte mit ganz besonderer Verachtung auf die immer mehr in Aufnahme kommende Naturwissenschaft herab und beschloß, den Jüngern derselben einen derben Streich zu spielen.. Zu diesem Zweck nahm er einen alten beinernen Fächer seiner Großmutter und vergrub ihn in sehr feuchten Boden, in welchem er ihn längere Zeit liegen ließ. Nachdem er ihn auf diese Weise so viel als möglich unkenntlich gemacht, sandte er ihn an das Direktorium einer naturforschenden Gesellschaft und fügte eine umfangreiche Abhandlung bei, in welcher er zu beweisen suchte, daß der von ihm aufgefundene Gegenstand der Flügel — einer merkwürdigen Art von Fledermaus sei. Das Geschenk wurde von der Gesellschaft mit großer Feierlichkeit entgegen genommen und dem Geber in angemessener Weise der Dank der Wissenschaft zu erkennen gegeben. — Zunächst erhob sich nun eine Debatte über die spezielle Fledermausgattung, welcher der Flügel angehörte, und ein Komite von den sieben hervorragendsten Mitgliedern hatte zu untersuchen, ob es der Flügel einer madagassischen oder einer kanadischen Fledermaus sei. Das Komite hielt drei Wochen lang tägliche Sitzungen ab und gab, nachdem man alle hier einschlagenden Werke älterer und neuerer Zeit darüber zu Rate gezogen, sein Gutachten dahin ab, daß der Flügel in der Tat einer kanadischen Riesenfledermaus angehört haben müsse und übrigens die interessanteste Kuriosität sei, welche das Museum der Gesellschaft bis jetzt aufzuweisen habe. — Man stelle sich nun die Wirkung vor, die Herr v. Rüstow mit seiner Erklärung des Betruges erzielte.

Konkurrenzkampf.

Zwei Hutmacher, die in einer amerikanischen Großstadt einander gegenüber wohnen, stehen in einem erbitterten Konkurrenzkampf. Sie haben beide die Gewohnheit, ihren Kunden als letzte Pariser Neuheit Hüte anzuhängen, die keinen Erfolg gehabt haben und deshalb von den Fabrikanten in großen Partien verramscht werden. Auf großen Etiketten liest man dann im Schaufenster: „Letzte Pariser Mode. Besonders für das Haus Wilson geschaffene Modelle." Und diese Schöpfungen des Hauses Wilson versetzen das gegenüberliegende Haus Hart in Wut, bis es diesem gelingt, seinerseits eine besonders auffallende Partie Ladenhüter zu erwerben und damit die Konkurrenz zu überbieten.

Kürzlich hatte nun das Haus Wilson einen großen Posten Filzhüte erworben, wie man sie zehn Jahre lang nicht in der Stadt gesehen hatte. Das ganze Schaufenster war damit angefüllt und ein Transparent verkündete: „Was man in Paris und London trägt." Der Erfolg war durchschlagend. Die Hüte gingen dutzendweise ab. Das Haus Hart war verzweifelt. Schließlich kam ihm die rettende Idee. Es ließ fünfzig Hüte bei Wilson kaufen, und am nächsten Morgen sahen die Dandies im Schaufenster von Hart — ihre neueste Pariser Neuheit, und auf dem Transparent lasen sie: „Letzte Mode für Kutscher." Verdutzt standen sie da und gingen schließlich beschämt nach Hause. Das Haus Wilson aber blieb mit seinem ganzen Vorrat sitzen.

— Freude. — Protz (in Marienbad, als er eben bemerkt, daß er den zweiten Brillantring vom Finger verloren): „Gottlob — die Kur schlägt an!"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von
Chas. H. Fletcher
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.45-1.46	$1.52-1.58
⅛ Faß, Papiersäcke	1.38-1.40	1.46-1.52
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.45-1.50	1.52-1.63
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfd. Sack	$0.25-0.31½	$0.28-0.36½
Roggenmehl—		
Rein—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.26-1.37	1.33-1.50
Dunkel (rein)		
5 Pfund Baumwollsack	0.26-0.29	0.29-0.34
Maismehl—		
Grobkörniges	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00-5.75	0.05½-0.07
Gelb	4.50-5.25	0.05-0.06½
Feinkörniges	5.10-6.25	0.06-0.07½
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.15-1.25	1.25-1.38
5 Pfund	0.23-0.26	0.25-0.32
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.50-6.25	0.06-0.07½
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.25-11.60	0.12 -0.15½
Blue Rose	11.00-11.25	0.12 -0.15
Reismehl	9.50-10.25	0.10½-0.14½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.50-6.10	0.07½-0.08

Kleinhändler sind gehalten, mit je vier Pfund Standard Weizenmehl ein Pfund Standard Maismehl, grobkörniges Maismehl oder Gerstenmehl zu verkaufen. Doch kann der Käufer statt dieser drei Surrogate auch die gleiche Menge eines der folgenden Surrogate kaufen: Kaffir-, Reis-, Bohnen-, Hafer-, Kartoffel-, Buchweizen-, Peanut-, Süßkartoffel-, Feterita- oder Milomehl.

Reines Roggenmehl kann als Surrogat verkauft werden, muß aber im Verhältnis von wenigstens zwei Pfund Roggenmehl auf drei Pfund Weizenmehl verkauft werden.

Maismehl für Maisbrot sollte getrennt von sog. „Combination Sales" gekauft werden. Maismehl, das als Surrogat mit Weizenmehl gekauft wird, sollte nur zum Teig für Victory-Brot verwandt werden. „Victory Mixed Flour" kann ohne weitere Surrogate verkauft werden, da es Weizenmehl ist, mit dem bereits die erforderliche Menge Gersten-, Mais- oder Roggenmehl vermischt ist.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1, neue, nördliche	$2.50-2.75	0.30-033
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.53½-0.56	0.54½-0.61
„Firsts"	0.52 -0.54	0.53 -0.59
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.31-0.32	0.34-0.37
Mittelsorte, Rolle u. ausgewogen	0.28-0.29	0.31-0.34
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.26-0.29	———
do., aufgeschnitten	———	0.32-0.39
8—15 Pfd., im Ganzen	0.28-0.29	———
do., aufgeschnitten	———	0.35-0.40
Brick, im Ganzen	0.31-0.34	———
do., aufgeschnitten	———	0.33-0.40
Eier—		
Absolut frisch, geprüft	per Dtd.	per Dtd.
Extras, 24 Unzen	0.47—0.48	0.48—0.53
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß)		
Beste Sorte	0.16⅔-0.18½	0.19 0.23
Mittlere Sorte	0.15 -0.17	0.16 -0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10-0.13⅔	0.11 -0.17
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.95-8.30	0.08-0.09
Sirup—	Dtd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd
70— 80 Stück	0.10½-0.11½	0.12½-0.15½
90—100 Stück	0.09 -0.10	0.11 -0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	12.50-13.75	0.14½-0.17½
Lima	14.00-15.25	0.16 -0.19½
Pinto	10.00-11.00	0.12 -0.15½
Büchsenlachs—	1 Pfd Büchsen— Dtd Büchsen	Büchse
Pink	$2.00-2.10	0.20-0.23
Red Alaska	2.85-3.10	0.26-0.33
Schinken, ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.33-0.34½	per Pfund 0.35-0.39½
14 bis 16 Pfund	0.31-0.32	0.33-0.37
Speck—		
Beste Sorten	0.45—0.49½	0.48—0.55½
Mittlere Sorten	0.40—0.43	0.43—0.49
Viereckige Stücke, ganz	0.28—0.32	0.31—0.38
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.37
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27-0.28	0.30-0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 -0.25	0.25 -0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28-0.31½	0.31 -0.39
do. Quart	0.52½-0.58½	0.58⅜-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33-0.37	0.37-0.46
mittel	0.66—0.73¾	0.71-0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.34-0.36	0.36-0.41
4 bis 5 Pfund	0.33-0.34	0.35-0.39
Hähne—	0.26-0.27	0.28-0.32

Unter Quarantäne.

Die spanische Influenza im Fliegerlager zu Great Lakes.

Im Fliegerlager zu Great Lakes tritt die spanische Influenza seuchenartig auf, und um sie zu unterdrücken, hat man die viertausend Mann des Lagers unter Quarantäne gestellt. Sämtliche Gebäude, auch das Quartier der „Y. M. C. A.", werden zur Pflege der Erkrankten, angeblich mehrere hundert, benutzt.

Die Bundesregierung hat die Bauten zur Vergrößerung von Camp Grant dem Chicagoer Bauunternehmer Henry Ericsson kontraktlich übertragen. Ericsson wird $7,419,000 für die Arbeit erhalten, welche die Beschäftigung zahlreicher Arbeiter und die Ausführung einer neuen Bauart erheischt. Nach Vollendung der Bauten wird das Lager 67,000 Mann beherbergen können und das größte Ausbildungslager im Lande sein.

Ein „Reconstruction Hospital" von vorher nie gekannter Größe und Vollständigkeit wird die Regierung im Speedway Park in Maywood für $4,500,000 bauen lassen. Die Anstalt ist dazu bestimmt, aus dem Kriege verkrüppelt heimkehrende Soldaten wieder erwerbsfähig zu machen. Die Baulichkeiten werden aus dem Haupthospital und 27 anderen Gebäuden bestehen; das erstere wird 2500 Betten fassen, vier Stockwerke hoch werden und eine Länge von 2042 Fuß bei einer Breite von 50 Fuß haben. Das Personal der Anstalt wird aus 100 Aerzten, 250 Pflegerinnen und 750 Soldaten bestehen.

Die Frauenkriegshilfe der „B'nai B'rith" wird am kommenden Samstag zum zweiten Male 500 Matrosen von Great Lakes in den Klubräumen des „J. W. B." bewirten und mit Vorträgen und Tanz unterhalten. Sechzig Chicagoer Mädchen werden sich beteiligen. Frau Adolph D. Weiner ist Vorsitzende des Vereins, und die Damen Leo G. Stein, Philip Stein, H. Kaufman, Ralph Jacobs, S. Zucker, G. D. Bernsten, S. Einstin, D. Belson, M. Schreiber werden ihr helfend zur Seite stehen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Fensterrahmenfabrik an 52. Ave. und Zinshaus am Jackson Blvd. verkauft.

Die „Lincoln Sash and Door Co." hat ihr zweistöckiges Fabrikgebäude, Darre und Lagerschuppen nebst Grund, drei Acres Land, an der 52. Ave., nördlich von der 22. Straße, zu $42,500 an die „Vitanola Talking Machine Co." verkauft. Letztere will ihr Geschäft von Saginaw nach Chicago verlegen.

Das Sechsfamilienhaus 4734 und 36 West Jackson Boul. nebst Grund ist zu $22,000 von Frau Malissa Miller an John H. Maney verkauft worden; dieser gab das Zweifamilienhaus 436 Gladys Avenue zu $8000 in Zahlung.

Die Chicagoer Grundeigentumsbörse veranstaltet heute mit Sonderzug einen Ausflug nach dem „Olympia Fields Country Club", wo allerlei Spiele veranstaltet werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Klägliches Fiasko.

Beamte der „United State Bank" von Räubern überfallen.

Wächter niedergeknallt.

Als eine Stenographin gellend um Hilfe schrie, fiel den Banditen das Herz in die Hosen, und sie flüchteten, ohne Beute ergattert zu haben.

Acht Banditen statteten gestern nachmittag um halb vier Uhr der United State Bank, Halsted und 60. Straße, einen Besuch ab. Der großzügig entworfene und sorgfältig geplante Raubüberfall scheiterte an der Tapferkeit des Wächters und der Beherztheit einer Stenographin, die sich durch keine Drohungen abschrecken ließ, aus Leibeskräften um Hilfe zu schreien. Der Wächter John Jackson, ein 55 Jahre alter Mann, wurde im Geschäftszimmer des Präsidenten Simon Heck von seinem Gegner, dem Anführer der Banditen, niedergeknallt. Er liegt mit zwei Schußwunden in der Brust darnieder, doch gibt sein Zustand zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Die Räuber entkamen, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben. Hätten sie nicht den Mut verloren, so würden sie etwa $100,000 erbeutet haben.

Heck hält einen der Banditen für Frank McErlane, der mit drei anderen gefährlichen Verbrechern am 12. September aus dem Countyzwinger die Flucht bewerkstelligte. Detektivehäuptling Mooney teilt aber diese Ansicht nicht, glaubt vielmehr, daß der Ueberfall von blutjungen Anfängern verübt wurde.

Der Ueberfall.

In der Bank befanden sich zwei Kundinnen, und G. H. Domke, einer der Direktoren, stand in der Nähe der Tür und unterhielt sich mit dem Grundeigentumshändler E. E. Peterson, als sieben wenig Vertrauen erweckende Burschen — der achte blieb draußen und stand Schmiere — durch die Seitentür von der 60. Str. eintraten. Einer der Gutedel trat an den Schalter des „Collection Teller" Roy Enberg und wechselte einen $5-Schein. Als er abgefertigt war, stand je einer seiner Spießgesellen vor jedem Schalter nahe der Tür und in der Nähe der Stenographin Frl. Kathlyn Conway. Nun ging einer der Halunken, ein untersetzter Bursche, dessen Wangen dunklen Bartanflug zeigten, nach dem vorderen Abteil, in dem Heck saß und Bonds im Nennwerte von $50,000 sortierte. Jackson stand in seiner Nähe. Der Bandit betrat den Abteil, setzte dem Präsidenten einen Revolver an die Stirn und befahl: „Hände hoch!" Statt dem Befehl Folge zu leisten, ließ Heck sich von dem Stuhle hinuntergleiten. Im selben Augenblick versetzte der Wächter dem Banditen einen Hieb gegen die Brust, der ihm ohne weiteres eine Kugel in die Brust jagte. Der Wächter quittierte mit einem Hiebe und erhielt dafür eine zweite Kugel in die Brust.

Inzwischen war Frl. Conway aufgesprungen und, trotzdem der sie bewachende Räuber ihr auf den Fersen blieb und sie durch Bedrohung mit dem Tode zum Schweigen zu bringen suchte, gellend um Hilfe rufend nach dem hinteren Teile der Bank gelaufen. Als der Räuber sie anherrschte: „Wollen Sie jetzt endlich den Mund halten?!" antwortete sie zwar: „Ja doch, ja!" schrie aber aus Leibeskräften weiter.

Verloren den Mut.

Jetzt fiel den Banditen, die vor den Schaltern des Kassierers Carl Lundberg, seines Gehilfen Wm. Faßbinder, des „Savings Teller" Victor Yetterberg und des „Clearing Deck Clerk" Morren Shapiro standen, das Herz in die Hosen. Ihre Spießgesellen schlossen sich ihnen an, als sie in wilder Flucht ihr Heil suchten. Enberg, der inzwischen nach einem Abteil gekrochen war und einen Revolver erlangt hatte, richtete sich auf und versuchte, den Flüchtlingen ein paar blaue Bohnen nachzusenden, die Waffe versagte aber. Die Räuber gewannen, von Jackson verfolgt, der anscheinend seine Wunden gar nicht spürte, die Straße und entkamen. Wie sie entkamen, ist nicht ganz klar. Von einer Seite wird behauptet, zwei der Ausreißer seien in den Keller des Hauses Nr. 5951 Green Str. geflüchtet, die übrigen aber, nachdem sie durch eine Gasse die Green Str. gewonnen hatten, dort spurlos verschwunden. Andere wollen dagegen gesehen haben, daß die Flüchtlinge in einem Kraftwagen mit der Lizenznummer 37572 davonratterten. Das kann aber nicht gut möglich gewesen sein, da der Inhaber dieser Lizenznummer George D. Hall, Hinsdale, nur einen Fordwagen besitzt, während die Räuber einen Hudsonwagen benutzten.

Von Banditen angeschossen.

An Morgan und Monroe Str. wurde gestern abend der 109 Süd Morgan Str. wohnhafte John Balcomb von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen. Anstatt mit seiner Barschaft herauszurücken, gab Balcomb Fersengeld und entkam auch unversehrt, obgleich die Kerle ihm einige blaue Bohnen nachsandten. Nur wenige Minuten später lief ganz in der Nähe Fred Ford, 904 Süd Robey Str., denselben Gutedeln in den Weg. Auch er zog es vor, als der Ruf „Hände hoch!" an sein Ohr drang, davonzulaufen, doch wurde er von einer Kugel der Banditen in den Rücken getroffen und so schwer verletzt, daß die Aerzte in dem Hospital, in welchem er Aufnahme fand, an seinem Wiederaufkommen zweifeln.

Hatte Dusel.

Aus der Wohnung von Frau Thomas C. Moulding, Nr. 1004 Greenwood Ave., Wilmette, wo sie kurze Zeit als Dienstmädchen beschäftigt war, verschwand kürzlich Virginia Graves und gleichzeitig auch Schmucksachen und andere Gegenstände im Gesamtwerte von annähernd $1000. Durch einen glücklichen Zufall erhielt die Eigentümerin bereits nach einigen Stunden den größeren Teil der vermißten Gegenstände zurück, denn der 711 Lake Ave. wohnhafte Wm. S. Foreman stolperte in der Nähe der Mouldingschen Wohnung über eine Handtasche, in der er bei näherem Nachforschen drei Diamant- und mehrere andere Ringe sowie eine goldene Uhr vorfand, die Frau Moulding als ihr rechtmäßiges Eigentum reklamierte und auch zurückerhielt.

Detektives suchen jetzt nach Virginia und hoffen, ihrer bald habhaft zu werden, da sie an ihrer letzten Arbeitsstelle einen Koffer zurückließ, in dem nicht nur ihre Photographie, sondern auch Briefschaften gefunden wurden, die Anhaltspunkte für die Nachforschungen nach ihr lieferten. Sobald sie gefunden wird, wird vielleicht auch aufgeklärt werden, wie die Handtasche mit den Schmucksachen an die Stelle kam, an der Freeman sie fand.

Angeblich unehrlich.

Regierungsinspektor unter einer Diebstahlsanklage verhaftet.

Charles H. Gunter, ein Inspektor der Regierung in den Raymond Lead Works, ist unter Anklage des Diebstahls in Haft genommen worden und wird Bundeskommissär Mason vorgeführt werden. Gunter hatte die Aufsicht über die Lohnauszahlung und soll sich dies zunutze gemacht haben, indem er sich angeblich, auf Kosten Angestellter, um kleine Summen von je $2.27 bis zu $9.19 bereicherte. Er pflegte, wie die Anklage ausführt, nachdem die Lohnchecks ausgegeben waren, zu Angestellten zu sagen, daß ihnen zu viel Ueberzeit angerechnet worden sei, aber sie sollten sich nur das Geld auszahlen lassen und dann ihm den zu viel erhaltenen Betrag übergeben. Das geschah, und Gunter steckte das Geld in seine Tasche. George Baker und Harold D. Stahl, zwei Angestellte, werden als Zeugen gegen Hunter auftreten.

Wolf in Schafspelz.

Vier junge Burschen, von denen einer die Uniform der Bundesarmee trug, mieteten gestern abend an der 26. und State Straße die Kraftdroschke von James Blue, Nr. 1444 W. Polk Straße, und befahlen ihm sie nach 60. Straße und Homan Ave. zu fahren. Dort angekommen, fielen die Kerle über Blue her, rissen ihn aus dem Gefährt, beraubten ihn um $14 und fuhren in der Droschke davon. Der Soldat war nach Blues Angabe der Anführer der Gauner.

Versöhnungsfest.

Das gestrige Versöhnungsfest der Israeliten wurde von den Strenggläubigen in althergebrachter Weise mit Fasten und Gebet gefeiert. Die Synagogen waren dicht gefüllt, und in vielen Geschäftsgegenden, besonders an der Westseite, kam das geschäftliche Leben durch das Schließen der Läden teilweise zum Stillstand. Während der Andachten wurde besonders der im Felde stehenden Söhne Israels gedacht.

Ein böser Trunk.

Infolge Versehens eines Apothekers im Hauptgeschäftsviertel erhielt Michael F. Hennebry von Wilmington, Mitglied des Staatsabgeordnetenhauses, statt eines Abführmittels Karbolsäurelösung; er fiel, sich in Schmerzen krümmend, zu Boden. Aerztliche Hilfe war sogleich zur Stelle, und wenn Hennebry auch ernstlich verbrannt worden ist, so hoffen die Aerzte im Mercyhospital, ihn doch zu retten.

Tot aufgefunden.

Am Fuße der Vordertreppe seines Hauses Nr. 2615 N. Maplewood Avenue wurde der 65jährige Niles Ostrom, Nr. 2522 Logan Boulevard, entseelt aufgefunden. Man mutmaßt, daß er auf der Treppe eine Herzlähmung erlitten habe und hinuntergefallen sei.

Nasses Grab.

Als gestern Abend der 45jährige Maschinist David Croon, Nr. 3120 Monticello Ave., während einer Bootfahrt in der Nähe der Division Straße aus seiner Gasolinbarkasse in ein anderes Boot steigen wollte, verlor er das Gleichgewicht, fiel in den Fluß und ertrank vor den Augen seiner Begleiter. Seine Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

* In seinem Schlafzimmer der Herberge Nr. 1218 Washington Boulevard wurde gestern abend der 63jährige Thomas Hacker von Gas, das einem halbangedrehten Brenner entströmte, übermannt aufgefunden. Anscheinend liegt unglücklicher Zufall vor.

* Durch Einatmen von Gas machte in seiner Wohnung Nr. 3635 Süd Dearborn Str., der 27-jährige Farbige Walter S. Graham seinem Leben ein Ende. Graham war seit mehreren Jahren krank

Der dankbare Junggeselle.

Wilhelm Warneck bedenkt seine treue Hauswirtin.

Im fernen Feindesland.

Die Hinterbliebenen zweier getöteter armer Bahnbauarbeiter. — Der Wirth und der Wirt. — Er ist ihr zu „dötsch".

Der unlängst verstorbene Bauingenieur Wilhelm Warnecke, 1840 Hammond Str., hat außer $1500, Gewehre, Revolver und Pistolen hinterlassen, die im Schützenhause in Palos Park sind. Diese hat er seinem Freund Fritz Helmold, San Diego, vermacht das Geld Frau Anna Kammer und ihrer Tochter Sophie, weil sie ihm in den letzten neun Jahren, während denen er bei ihnen wohnte, ein freundliches Heim bereitet haben. Otto Pampel ist Nachlaßverwalter. Der Verstorbene hinterläßt vier in Berlin wohnende Geschwister. Das Testament wurde heute im Nachlaßgericht bestätigt.

Der Streckenarbeiter Michael Mazarian fand auf der Chicago & Western Indianabahn den Tod. Seine Verwandten wohnen in Armenien, also im feindlichen Ausland, und da er weiter nichts als die Forderung von Schadenersatz für seinen Tod hinterläßt, so hat namens des Verwalters feindlichen Eigentums heute der öffentliche Nachlaßverwalter Gordon A. Ramsay die Nachlaßverwaltung und damit die Betreibung der Schadenersatzforderung übernommen, auch die von Walter Pudlick, einem anderen bei der gleichen Gelegenheit getöteten Bahnarbeiter. Pudlick hinterläßt Frau und Kinder in Oesterreich-Ungarn.

Anna Wirth und die Wirtsfrau.

Anna Wirth hat die Lösung ihrer Ehe mit John Wirth nach siebenjähriger Dauer heute wegen angeblich böswilligen Verlassens beantragt, gleichzeitig kam vor Richter Brothers ein ehemaliger Wirt um Nährgeld ein, bis zur Verhandlung seines Scheidungsantrages, weil die Frau Wirtin ihn aus dem Lokal gejagt und den Freilunchkorb höher gehängt haben soll, so daß er rein nichts hat, während sie das Geschäft weiter betreibt.

Bessie Browns Ehe war 1901 in Terre Haute, Ind., geschlossen worden. Ihr „Brauner", Josef mit Vornamen, wird von ihr als jähzornig, roh, Spieler und Trinker geschildert, den sie nach Mordversuchen schließlich angeblich einstecken ließ. Obwohl seit vierzehn Jahren von ihm getrennt lebend, hat sie erst jetzt auf Lösung der kinderlos gebliebenen Ehe angetragen.

Alice Dötsch will nicht mehr „dötsch" sein, denn ihr Johann Heinrich, dessen Namen als seine Ehefrau sie seit dem 26. Mai 1916 trägt, als in Waukegan die Hochzeit stattfand, soll sie zwar häufig im Rausch geschlagen haben und namentlich erbost gewesen sein, weil sie nicht in Kabarets ihre Hochzeit feiern wollte, sondern sie sogar mit Ermordung bedroht haben, falls sie nicht zu ihm zurückkehre. Infolge ihrer Weigerung machte er angeblich dieser Tage nachts den Versuch, in ihre Wohnung einzudringen. Kinder haben sie nicht.

Vor fünf Jahren ging Nellie Mae Moore auf und davon, klagt ihr Ehemann James Patrick in seiner Scheidungsklage.

Heißes und kühles Blut.

Jenny Yanzito verließ ihren Germano am letzten Konntag nach einmonatiger Ehe, er war zu verliebt und garstig, während sie ruhigeren Temperaments war; auch hat er ihr nicht, wie versprochen, die Hälfte seines Vermögens von $14,000 übertragen. Geschieden will sie sein.

Nach anderthalbjähriger Ehe wurde William G. Rattmayer am 16. Juli 1916 von seiner Grete verlassen, ohne Grund, sagt er in dem Scheidungsgesuch.

Henrietta Grant hat mit W. H. McKibbin angeblich traurige Erfahrungen gemacht und ihn heute im Superiorgericht auf $5000 Schmerzensgeld verklagt.

Goldie und Elmer T. Winkelmeyer trennten sich vor drei Monaten nach dreijähriger Ehe, als Goldie angeblich erfuhr, daß Elmer ihr untreu geworden sei. Ihr Kind, Wardel, nahm sie mit. Auf Scheidung und Nährgeld lautet ihre Klage.

Lillian C. McCabe hatte am 21. August 1906 in der Stadt New York Clyde F. McCabe geheiratet. Im folgenden Dezember ließ er sie sitzen. Sie siedelte nach der windigen Sadt über und ist jetzt auf den Gedanken gekommen, sich scheiden zu lassen.

Rich, aber nicht reich.

John Herbert Limperich ist der Sohn des alten Ansiedlers Johann Hubert Limperich, und wohnt in Chicago Heights. Der Name ist ihm und den beiden Töchtern Lucille Susan und Marion Anna zu unästhetisch, un daher haben sie mit Richter Pinckneys Genehmigung jetzt den Namen Rich angenommen.

Die Rache des Chauffeurs.

Sie mag ihm aber jetzt eine Anklage auf Meineid eintragen.

Korporationsanwalt Wm. Killore von St. Louis sprach hier heute bei der Staatsanwaltschaft vor und legte Hilfsstaatsanwalt Wm. Duval Beweismaterial gegen dei früheren Polizeichauffeur Edward C. Maston aus St. Louis vor. Er will den Mann des Meineids angeklagt wissen. Maston hat hier die Scheidungsklage gegen seine Frau angestrengt, die er der ehelichen Untreue bezichtigt, und in der Scheidungsklage den Polizeichef von St. Louis, William Young, als Mitschuldigen nennt. Young soll Maston aufgefordert haben, für seine Frau zu sorgen, oder den Dienst zu verlassen. Maston zog das letztere vor, begab sich nach Chicago und strengte hier vor einigen Wochen die Scheidungsklage an.

Auf Antrag des Hilfsstaatsanwaltes John F. Higgins, der in Gemeinschaft mit seinem Kollegen Justin McCarthy, die Staatsanwaltschaft im Mordprozesse gegen den Italiener James Filipo vertrat, wies heute Richter Guerin seine Geschworenen an, Filipo freizusprechen. Dieser war angeklagt, am 5. Mai 1916 den Italiener Toni Tramfio in einer Gasse zwischen der Racine und May Str. ermordet zu haben. Augenzeugen waren nicht vorhanden, hingegen konnte der Angeklagte einen sehr glaubwürdigen Alibibeweis erbringen.

Noch gut abgelaufen.

Auf der Südseite-Hochbahn kam es zu zwei Zusammenstößen.

Zwei Zusammenstöße zwischen Zügen der Südseite Hochbahnlinie legten heute morgen den Betrieb auf den betreffenden Linien beinahe über zwei Stunden lahm. Beide Unfälle sind auf den Nebel zurückzuführen. Der erste ereignete sich, als an der 25. Straße ein Zug der Jackson Park Linie mit einem Zug der Kenwood Linie zusammenstieß. Außer Frl. M. Melzelle, Nr. 752 Wells Str., die Abschürfungen erlitt, nahm niemand Schaden. Ebenso glücklich lief ein Zusammenstoß ab, der sich an der 37. Straße zwischen einem Zuge der Jackson Park Linie und einem solchen der 61. Str.-Linie ereignete. In beiden Fällen nahm es geraume Zeit, ehe die Strecken von der Hilfsmannschaft wieder freigemacht werden konnten.

Auf dem Wege nach seiner Arbeitsstelle begriffen, wurde heute der 41-jährige John G. Beyd, 137 Süd Whipple Straße, als er eben an Western Ave. und Polk Str. einer Elektrischen entstiegen war, von einem in entgegengesetzter Richtung heranfahrenden Straßenbahnwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Das rechte Bein brach der sechsjährige Frank Kawn, 2139 W. Monroe Straße, als er vor dem Hause 2203 W. Madison Str. von einem Lastauto überfahren wurde.

Großfeuer!

Gebäude an South Water Straße zum Betrage von $25,000 beschädigt.

Als heute in den im vierten Stockwerke des fünfstöckigen Gebäudes Nr. 177 W. South Water Straße gelegenen Räumlichkeiten der Synthetic Products Co. ein Kessel voll Vaselin überkochte, entstand ein Feuer, welches sich schnell auf das gesamte Stockwerk ausdehnte, das außer von der erwähnten Firma noch von der C. Waldbott Co. und den Gebrüdern Tocps benützt wird. Sämtliche Angestellte, darunter eine ganze Anzahl Frauen, waren gezwungen, über die Rettungsleitern hinweg auf die Straße zu flüchten, einige von ihnen mußten ins Freie getragen werden. Ein Großfeueralarm brachte eine genügende Anzahl Löschzüge zur Stelle, um den Brand zu unterdrücken, der aber immerhin einen Schaden von $25,000 angerichtet hat.

Kempter weiter belastet.

Soll bereits früher groben Verstoß gegen Dienstregeln begangen haben.

Die Staatsanwaltschaft gab heute bekannt, daß die Großgeschworenen sich nicht vor Donnerstag mit der Untersuchung in Sachen des Ende der vorigen Woche ausgeführten Ausbruchs der zum Tode verurteilten Earl Dear und Lloyd Bopp, sowie der Einbrecher „Big Joe" Moran und Frank McErlane aus dem Countygefängnis befassen werden. Es werden in dieser Sache zum mindesten drei Anklagen gegen Personen erwartet, die von dem Ausbruch strafbare Kenntnis hatten, bezw. dazu Beihilfe geleistet haben sollen. Hilfsstaatsanwalt Michael F. Sullivan erklärte heute, daß sämtliche Beamte des Countygefängnisses, die zur Zeit des Ausbruchs in diesem Dienst taten, als Zeugen vor die Großgeschworenen geladen werden würden. Außer ihnen wird ferner der größte Teil der Gefangenen verhört werden, die mit den Ausbrechern auf derselben Gallerie untergebracht waren.

Ein eigentümliches Licht auf das Verhalten des sich in den Händen der Staatsanwaltschaft befindlichen Gefängniswächters John Kempter gibt ein Eingeständnis des Gefängnisverwalters Wm. T. Davies und seines Assistenten Arthur Sickinger. Diese zwei Beamten behaupten, daß Kempter eine Woche vor dem Ausbruch dabei überrascht wurde, als er dem Moran erlaubte, McErlane, zu einer Zeit, als alle Gefangenen eingesperrt waren, einen Besuch abzustatten. Dies ist gegen alle Vorschriften der Gefängnisordnung. Kempter wurde damals vor Gefängnisverwalter Davies gebracht, und Sickinger hielt ihm eine gesalzene Strafpredigt, in der er ihm androhte, daß er sofort vom Dienst entlassen werden würde, wenn sich derartiges wiederhole. Die Flucht der Galgenvögel beweist am besten, was diese Strafpredigt genutzt hat. Davies sagte heute, daß solange lediglich politischer Einfluß einem Mann den Posten eines Gefängniswächters verschaffen könne, man sich auf derartige Vorkommnisse gefaßt machen müsse.

Die Frau des Earl Dear, die am Samstag Abend von Detektives der Staatsanwaltschaft verhaftet wurde, weil sie verdächtig erscheint, bei der Flucht ihres Mannes die Hand im Spiel gehabt zu haben, wurde heute gegen Stellung von $1000 Bürgschaft, die ihre Mutter Margareth Campbell, 3025 N. Sawyer Ave., für sie stellte, der Haft entlassen.

Wichtige Enthüllungen hofft die Staatsanwaltschaft auch durch Cecilia Belson zu erlangen, die Frau oder die frühere Geliebte eines gewissen Belson, der vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen wurde. Sie soll die Geliebte des Moran sein und während der Flucht auf der Straße in einem Automobil auf die Ausbrecher gewartet haben. Bei Gefängnisverwalter Davies liegt eine große Anzahl von Briefen, die an Earl Dear gerichtet sind, und unter diesen befindet sich auch einer, der von seiner Mutter Frau Adam Dear, 1511 Sarah Str., Pittsburg, geschrieben ist. Als Zeugen der Staatsanwaltschaft vor den Großgeschworenen wird unter anderen auch eine Lena Hendrix genannt, die gesehen hat, wie die Flüchtlinge sich an dem Seile an der Gefängnismauer herunterließen. Sie hat auch das Automobil abfahren sehen und sagt, daß es nördlich die Dearborn Str. hinauffuhr und dann westlich in die Grand Ave. einbog.

Wichtiger Fingerzeig.

Hilfsstaatsanwalt James E. Murphy erhielt heute den bestimmten Beweis dafür, daß die Ausbrecher bald nach ihrer Flucht hier in Chicago verschiedene Personen telephonisch anriefen und mit ihnen längere Unterredungen hatten. Ferner wurde versichert, daß der Kraftwagen, in dem die Flüchtlinge davonfuhren, weder eine Lizenznummer hatte, noch mit einem Licht versehen war. Die Staatsanwaltschaft glaubt jetzt mehr denn je, daß sich die Ausbrecher noch in Chicago verborgen halten.

Die linke Landgräfin.

Die Gedenkfeier des Thesenanschlag an der Wittenberger Kirche hat im vergangenen Herbst zahlreiche Federn in Bewegung gesetzt, und manche wertvolle Beiträge namhafter Geschichtsforscher haben die Kenntnis des Reformationszeitalters gemehrt. Zu den Männern der historischen Wissenschaft, die mit ihrem Röntgenapparat die Persönlichkeit des Reformators und seiner Mitstreiter ableuchteten, hat sich nachträglich noch ein Kollege von einer andern Fakultät gesellt, von der medizinischen, der den Erscheinungen der Reformation von seinem besondern Standpunkt aus mit kritischem Interesse nachging und das Ergebnis seiner Studien in einem anziehenden Buche veröffentlicht, das sich betitelt: „Die linke Landgräfin. Ein Frauenbild aus der Reformationsgeschichte" (Max Hesses Verlag, Berlin). Verfasser ist der bekannte Berliner Arzt Prof. Peter Bergell, der sich schon früher durch eine wertvolle Biographie über Larrey, den Chefchirurgen Napoleons I., als Historiker ausgewiesen hat. Er fühlte sich besonders durch die hervorragende Persönlichkeit Philipps des Großmütigen, des Landgrafen von Hessen, gefesselt, dessen Charakterbild in der Geschichte, bei aller Anerkennung seiner entscheidenden Verdienste um die Sache der Reformation, bei Feind und Freund fast stets verzerrt erschien. Schuld daran trug die Leidenschaftlichkeit seines Wesens, die ihn in schwere Irrungen und Prüfungen stürzte. Um sich von neuer Versuchung und Schuld zu befreien, ging der Fürst im Einverständnis mit seiner Gemahlin Christine die Doppelehe mit Margarethe von Saale ein. Diesem Doppelbunde und im besondern der Persönlichkeit der „linken Landgräfin" gilt Prof. Bergells Buch, das auf der Kenntnis noch nicht benutzter handschriftlicher Quellen aus dem Briefwechsel des Landgrafen mit seinen beiden Frauen beruht. Gleichwohl ist es nicht als trockene historische Abhandlung geschrieben, sondern unter freier Benutzung des Quellenstoffes mit frischen Farben als Lebensbild hingesetzt. Des Landgrafen mit Zähigkeit durchgesetzter Entschluß zu seiner zweiten Ehe, der dem Reformator und seinen theologischen Mitkämpfern so schwere Sorge und Verlegenheit brachte, den Gegnern aber willkommene Waffen lieferte, erfährt in Bergells Darstellung seine sittliche Rechtfertigung in weitestem Sinne. Erst in dieser zweiten Ehe, die in voller Harmonie neben der ersten bestand, wächst des Landgrafen Charakter zur Höhe seiner Aufgaben recht heran, nachdem er in schweren äußern und innern Kämpfen sich seinen Willen erstritten hat. Das Problem der Bigamie erscheint in diesem einzigartigen Falle glücklich gelöst, dank der großen Besinnung, welche die drei Beteiligten beseelte. Im Anschluß an die Darstellung wirft der Verfasser ein Streiflicht auf die Verhältnisse nach dem Dreißigjährigen Kriege, wo die Bevölkerungsnot in manchen deutschen Gebieten zeitweise zur Einführung der Doppelehe zwang.

* Aus bisher nicht festgestellter Ursache beging der 37-jährige Walter Townsend, 1729 West Monroe Str., Selbstmord durch Einatmen von Leuchtgas.

— Monolog. — „Ist das ein elender Fraß! Ein Glück, daß ich kein Geld bei mir hab'."

— Optimistisch. — Wirt: „Das Geschäft geht heute aber schlecht. Ganze zwei Gäste sind da." — Kellner: „Aber ein Stuhl ist noch besetzt!"

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Propaganda für die vierte Freiheitsanleihe wird in der hiesigen Schweizerkolonie am Sonntag, dem 29. September, nachmittags 2 Uhr, mit einer Massenversammlung und großem Konzert in der Oriental Consistory Hall, Dearborn Str. und Walton Place, eröffnet werden. Felix A. Streychmans, Vorsitzender der fremdsprachigen Organisationen, wird eine kurze Ansprache in der Landessprache halten, andere Sprecher werden sich in „Schwizerdütsch", französisch und italienisch an die Anwesenden wenden. Die Gesang- und Turnvereine werden mit ausgewählten Vorträgen und Vorführungen vertreten sein, Frl. Elsa Holinger wird u. a. schweizerische Volkslieder und amerikanische Plantagengesänge vortragen. In den letzteren wird ein dreifaches Quartett des „Liederkranz" den Refrain singen. Auch die Tänzerin Frl. Kretlow hat ihre Mitwirkung zugesagt. Endlich ist dem Vorkehrungsausschuß eine Matrosenkapelle aus Great Lakes zur Verfügung gestellt. Der Eintritt ist auf nur 50 Cents die Person angesetzt worden, doch sind Eintrittskarten nur im Vorverkauf an den bekannten Stellen (D. Recher, Hotel Rigi, John Schneller, Emil Buehler, D. Zweifel, A. Gretler, C. Schmied, sowie bei den Vorsitzenden der verschiedenen Vereine usw.) erhältlich. Ein allfälliger finanzieller Ueberschuß wird zum Ankauf von Freiheitsbonds und Kriegssparmarken für die Vereine verwendet werden. Es werden auch in der Halle selbst Subskriptionen für Freiheitsbonds entgegengenommen werden. Die Vorkehrungen liegen in den Händen des Zentralkomites der Vereinigten Schweizervereine und der Herren Dr. C. Bertschinger, W. N. Hildebrand und Bruno Buchmann.

Der Eintracht Frauenverein gibt seinen großen jährlichen Ball am Samstagabend, dem 12. Oktober, im kleinen Saale der Wicker Park Halle, 2040 West North Avenue. Der Eintritt kostet, einschließlich der Kriegssteuer 30c. Das Fest wird von den Damen Ottilie Grüger, Präs.; Anna Fanter, Emma Hesse, Barbara Griffen, Tillie Georgei und Johanna Rosenau vorbereitet.

Am Sonntag, dem 13. Oktober, veranstaltet die Supreme League, United League of America, ein großes Preiskegeln nebst Unterhaltung in den North Chicago Private Bowling Alleys, 639 Webster Avenue, nahe Larrabee Str. und Lincoln Ave. Alle Mitglieder und deren Freunde, die ein paar Stunden beim Kegelsport und anderer Unterhaltung sich amüsieren wollen, sind freundlichst eingeladen. Das Komite, C. F. Lust, H. Köppelmann, J. Hoppe und J. Neuhaus, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten. Anfang 3 Uhr, der Eintritt ist frei.

Der Unterstützungsverein Ewig Treu hält am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Sozialen Turnhalle sein jährliches Stiftungsfest mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball ab. Es wird auch eine Massenaufnahme neuer Mitglieder geplant, Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren, die bei dem Fest kostenfrei aufgenommen werden. Ein rühriges Komite bereitet Unterhaltung und Bewirtung auf das Beste vor und sieht einem zahlreichen Besuch, wie bei früheren Festen des beliebten Vereins, entgegen. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Verein zahlt für nur 50 Cents Monatsbeitrag Kranken- und Sterbegeld.

Am Sonntag, dem 3. November, 3 Uhr nachmittags, feiert die George Washington Benevolent & Aid Society (früher Kaiser Friedrich Gegenseitiger Unterstützungsverein) in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., einen Herbstball mit großer Fahnenweihe. Viele befreundete Vereine haben versprochen, mit ihren Vereinsfahnen zur Stelle zu sein und dem Feste die rechte Weihe zu geben. Geschulte Sänger von den größeren Vereinen werden erhebende und patriotische Lieder zum Vortrag bringen, begabte Sprecher werden kurze, patriotische Ansprachen halten. Für den inneren Menschen ist auch aufs beste gesorgt, und daran, daß den Jungen und Alten Gelegenheit geboten wird, der Göttin des Tanzes zu huldigen, wird die Musik das Nötige nicht fehlen lassen. Anfang 3 Uhr nachmittags, Fahnenweihe punkt 8 Uhr. Der Eintrittspreis ist 30 Cents im Voraus, an der Kasse 50 Cents, einschl. Kriegssteuer. Besuchende Vereine werden gebeten, bis spätestens 5 Uhr nachmittags mit ihren Fahnen in der Halle zu sein, damit diese auf der Bühne gruppiert werden können.

Bush Temple Theater.

Beginnt mit Shakespeares „Romeo und Julia" Samstag seine neue Spielzeit.

Dies ist Eröffnungswoche im Bush Temple Theater, wo seit Beginn der Proben die Sommerstille einer regen vielseitigen Tätigkeit gewichen ist. Shakespeares „Romeo und Julia" wird am nächsten Samstag das Haus eröffnen und dem großen Briten das erste Wort auf der Bühne geben, auf der ihm Sonntag dann der Franzose Paul Gavault mit dem Lustspiel „Das kleine Schokoladenmädchen" folgt. Else Janssen spielt die „Julia" und Richard Leusch tritt als „Romeo" auf. Die meisten der übrigen Mitglieder des Hauses sind in der großen Shakespeare-Tragödie beschäftigt. Am Dienstag, in Sudermanns „Es lebe das Leben", spielt Ullrich Haupt seine erste große Rolle als Mitglied des Bush Temple Theaters in der neuen Spielzeit.

Die Theaterkasse ist jetzt täglich bis neun Uhr abends geöffnet, um außer den Karten zu den bereits angekündigten Vorstellungen auch die Abonnements zu den literarischen und den Kammerspielabenden und die Dutzendkarten auszugeben.

* An Leuchtgas, das einem schadhaften Leitungsrohr entwich, ist der 50jährige Hermann Fuchs, Nr. 1916 Cleveland Ave., erstickt.

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Oakwood-Friedhof wurde gestern nachmittag nach einer Trauerfeier der 11jährige Herbert E. Martin, Sohn von Dr. Eugene Martin, Nr. 5130 Indiana Ave., beerdigt.

— Kindliche Freude. — Junger Mann: „Stolz kann ich auf den guten Namen meines Vaters sein! — Was ich auf den alles geborgt kriege!"

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und **Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen**

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etablirt.)

Telephon Monroe 2697

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 Abds. Sonntags von 9—12 Uhr Vorm.

Anpassen und Verkaufen erfolgt nur in unserem Verkaufsraum, 6. Floor. (Benutzt den Fahrstuhl.) Nicht in der Apotheke.

Für Frauenstimmrecht.

Demokratischer Countykonvent erklärte sich gestern abend dafür.

Frau überrumpelt Delegaten.

Führer hatten beabsichtigt, Frage erst im Staatskonvent am Freitag zur Sprache zu bringen. — Republikaner beraten über Platform für Staatskampagne.

Die demokratische Partei in Cook County erklärte sich gestern dafür, daß der Kongreß den Einzelstaaten sofort den Zusatz zur Bundesverfassung, der die Einführung des Frauenstimmrechts vorsieht, zur Annahme unterbreite. Ein dahingehender Beschlußantrag wurde im demokratischen Countykonvent im Hotel Sherman angenommen, der einberufen worden war, um Delegaten zum Staatskonvent in Springfield auszuwählen, der am Freitag stattfinden wird. Der Antrag wurde von Frau Catherine Waugh McCulloch von Evanston gestellt, nachdem die siegreichen Kandidaten den weiblichen Wählern ihre Anerkennung über ihre Mitwirkung an der Vorwahl am letzten Mittwoch ausgesprochen hatten. Frau McCulloch nahm die Redner mit ihren Beteuerungen den Frauen gegenüber beim Wort. „Aus dem, was alle Redner hier gesagt haben", erklärte sie, „schließe ich, daß niemand einen Antrag, den Kongreß aufzufordern, sofort den Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung zur Annahme zu bringen, bekämpfen wird." Nach einer kurzen Beratung der Parteiführer wurde ihr Antrag angenommen.

Die demokratischen Führer in Cook County hatten geplant, sich für das volle Stimmrecht für Frauen im Staatskonvent in Springfield auszusprechen, aber der Schritt der Frau McCulloch zwang sie, bereits vorher Stellung zu nehmen.

Der Countykonvent ernannte den folgenden Ausschuß, der eine Platform für die Countykampagne und Anträge zur Platform für die George E. Brennan, B. J. Mullaney, Anton J. Cermak, Frank Rydzewski, Jacob Lindheimer, Thomas F. Scully und Rocco de Stefano.

George E. Brennan kündigte an, daß Bundessenator James Hamilton Lewis voraussichtlich die Hauptrede im Staatskonvent halten und das Leitmotiv für die Staatskampagne ausgeben werde.

Als Kandidaten für den Aufsichtsrat der Staatsuniversität, die im Staatskonvent nominiert werden müssen, werden genannt John M. Crebs, Carmi; S. D. Montgomery, Quincy, und Frau Mary Gallery, Chicago.

Die Chicagoer Delegaten zum demokratischen Konvent werden sich am Freitag morgen in Sonderzügen nach Springfield begeben. Der Konvent findet im Sitzungssaale des Unterhauses statt.

Platform der Republikaner.

In einer Konferenz zwischen Gouverneur Lowden, Medill McCormick und seinem Kampagneleiter Staatssenator Clarence F. Buck von Monmouth wurden gestern in Springfield Pläne für die Platform für die Staatskampagne besprochen, die im republikanischen Staatskonvent am Freitag in der Staatshauptstadt zur Annahme gebrach werden soll. Die Konferenz wird heute hier fortgesetzt. Zugezogen wurden Vertreter aller drei Faktionen in Cook County. Einen breiten Raum in der Programmerklärung wird die Erörterung der Leistungen Gouverneur Lowdens einnehmen.

Nicht geringes Interesse erregt in republikanischen Kreisen die Organisierung der neuen staatlichen Parteileitung, deren Mitglieder am letzten Mittwoch erwählt worden sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es zu einem wirklichen Kampf um die Erwählung eines Vorsitzenden für die Körperschaft kommt, doch deuten alle Anzeichen daraufhin, daß eine Einigung vor den Staatskonvent erzielt werden wird.

Verbündete Vereine.

Morgen abend findet in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Es wird Bericht über die jüngste Vorwahl abgestattet werden.

Sagen Countykonvent ab.

Die Republikaner hielten im Gegensatz zu den Demokraten keinen Countykonvent ab. Augenscheinlich war die Befürchtung, daß es zwischen den drei feindlichen Faktionen zu Zusammenstößen kommen würde, der Grund dafür. Die Mitglieder der republikanischen Countyparteileitung wurden angewiesen, die Delegaten zum Staatskonvent selbst auszuwählen.

Aus Montags Verlustliste. (Mittelwestliche Namen.) Morgenmeldung.

Wunden erlegen — Gemeine Gustav Harry Bullock, Logootee, Ind.; Frank Cooksley, Weissert, Neb.; William Peiper, Luverne, Minn.; Harry J. Rimstidt, Beloit, Wis.; Andy Totti, Detroit.

An Krankheit gestorben — Gemeiner Luster Vick, Russellville, Ark.

Schwer verwundet — Korporäle William M. Devaney, 9323 Luella Ave., South Chicago, Ill.; Edwin Henry Griffith, Cotter, Ia.; Oscar Hudson, Nappanee, Ind.; Roy L. Tremil, Wahpeton, N. Dak.; William J. Weidner, Bluffton, Ind.; Gemeine Paul W. Alvater, St. Louis, Mo.; Joseph Bukowski, 8841 Burley Ave., South Chicago, Ill.; Wilbur Totts, Laporte, Ind.; William Hogan, Cobalt, Mo.; Harold Howard, Notre Dame, Ind.; Walter Quincy Huckleberry, Dill, Okla.; Eivind Jacobson, Parley, Minn.; Clarence R. Johnson, 865 Sedgwick Str., Chicago; Frank Lynch, Louisville, Ky.; Clarence McQuilty, Buford, O.; Julius Malach, 212 W. 12. Str., Chicago; David Martin, Hindman, Ky.

Verwundet in unbestimmtem Grade — Gemeine Julius Shechter, Minneapolis, Minn.; John F. Walsh, 1806 W. Erie Str., Chicago.

Vermißt im Kampf — Korporäle Harold Lester Kratz, Forestville, Mich.; Walter Edward Reitz, Detroit; Gemeine Ervin Henry Charles Adler, Monroe, Mich.; Jack A. Adler, Cincinnati, O.; Raymond R. Albert, Indianapolis; Louis Arlt, Cincinnati, O.; Anthony Frank Bazner, Detroit, Mich.; Mortimer Berman, Aurora, Ill.; Eugene Joseph Bernier, Detroit, Mich.; Alfred Oliver Boudrie, Monroe, Mich.; Lloyd Joseph Boudrie, Monroe, Mich.; Ray Boyer, Ewing, Ill.; Clarence Brodie, Monroe, Mich.; Roland A. Beudar, Macville, Wis.; Brune William Dunmore, Monroe, Mich.; Hamlet Horatio Durant, Detroit, Mich.; Ray George, Kolin, Mont.; Charles T. Gott, Mellott, Ind.; Frederick J. Harter, Witten, S. Dak.; Cleo C. Heuchan, Muncie, Ind.

Abt. 2, Montag Nachmittag gemeldet.

Gefallen im Kampf — Gemeiner Lawrence S. Rawdon, Malta, Mont.

Schwer verwundet — Leutnant Harold E. McGlasson, Lincoln, Neb.; Sergeaten Elia J. Bumbaroff, 832 West Adams Str., Chicago; Moses A. Spry, Elmira, Mich.; Gemeine Robert H. Perkins, Berryville, Ark.; Henry Walter Perry, Orr, Okla.; Tuskeo Raney, Public, Ky.; John E. Reas, Spencer, Wis.; Charlie Smith, Jackson, Ky.; Harold Wingert, Crawfordsville, Ind.; Stanley Wisz, Detroit, Mich.; Bernard Worden, Pelican Rapids, Minn.; Howard T. Young, Westby, Wis.

Verwundet in unbestimmtem Grade — Korporal Julius R. Barth, Tamalco, Ill.; Gemeiner Charlie Roy Bonham, Beaver City, Neb.

Im Kampf vermißt — Gemeine Raymond L. Horn, Rayland, O.; Joseph W. Hurtt, Brook, Ind.; Oscar A. Johnson, Burtram, Minn.; Charles L. Jones, Eden, Utah; Emil J. Karnik, Olivia, Minn.; George E. Kirkman, Wheatcroft, Ky.; Henry Klain, Clinton, Ind.; Fred C. Krensin, Browns Valley, Minn.; Harry H. Labuy, Rosholt, Wis.; Don F. Lenburg, Hobart, Ind.; Charley Lindsten, Leeman, Wis.; Harrison W. Love, Oshkosh, Wis.; Maurice L. McDermott, Loogootee, Ind.; Joe Albert Paszkiewicz, Ottowelek, Mich.; Edwin Peterson, Butte, Mont.; Ignatz Blaski, Milwaukee, Wis.; John W. Riley, Cambria, Wis.; Lawrence Simon Roof, Ottawa, O.; Peter J. Schmidt, Eau Claire, Wis.; Cecil R. Shenk, Akron, O.; John P. Smorowski, 3231 Paulina Str., Chicago; Julius R. Tiedemann, Detroit, Mich.

Verluste von Marinekorpssoldaten.

Gefallen — Sergeant Myron H. Beals, Plymouth, Mich.; Gemeiner Lee Piper, Hamersville, O.

Schwer verwundet — Gemeine Roy Striegel, Burlington, Kan.; George H. Wißman, 1025 Oak Str., Winnetka, Illinois.

In unbestimmtem Grade verwundet — Gemeine William E. Ballinger, Dayton, O.; Gust A. Birttnen, St. Paul, Minn.

Vermißt — Gemeine Omer A. Rice, Bailey, Neb.; Leslie T. Shapton, Charlevoix, Mich.

* Am nächsten Montag wird in den Westparkteichen das Fischen beginnen. Besondere Erlaubnisscheine sind nicht erforderlich.

* Der verstorbene Schulsuperintendent John D. Shoop hat laut des im Nachlaßgericht hinterlegten Testaments, nur $3000 hinterlassen. Außer der Gattin hat er zwei Söhne von 19 und 16 Jahren.

Leset die „Sonntagpost".

Die Friedenszwangsliga.

New York, 16. Sept. Der frühere Bundespräsident William H. Taft hat als Präsident der Friedenszwangsliga eine Sonderversammlung der letzteren auf heute abend einberufen behufs Besprechung der österreichischen Friedensvorschläge. Herr Taft ist bereits auf dem Wege von Washington nach New York begriffen.

Klägliches Fiasko.

Beamte der „United State Bank" von Räubern überfallen.

Wächter niedergeknallt.

Als eine Stenographin gellend um Hilfe schrie, fiel den Banditen das Herz in die Hosen, und sie flüchteten, ohne Beute ergattert zu haben.

Acht Banditen statteten gestern nachmittag um halb vier Uhr der United State Bank, Halsted und 60. Straße, einen Besuch ab. Der großzügig entworfene und sorgfältig geplante Raubüberfall scheiterte an der Tapferkeit des Wächters und der Beherztheit einer Stenographin, die sich durch keine Drohungen abschrecken ließ, aus Leibeskräften um Hilfe zu schreien. Der Wächter John Jackson, ein 55 Jahre alter Mann, wurde im Geschäftszimmer des Präsidenten Simon Heck von seinem Gegner, dem Anführer der Banditen, niedergeknallt. Er liegt mit zwei Schußwunden in der Brust darnieder, doch gibt sein Zustand zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Die Räuber entkamen, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben. Hätten sie nicht den Mut verloren, so würden sie etwa $100,000 erbeutet haben.

Heck hält einen der Banditen für Frank McErlane, der mit drei anderen gefährlichen Verbrechern am 12. September aus dem Countyzwinger die Flucht bewerkstelligte. Detektivehäuptling Mooney teilt aber diese Ansicht nicht, glaubt vielmehr, daß der Ueberfall von blutjungen Anfängern verübt wurde.

Der Ueberfall.

In der Bank befanden sich zwei Kundinnen, und G. H. Domke, einer der Direktoren, stand in der Nähe der Tür und unterhielt sich mit dem Grundeigentumshändler E. E. Peterson, als sieben wenig Vertrauen erweckende Burschen — der achte blieb draußen und stand Schmiere — durch die Seitentür von der 60. Str. eintraten. Einer der Gutedel trat an den Schalter des „Collection Teller" Roy Enberg und wechselte einen $5-Schein. Als er abgefertigt war, stand je einer seiner Spießgesellen vor jedem Schalter nahe der Tür und in der Nähe der Stenographin Frl. Kathlyn Conway. Nun ging einer der Halunken, ein untersetzter Bursche, dessen Wangen dunklen Bartanflug zeigten, nach dem vorderen Abteil, in dem Heck saß und Bonds im Nennwerte von $50,000 sortierte. Jackson stand in seiner Nähe. Der Bandit betrat den Abteil, setzte dem Präsidenten einen Revolver an die Stirn und befahl: „Hände hoch!" Statt dem Befehl Folge zu leisten, ließ Heck sich von dem Stuhle hinuntergleiten. Im selben Augenblick versetzte der Wächter dem Banditen einen Hieb gegen die Brust, der ihm ohne weiteres eine Kugel in die Brust jagte. Der Wächter quittierte mit einem Hiebe und erhielt dafür eine zweite Kugel in die Brust.

Inzwischen war Frl. Conway aufgesprungen und, trotzdem der sie bewachende Räuber ihr auf den Fersen blieb und sie durch Bedrohung mit dem Tode zum Schweigen zu bringen suchte, gellend um Hilfe rufend nach dem hinteren Teile der Bank gelaufen. Als der Räuber sie anherrschte: „Wollen Sie jetzt endlich den Mund halten?!" antwortete sie zwar: „Ja doch, ja!" schrie aber aus Leibeskräften weiter.

Verloren den Mut.

Jetzt fiel den Banditen, die vor den Schaltern des Kassierers Carl Lundberg, seines Gehilfen Wm. Faßbinder, des „Savings Teller" Victor Yetterberg und des „Clearing Deck Clerk" Morren Shapiro standen, das Herz in die Hosen. Ihre Spießgesellen schlossen sich ihnen an, als sie in wilder Flucht ihr Heil suchten. Enberg, der inzwischen nach einem Abteil gekrochen war und einen Revolver erlangt hatte, richtete sich auf und versuchte, den Flüchtlingen ein paar blaue Bohnen nachzusenden, die Waffe versagte aber. Die Räuber gewannen, von Jackson verfolgt, der anscheinend seine Wunden gar nicht spürte, die Straße und entkamen. Wie sie entkamen, ist nicht ganz klar. Von einer Seite wird behauptet, zwei der Ausreißer seien in den Keller des Hauses Nr. 5951 Green Str. geflüchtet, die übrigen aber, nachdem sie durch eine Gasse die Green Str. gewonnen hatten, dort spurlos verschwunden. Andere wollen dagegen gesehen haben, daß die Flüchtlinge in einem Kraftwagen mit der Lizenznummer 37572 davonratterten. Das kann aber nicht gut möglich gewesen sein, da der Inhaber dieser Lizenznummer George D. Hall, Hinsdale, nur einen Fordwagen besitzt, während die Räuber einen Hudsonwagen benutzten.

Von Banditen angeschossen.

An Morgan und Monroe Str. wurde gestern abend der 109 Süd Morgan Str. wohnhafte John Balcomb von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen. Anstatt mit seiner Barschaft herauszurücken, gab Balcomb Fersengeld und entkam auch unversehrt, obgleich die Kerle ihm einige blaue Bohnen nachsandten. Nur wenige Minuten später lief ganz in der Nähe Fred Ford, 904 Süd Robey Str., denselben Gutedeln in den Weg. Auch er zog es vor, als der Ruf „Hände hoch!" an sein Ohr drang, davonzulaufen, doch wurde er von einer Kugel der Banditen in den Rücken getroffen und so schwer verletzt, daß die Aerzte in dem Hospital, in welchem er Aufnahme fand, an seinem Wiederaufkommen zweifeln.

Hatte Dusel.

Aus der Wohnung von Frau Thomas C. Moulding, Nr. 1004 Greenwood Ave., Wilmette, wo sie kurze Zeit als Dienstmädchen beschäftigt war, verschwand kürzlich Virginia Graves und gleichzeitig auch Schmucksachen und andere Gegenstände im Gesamtwerte von annähernd $1000. Durch einen glücklichen Zufall erhielt die Eigentümerin bereits nach einigen Stunden den größeren Teil der vermißten Gegenstände zurück, denn der 711 Lake Ave. wohnhafte Wm. S. Foreman stolperte in der Nähe der Moulding'schen Wohnung über eine Handtasche, in der er bei näherem Nachforschen drei Diamant- und mehrere andere Ringe sowie eine goldene Uhr vorfand, die Frau Moulding als ihr rechtmäßiges Eigentum reklamierte und auch zurückerhielt.

Detektives suchen jetzt nach Virginia und hoffen, ihrer bald habhaft zu werden, da sie an ihrer letzten Arbeitsstelle einen Koffer zurückließ, in dem nicht nur ihre Photographie, sondern auch Briefschaften gefunden wurden, die Anhaltspunkte für die Nachforschungen nach ihr lieferten. Sobald sie gefunden wird, wird vielleicht auch aufgeklärt werden, wie die Handtasche mit den Schmucksachen an die Stelle kam, an der Freeman sie fand.

Angeblich unehrlich.

Regierungsinspektor unter einer Diebstahlsanklage verhaftet.

Charles H. Gunter, ein Inspektor der Regierung in den Raymond Lead Works, ist unter Anklage des Diebstahls in Haft genommen worden und wird Bundeskommissär Mason vorgeführt werden. Gunter hatte die Aufsicht über die Lohnauszahlung und soll sich dies zunutze gemacht haben, indem er sich angeblich, auf Kosten Angestellter, um kleine Summen von je $2.27 bis zu $9.19 bereicherte. Er pflegte, wie die Anklage ausführt, nachdem die Lohnchecks ausgegeben waren, zu Angestellten zu sagen, daß ihnen zu viel Ueberzeit angerechnet worden sei, aber sie sollten sich nur das Geld auszahlen lassen und dann ihm den zu viel erhaltenen Betrag übergeben. Das geschah, und Gunter steckte das Geld in seine Tasche. George Baker und Harold D. Stahl, zwei Angestellte, werden als Zeugen gegen Hunter auftreten.

Wolf in Schafspelz.

Vier junge Burschen, von denen einer die Uniform der Bundesarmee trug, mieteten gestern abend an der 26. und State Straße die Kraftdroschke von James Blue, Nr. 1444 W. Polk Straße, und befahlen ihm sie nach 60. Straße und Homan Ave. zu fahren. Dort angekommen, fielen die Kerle über Blue her, rissen ihn aus dem Gefährt, beraubten ihn um $14 und fuhren in der Droschke davon. Der Soldat war nach Blues Angabe der Anführer der Gauner.

Versöhnungsfest.

Das gestrige Versöhnungsfest der Israeliten wurde von den Strenggläubigen in althergebrachter Weise mit Fasten und Gebet gefeiert. Die Synagogen waren dicht gefüllt, und in vielen Geschäftsgegenden, besonders an der Westseite, kam das geschäftliche Leben durch das Schließen der Läden teilweise zum Stillstand. Während der Andachten wurde besonders der im Felde stehenden Söhne Israels gedacht.

Ein böser Trunk.

Infolge Versehens eines Apothekers im Hauptgeschäftsviertel erhielt Michael F. Hennebry von Wilmington, Mitglied des Staatsabgeordnetenhauses, statt eines Abführmittels Karbolsäurelösung; er fiel, sich in Schmerzen krümmend, zu Boden. Aerztliche Hilfe war sogleich zur Stelle, und wenn Hennebry auch ernstlich verbrannt worden ist, so hoffen die Aerzte im Mercyhospital, ihn doch zu retten.

Tot aufgefunden.

Am Fuße der Vordertreppe seines Hauses Nr. 2615 N. Maplewood Avenue wurde der 65jährige Niles Ostrom, Nr. 2522 Logan Boulevard, entseelt aufgefunden. Man mutmaßt, daß er auf der Treppe eine Herzlähmung erlitten habe und hinuntergefallen sei.

Nasses Grab.

Als gestern Abend der 45jährige Maschinist David Croon, Nr. 3120 Monticello Ave., während einer Bootfahrt in der Nähe der Division Straße aus seiner Gasolinbarkasse in ein anderes Boot steigen wollte, verlor er das Gleichgewicht, fiel in den Fluß und ertrank vor den Augen seiner Begleiter. Seine Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

* In seinem Schlafzimmer der Herberge Nr. 1218 Washington Boulevard wurde gestern abend der 63jährige Thomas Hacker von Gas, das einem halbangedrehten Brenner entströmte, übermannt aufgefunden. Anscheinend liegt unglücklicher Zufall vor.

* Durch Einatmen von Gas machte in seiner Wohnung Nr. 3635 Süd Dearborn Str., der 27-jährige Farbige Walter S. Graham seinem Leben ein Ende. Graham war seit mehreren Jahren krank.

Der dankbare Junggeselle.

Wilhelm Warneck bedenkt seine treue Hauswirtin.

Im fernen Feindesland.

Die Hinterbliebenen zweier getöteter armer Bahnbauarbeiter. — Der Wirth und der Wirt. — Er ist ihr zu „dötsch".

Der unlängst verstorbene Bauingenieur Wilhelm Warnecke, 1840 Hammond Str., hat außer $1500, Gewehre, Revolver und Pistolen hinterlassen, die im Schützenhause in Palos Park sind. Diese hat er seinem Freund Fritz Helmold, San Diego, vermacht das Geld Frau Anna Kammer und ihrer Tochter Sophie, weil sie ihm in den letzten neun Jahren, während denen er bei ihnen wohnte, ein freundliches Heim bereitet haben. Otto Pampel ist Nachlaßverwalter. Der Verstorbene hinterläßt vier in Berlin wohnende Geschwister. Das Testament wurde heute im Nachlaßgericht bestätigt.

Der Streckenarbeiter Michael Mazarian fand auf der Chicago & Western Indianabahn den Tod. Seine Verwandten wohnen in Armenien, also im feindlichen Ausland, und da er weiter nichts als die Forderung von Schadenersatz für seinen Tod hinterläßt, so hat namens des Verwalters feindlichen Eigentums heute der öffentliche Nachlaßverwalter Gordon A. Ramsay die Nachlaßverwaltung und damit die Betreibung der Schadenersatzforderung übernommen, auch die von Walter Pudlick, einem anderen bei der gleichen Gelegenheit getöteten Bahnarbeiter. Pudlick hinterläßt Frau und Kinder in Oesterreich-Ungarn.

Anna Wirth und die Wirtsfrau.

Anna Wirth hat die Lösung ihrer Ehe mit John Wirth nach siebenjähriger Dauer heute wegen angeblich böswilligen Verlassens beantragt, gleichzeitig kam vor Richter Brothers ein ehemaliger Wirt um Nährgeld ein, bis zur Verhandlung seines Scheidungsantrages, weil die Frau Wirtin ihn aus dem Lokal gejagt und den Freilunchkorb höher gehängt haben soll, so daß er rein nichts hat, während sie das Geschäft weiter betreibt.

Bessie Browns Ehe war 1901 in Terre Haute, Ind., geschlossen worden. Ihr „Brauner", Josef mit Vornamen, wird von ihr als jähzornig, roh, Spieler und Trinker geschildert, den sie nach Mordversuchen schließlich angeblich einstecken ließ. Obwohl seit vierzehn Jahren von ihm getrennt lebend, hat sie erst jetzt auf Lösung der kinderlos gebliebenen Ehe angetragen.

Alice Dötsch will nicht mehr „dötsch" sein, denn ihr Johann Heinrich, dessen Namen als seine Ehefrau sie seit dem 26. Mai 1916 trägt, als in Waukegan die Hochzeit stattfand, soll sie zwar häufig im Rausch geschlagen haben und namentlich erbost gewesen sein, weil sie nicht in Kabarets ihre Hochzeit feiern wollte, sondern sie sogar mit Ermordung bedroht haben, falls sie nicht zu ihm zurückkehre. Infolge ihrer Weigerung machte er angeblich dieser Tage nachts den Versuch, in ihre Wohnung einzudringen. Kinder haben sie nicht.

Vor fünf Jahren ging Nellie Mae Moore auf und davon, klagt ihr Ehemann James Patrick in seiner Scheidungsklage.

Heißes und kühles Blut.

Jenny Yanzito verließ ihren Germano am letzten Sonntag nach einmonatiger Ehe, er war zu verliebt und garstig, während sie ruhigeren Temperaments war; auch hat er ihr nicht, wie versprochen, die Hälfte seines Vermögens von $14,000 übertragen. Geschieden will sie sein.

Nach anderthalbjähriger Ehe wurde William G. Rattmayer am 16. Juli 1916 von seiner Grete verlassen, ohne Grund, sagt er in dem Scheidungsgesuch.

Henrietta Grant hat mit W. H. McKibbin angeblich traurige Erfahrungen gemacht und ihn heute im Superiorgericht auf $5000 Schmerzensgeld verklagt.

Goldie und Elmer T. Winkelmeyer trennten sich vor drei Monaten nach dreijähriger Ehe, als Goldie angeblich erfuhr, daß Elmer ihr untreu geworden sei. Ihr Kind, Wardel, nahm sie mit. Auf Scheidung und Nährgeld lautet ihre Klage.

Lillian C. McCabe hatte am 21. August 1906 in der Stadt New York Clyde F. McCabe geheiratet. Im folgenden Dezember ließ er sie sitzen. Sie siedelte nach der windigen Sadt über und ist jetzt auf den Gedanken gekommen, sich scheiden zu lassen.

Rich, aber nicht reich.

John Herbert Limperich ist der Sohn des alten Ansiedlers Johann Hubert Limperich, und wohnt in Chicago Heights. Der Name ist ihm und den beiden Töchtern Lucille Susan und Marion Anna zu unästhetisch, un daher haben sie mit Richter Pinckneys Genehmigung jetzt den Namen Rich angenommen.

Die Rache des Chauffeurs.

Sie mag ihm aber jetzt eine Anklage auf Meineid eintragen.

Korporationsanwalt Wm. Killore von St. Louis sprach hier heute bei der Staatsanwaltschaft vor und legte Hilfsstaatsanwalt Wm. Duval Beweismaterial gegen dei früheren Polizeichauffeur Edward C. Maston aus St. Louis vor. Er will den Mann des Meineids angeklagt wissen. Maston hat hier die Scheidungsklage gegen seine Frau angestrengt, die er der ehelichen Untreue bezichtigt, und in der Scheidungsklage den Polizeichef von St. Louis, William Young, als Mitschuldigen nennt. Young soll Maston aufgefordert haben, für seine Frau zu sorgen, oder den Dienst zu verlassen. Maston zog das letztere vor, begab sich nach Chicago und strengte hier vor einigen Wochen die Scheidungsklage an.

Auf Antrag des Hilfsstaatsanwaltes John F. Higgins, der in Gemeinschaft mit seinem Kollegen Justin McCarthy, die Staatsanwaltschaft im Mordprozesse gegen den Italiener James Filipo vertrat, wies heute Richter Guerin seine Geschworenen an, Filipo freizusprechen. Dieser war angeklagt, am 5. Mai 1916 den Italiener Toni Tramfio in einer Gasse zwischen der Racine und May Str. ermordet zu haben. Augenzeugen waren nicht vorhanden, hingegen konnte der Angeklagte einen sehr glaubwürdigen Alibibeweis erbringen.

Noch gut abgelaufen.

Auf der Südseite-Hochbahn kam es zu zwei Zusammenstößen.

Zwei Zusammenstöße zwischen Zügen der Südseite Hochbahnlinie legten heute morgen den Betrieb auf den betreffenden Linien beinahe über zwei Stunden lahm. Beide Unfälle sind auf den Nebel zurückzuführen. Der erste ereignete sich, als an der 25. Straße ein Zug der Jackson Park Linie mit einem Zug der Kenwood Linie zusammenstieß. Außer Frl. M. Melzelle, Nr. 752 Wells Str., die Abschürfungen erlitt, nahm niemand Schaden. Ebenso glücklich lief ein Zusammenstoß ab, der sich an der 37. Straße zwischen einem Zuge der Jackson Park Linie und einem solchen der 61. Str.-Linie ereignete. In beiden Fällen nahm es geraume Zeit, ehe die Strecken von der Hilfsmannschaft wieder freigemacht werden konnten.

Auf dem Wege nach seiner Arbeitsstelle begriffen, wurde heute der 41-jährige John G. Beyd, 137 Süd Whipple Straße, als er eben an Western Ave. und Polk Str. einer Elektrischen entstiegen war, von einem in entgegengesetzter Richtung heranfahrenden Straßenbahnwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Das rechte Bein brach der sechsjährige Frank Kawn, 2139 W. Monroe Straße, als er vor dem Hause 2203 W. Madison Str. von einem Lastauto überfahren wurde.

Großfeuer!

Gebäude an South Water Straße zum Betrage von $25,000 beschädigt.

Als heute in den im vierten Stockwerke des fünfstöckigen Gebäudes Nr. 177 W. South Water Straße gelegenen Räumlichkeiten der Synthetic Products Co. ein Kessel voll Vaselin übertochte, entstand ein Feuer, welches sich schnell auf das gesamte Stockwerk ausdehnte, das außer von der erwähnten Firma noch von der C. Waldbott Co. und den Gebrüdern Torps benützt wird. Sämtliche Angestellte, darunter eine ganze Anzahl Frauen, waren gezwungen, über die Rettungsleitern hinweg auf die Straße zu flüchten, einige von ihnen mußten ins Freie getragen werden. Ein Großfeueralarm brachte eine genügende Anzahl Löschzüge zur Stelle, um den Brand zu unterdrücken, der aber immerhin einen Schaden von $25,000 angerichtet hat.

Kempter weiter belastet.

Soll bereits früher groben Verstoß gegen Dienstregeln begangen haben.

Die Staatsanwaltschaft gab heute bekannt, daß die Großgeschworenen sich nicht vor Donnerstag mit der Untersuchung in Sachen des Ende der vorigen Woche ausgeführten Ausbruchs der zum Tode verurteilten Earl Dear und Lloyd Bopp, sowie der Einbrecher „Big Joe" Morar und Frank McErlane aus dem Countygefängnis befassen werden. Es werden in dieser Sache zum mindesten drei Anklagen gegen Personen erwartet, die von dem Ausbruch strafbare Kenntnis hatten, bezw. dazu Beihilfe geleistet haben sollen. Hilfsstaatsanwalt Michael F. Sullivan erklärte heute, daß sämtliche Beamte des Countygefängnisses, die zur Zeit des Ausbruchs in diesem Dienst taten, als Zeugen vor die Großgeschworenen geladen werden würden. Außer ihnen wird ferner der größte Teil der Gefangenen verhört werden, die mit den Ausbrechern auf derselben Gallerie untergebracht waren.

Ein eigentümliches Licht auf das Verhalten des sich in den Händen der Staatsanwaltschaft befindlichen Gefängniswächters John Kempter gibt ein Eingeständnis des Gefängnisverwalters Wm. T. Davies und seines Assistenten Arthur Sickinger. Diese zwei Beamten behaupten, daß Kempter eine Woche vor dem Ausbruch dabei überrascht wurde, als er dem Moran erlaubte, McErlane, zu einer Zeit, als alle Gefangenen eingesperrt waren, einen Besuch abzustatten. Dies ist gegen alle Vorschriften der Gefängnisordnung. Kempter wurde damals vor Gefängnisverwalter Davies gebracht, und Sickinger hielt ihm eine gesalzene Strafpredigt, in der er ihm androhte, daß er sofort vom Dienst entlassen werden würde, wenn sich derartiges wiederhole. Die Flucht der Galgenvögel beweist am besten, was diese Strafpredigt genutzt hat. Davies sagte heute, daß solange lediglich politischer Einfluß einem Mann den Posten eines Gefängniswächters verschaffen könne, man sich auf derartige Vorkommnisse gefaßt machen müsse.

Die Frau des Earl Dear, die am Samstag Abend von Detektives der Staatsanwaltschaft verhaftet wurde, weil sie verdächtig erscheint, bei der Flucht ihres Mannes die Hand im Spiel gehabt zu haben, wurde heute gegen Stellung von $1000 Bürgschaft, die ihre Mutter Margareth Campbell, 3025 N. Sawyer Ave., für sie stellte, der Haft entlassen.

Wichtige Enthüllungen hofft die Staatsanwaltschaft auch durch Cecilia Belson zu erlangen, die Frau oder die frühere Geliebte eines gewissen Belson, der vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen wurde. Sie soll die Geliebte des Moran sein und während der Flucht auf der Straße in einem Automobil auf die Ausbrecher gewartet haben. Bei Gefängnisverwalter Davies liegt eine große Anzahl von Briefen, die an Earl Dear gerichtet sind, und unter diesen befindet sich auch einer, der von seiner Mutter Frau Adam Dear, 1511 Sarah Str., Pittsburg, geschrieben ist. Als Zeugen der Staatsanwaltschaft vor den Großgeschworenen wird unter anderen auch eine Lena Hendrix genannt, die gesehen hat, wie die Flüchtlinge sich an dem Seile an der Gefängnismauer herunterließen. Sie hat auch das Automobil abfahren sehen und sagt, daß es nördlich die Dearborn Str. hinauffuhr und dann westlich in die Grand Ave. einbog.

Wichtiger Fingerzeig.

Hilfsstaatsanwalt James C. Murphy erhielt heute den bestimmten Beweis dafür, daß die Ausbrecher bald nach ihrer Flucht hier in Chicago verschiedene Personen telephonisch angerufen und mit ihnen längere Unterredungen hatten. Ferner wurde versichert, daß der Kraftwagen, in dem die Flüchtlinge davonfuhren, weder eine Lizenznummer hatte, noch mit einem Licht versehen war. Die Staatsanwaltschaft glaubt jetzt mehr denn je, daß sich die Ausbrecher noch in Chicago verborgen halten.

Die linke Landgräfin.

Die Gedenkfeier des Thesenanschlag an der Wittenberger Kirche hat im vergangenen Herbst zahlreiche Federn in Bewegung gesetzt, und manche wertvolle Beiträge namhafter Geschichtsforscher haben die Kenntnis des Reformationszeitalters gemehrt. Zu den Männern der historischen Wissenschaft, die mit ihrem Röntgenapparat die Persönlichkeit des Reformators und seiner Mitstreiter ableuchteten, hat sich nachträglich noch ein Kollege von einer andern Fakultät gesellt, von der medizinischen, der den Erscheinungen der Reformation von seinem besondern Standpunkt aus mit kritischem Interesse nachging und das Ergebnis seiner Studien in einem anziehenden Buche veröffentlicht, das sich betitelt: „Die linke Landgräfin. Ein Frauenbild aus der Reformationsgeschichte" (Max Hesses Verlag, Berlin). Verfasser ist der bekannte Berliner Arzt Prof. Peter Bergell, der sich schon früher durch eine wertvolle Biographie über Larrey, den Chefchirurgen Napoleons I., als Historiker ausgewiesen hat. Er fühlte sich besonders durch die hervorragende Persönlichkeit Philipps des Großmütigen, des Landgrafen von Hessen, gefesselt, dessen Charakterbild in der Geschichte, bei aller Anerkennung seiner entscheidenden Verdienste um die Sache der Reformation, bei Feind und Freund fast stets verzerrt erschien. Schuld daran trug die Leidenschaftlichkeit seines Wesens, die ihn in schwere Irrungen und Prüfungen stürzte. Um sich von neuer Versuchung und Schuld zu befreien, ging der Fürst im Einverständnis mit seiner Gemahlin Christine die Doppelehe mit Margarethe von Saale ein. Diesem Doppelbunde und im besondern der Persönlichkeit der „linken Landgräfin" gilt Prof. Bergells Buch, das auf der Kenntnis noch nicht benutzter handschriftlicher Quellen aus dem Briefwechsel des Landgrafen mit seinen beiden Frauen beruht. Gleichwohl ist es nicht als trockene historische Abhandlung geschrieben, sondern unter freier Benutzung des Quellenstoffes mit frischen Farben als Lebensbild hingesetzt. Des Landgrafen mit Zähigkeit durchgesetzter Entschluß zu seiner zweiten Ehe, der dem Reformator und seinen theologischen Mitkämpfern so schwere Sorge und Verlegenheit brachte, den Gegnern aber willkommene Waffen lieferte, erfährt in Bergells Darstellung seine sittliche Rechtfertigung in weitestem Sinne. Erst in dieser zweiten Ehe, die in voller Harmonie neben der ersten bestand, wächst des Landgrafen Charakter zur Höhe seiner Aufgaben recht heran, nachdem er in schweren äußern und innern Kämpfen sich seinen Willen erstritten hat. Das Problem der Bigamie erscheint in diesem einzigartigen Falle glücklich gelöst, dank der großen Besinnung, welche die drei Beteiligten beseelte. Im Anschluß an die Darstellung wirft der Verfasser ein Streiflicht auf die Verhältnisse nach dem Dreißigjährigen Kriege, wo die Bevölkerungsnot in manchen deutschen Gebieten zeitweise zur Einführung der Doppelehe zwang.

* Aus bisher nicht festgestellter Ursache beging der 37-jährige Walter Townsend, 1729 West Monroe Str., Selbstmord durch Einatmen von Leuchtgas.

— Monolog. — „Ist das ein elender Fraß! Ein Glück, daß ich kein Geld bei mir hab'."

— Optimistisch. — Wirt: „Das Geschäft geht heute aber schlecht. Ganze zwei Gäste sind da." — Kellner: „Aber ein Stuhl ist noch belegt!"

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Propaganda für die vierte Freiheitsanleihe wird in der hiesigen Schweizerkolonie am Sonntag, dem 29. September, nachmittags 2 Uhr, mit einer Massenversammlung und großem Konzert in der Oriental Consistory Hall, Dearborn Str. und Walton Place, eröffnet werden. Felix A. Streydmans, Vorsitzender der fremdsprachigen Organisationen, wird eine kurze Ansprache in der Landessprache halten, andere Sprecher werden sich in „Schwizerdütsch", französisch und italienisch an die Anwesenden wenden. Die Gesang- und Turnvereine werden mit ausgewählten Vorträgen und Vorführungen vertreten sein, Frl. Elsa Holinger wird u. a. schweizerische Volkslieder und amerikanische Plantagengesänge vortragen. In den letzteren wird ein dreifaches Quartett des „Liederkranz" den Refrain singen. Auch die Tänzerin Frl. Kretlow hat ihre Mitwirkung zugesagt. Endlich ist dem Vorkehrungsausschuß eine Matrosenkapelle aus Great Lakes zur Verfügung gestellt. Der Eintritt ist auf nur 50 Cents die Person angesetzt worden, doch sind Eintrittskarten nur im Vorverkauf an den bekannten Stellen (D. Recher, Hotel Rigi, John Schneller, Emil Buehler, D. Zweifel, A. Gretler, C. Schmied, sowie bei den Vorsitzenden der verschiedenen Vereine usw.) erhältlich. Ein allfälliger finanzieller Ueberschuß wird zum Ankauf von Freiheitsbonds und Kriegssparmarken für die Vereine verwendet werden. Es werden auch in der Halle selbst Subskriptionen für Freiheitsbonds entgegengenommen werden. Die Vorkehrungen liegen in den Händen des Zentralkomites der Vereinigten Schweizervereine und der Herren Dr. C. Bertschinger, W. N. Hildebrand und Bruno Buchmann.

Der Eintracht Frauenverein gibt seinen großen jährlichen Ball am Samstagabend, dem 12. Oktober, im kleinen Saale der Wicker Park Halle, 2040 West North Avenue. Der Eintritt kostet, einschließlich der Kriegssteuer 30c. Das Fest wird von den Damen Ottilie Grüger, Präs.; Anna Fanter, Emma Hesse, Barbara Grissen, Tillie Georgei und Johanna Rosenau vorbereitet.

Am Sonntag, dem 13. Oktober, veranstaltet die Supreme League, United League of America, ein großes Preiskegeln nebst Unterhaltung in den North Chicago Private Bowling Alleys, 639 Webster Avenue, nahe Larrabee Str. und Lincoln Ave. Alle Mitglieder und deren Freunde, die ein paar Stunden beim Kegelsport und anderer Unterhaltung sich amüsieren wollen, sind freundlichst eingeladen. Das Komite, C. F. Lust, H. Köppelmann, J. Hoppe und J. Neuhaus, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und Freunden etwas ganz besonders Gutes zu bieten. Anfang 3 Uhr, der Eintritt ist frei.

Der Unterstützungsverein Ewig Treu hält am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Sozialen Turnhalle sein jährliches Stiftungsfest mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball ab. Es wird auch eine Massenaufnahme neuer Mitglieder geplant, Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren, die bei dem Fest kostenfrei aufgenommen werden. Ein rühriges Komite bereitet Unterhaltung und Bewirtung auf das Beste vor und sieht einem zahlreichen Besuch, wie bei früheren Festen des beliebten Vereins, entgegen. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Verein zahlt für nur 50 Cents Monatsbeitrag Kranken- und Sterbegeld.

Am Sonntag, dem 3. November, 3 Uhr nachmittags, feiert die George Washington Benevolent & Aid Society (früher Kaiser Friedrich Gegenseitiger Unterstützungsverein) in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., einen Herbstball mit großer Fahnenweihe. Viele befreundete Vereine haben versprochen, mit ihren Vereinsfahnen zur Stelle zu sein und dem Feste die rechte Weihe zu geben. Geschulte Sänger von den größeren Vereinen werden erhebende und patriotische Lieder zum Vortrag bringen, begabte Sprecher werden kurze, patriotische Ansprachen halten. Für den inneren Menschen ist auch aufs beste gesorgt, und daran, daß den Jungen und Alten Gelegenheit geboten wird, der Göttin des Tanzes zu huldigen, wird die Musik das Nötige nicht fehlen lassen. Anfang 3 Uhr nachmittags, Fahnenweihe punkt 8 Uhr. Der Eintrittspreis ist 30 Cents im Voraus, an der Kasse 50 Cents, einschl. Kriegssteuer. Besuchende Vereine werden gebeten, bis spätestens 5 Uhr nachmittags mit ihren Fahnen in der Halle zu sein, damit diese auf der Bühne gruppiert werden können.

Bush Temple Theater.

Beginnt mit Shakespeares „Romeo und Julia" Samstag seine neue Spielzeit.

Dies ist Eröffnungswoche im Bush Temple Theater, wo seit Beginn der Proben die Sommerstille einer regen vielseitigen Tätigkeit gewichen ist. Shakespeares „Romeo und Julia" wird am nächsten Samstag das Haus eröffnen und dem großen Briten das erste Wort auf der Bühne geben, auf der ihm Sonntag dann der Franzose Paul Gavault mit dem Lustspiel „Das kleine Schokoladenmädchen" folgt. Else Janssen spielt die „Julia" und Richard Leusch tritt als „Romeo" auf. Die meisten der übrigen Mitglieder des Hauses sind in der großen Shakespeare-Tragödie beschäftigt. Am Dienstag, in Sudermanns „Es lebe das Leben", spielt Ullrich Haupt seine erste große Rolle als Mitglied des Bush Temple Theaters in der neuen Spielzeit.

Die Theaterkasse ist jetzt täglich bis neun Uhr abends geöffnet, um außer den Karten zu den bereits angekündigten Vorstellungen auch die Abonnements zu den literarischen und den Kammerspielabenden und die Dutzendkarten auszugeben.

* An Leuchtgas, das einem schadhaften Leitungsrohr entwich, ist der 50jährige Hermann Fuchs, Nr. 1916 Cleveland Ave., erstickt.

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Oakwood-Friedhof wurde gestern nachmittag nach einer Trauerfeier der 11jährige Herbert E. Martin, Sohn von Dr. Eugene Martin, Nr. 5130 Indiana Ave., beerdigt.

— Kindliche Freude. — Junger Mann: „Stolz kann ich auf den guten Namen meines Vaters sein! — Was ich auf den alles geborgt kriege!"

Der Dienst von Fachleuten

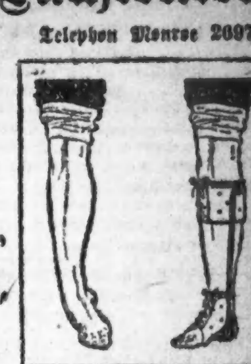
zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und

Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etablirt.)

Telephon Monroe 2097



Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 Abds. Sonntags von 9—12 Uhr Vorm.
Anpassen und Verkaufen erfolgt nur in unserem Verkaufsraum, 6. Floor.
(Benutzt den Fahrstuhl.) Nicht in der Apotheke.

Für Frauenstimmrecht.

Demokratischer Countykonvent erklärte sich gestern abend dafür.

Frau überrumpelt Delegaten.

Führer hatten beabsichtigt, Frage erst im Staatskonvent am Freitag zur Sprache zu bringen. — Republikaner beraten über Platform für Staatskampagne.

Die demokratische Partei in Cook County erklärte sich gestern dafür, daß der Kongreß den Einzelstaaten sofort den Zusatz zur Bundesverfassung, der die Einführung des Frauenstimmrechts vorsieht, zur Annahme unterbreite. Ein dahingehender Beschlußantrag wurde im demokratischen Countykonvent im Hotel Sherman angenommen, der einberufen worden war, um Delegaten zum Staatskonvent in Springfield auszuwählen, der am Freitag stattfinden wird. Der Antrag wurde von Frau Catherine Waugh McCulloch von Evanston gestellt, nachdem die siegreichen Kandidaten den weiblichen Wählern ihre Anerkennung über ihre Mitwirkung an der Vorwahl am letzten Mittwoch ausgesprochen hatten. Frau McCulloch nahm die Redner mit ihren Beteuerungen den Frauen gegenüber beim Wort. „Aus dem, was alle Redner hier gesagt haben", erklärte sie, „schließe ich, daß niemand einen Antrag, den Kongreß aufzufordern, sofort den Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung zur Annahme zu bringen, bekämpfen wird." Nach einer kurzen Beratung der Parteiführer wurde ihr Antrag angenommen.

Die demokratischen Führer in Cook County hatten geplant, sich für das volle Stimmrecht für Frauen im Staatskonvent in Springfield auszusprechen, aber der Schritt der Frau McCulloch zwang sie, bereits vorher Stellung zu nehmen.

Der Countykonvent ernannte den folgenden Ausschuß, der eine Platform für die Countykampagne und Anträge zur Platform für die George E. Brennan, B. J. Mullaney, Anton J. Cermak, Frank Rydzewski, Jacob Lindheimer, Thomas F. Scully und Rocco de Stefano.

George E. Brennan kündigte an, daß Bundessenator James Hamilton Lewis voraussichtlich die Hauptrede im Staatskonvent halten und das Leitmotiv für die Staatskampagne ausgeben werde.

Als Kandidaten für den Aufsichtsrat der Staatsuniversität, die im Staatskonvent nominiert werden müssen, werden genannt John M. Crebs, Carmi; S. D. Montgomery, Quincy, und Frau Mary Gallery, Chicago.

Die Chicagoer Delegaten zum demokratischen Konvent werden sich am Freitag morgen in Sonderzügen nach Springfield begeben. Der Konvent findet im Sitzungssaale des Unterhauses statt.

Platform der Republikaner.

In einer Konferenz zwischen Gouverneur Lowden, Medill McCormick und seinem Kampagneleiter Staatssenator Clarence F. Buck von Monmouth wurden gestern in Springfield Pläne für die Platform für die Staatskampagne besprochen, die im republikanischen Staatskonvent am Freitag in der Staatshauptstadt zur Annahme gebracht werden soll. Die Konferenz wird heute hier fortgesetzt. Zugezogen wurden Vertreter aller drei Faktionen in Cook County. Einen breiten Raum in der Programmerklärung wird die Erörterung der Leistungen Gouverneur Lowdens einnehmen.

Nicht geringes Interesse erregt in republikanischen Kreisen die Organisierung der neuen staatlichen Parteileitung, deren Mitglieder am letzten Mittwoch erwählt worden sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es zu einem wirklichen Kampf um die Erwählung eines Vorsitzenden für die Körperschaft kommt, doch deuten alle Anzeichen daraufhin, daß eine Einigung vor dem Staatskonvent erzielt werden wird.

Verbündete Vereine.

Morgen abend findet in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Es wird Bericht über die jüngste Vorwahl abgestattet werden.

Sagen Countykonvent ab.

Die Republikaner hielten im Gegensatz zu den Demokraten keinen Countykonvent ab. Augenscheinlich war die Befürchtung, daß es zwischen den drei feindlichen Faktionen zu Zusammenstößen kommen würde, der Grund dafür. Die Mitglieder der republikanischen Countyparteileitung wurden angewiesen, die Delegaten zum Staatskonvent selbst auszuwählen.

Aus Montags Verlustliste. (Mittelwestliche Namen.) Morgenmeldung.

Wunden erlegen — Gemeine Gustav Harry Bullock, Logootee, Ind.; Frank Cooksley, Weissert, Neb.; William Peiper, Luverne, Minn.; Harry J. Rimstidt, Beloit, Wis.; Andy Totti, Detroit.

An Krankheit gestorben — Gemeiner Luster Vick, Russellville, Ark.

Schwer verwundet — Korporäle William M. Devaney, 9323 Luella Ave., South Chicago, Jll.; Edwin Henry Griffith, Cotter, Ia.; Oscar Hudson, Nappanee, Ind.; Roy L. Tremil, Wahpeton, N. Dak.; William J. Weidner, Bluffton, Ind.; Gemeine Paul W. Alvater, St. Louis, Mo.; Joseph Bukowski, 8841 Burley Ave., South Chicago, Jll.; Wilbur Dotts, Laporte, Ind.; William Hogan, Cobalt, Mo.; Harold Howard, Notre Dame, Ind.; Walter Quincy Huckleberry, Dill, Okla.; Eivind Jacobson, Parley, Minn.; Clarence R. Johnson, 865 Sedgwick Str., Chicago; Frank Lynch, Louisville, Ky.; Clarence McQuilty, Buford, O.; Julius Malach, 212 W. 12. Str., Chicago; David Martin, Hindman, Ky.

Verwundet in unbestimmtem Grade — Gemeine Julius Shechter, Minneapolis, Minn.; John F. Walsh, 1806 W. Erie Str., Chicago.

Vermißt im Kampf — Korporäle Harold Lester Kratz, Forestville, Mich.; Walter Edward Reitz, Detroit; Gemeine Ervin Henry Charles Adler, Monroe, Mich.; Jack A. Adler, Cincinnati, O.; Raymond R. Albert, Indianapolis; Louis Arlt, Cincinnati, O.; Anthony Frank Bazner, Detroit, Mich.; Mortimer Berman, Aurora, Jll.; Eugene Joseph Bernier, Detroit, Mich.; Alfred Oliver Boudrie, Monroe, Mich.; Lloyd Joseph Boudrie, Monroe, Mich.; Ray Boyer, Ewing, Jll.; Clarence Brodie, Monroe, Mich.; Roland A. Beudar, Macville, Wis.; Brune William Dunmore, Monroe, Mich.; Hamlet Horatio Durant, Detroit, Mich.; Ray George, Kolin, Mont.; Charles T. Gott, Mellott, Ind.; Frederick J. Harter, Witten, S. Dak.; Cleo C. Heuchan, Muncie, Ind.

Abt. 2, Montag Nachmittag gemeldet.

Gefallen im Kampf — Gemeiner Lawrence S. Rawdon, Malta, Mont.

Schwer verwundet — Leutnant Harold E. McGlasson, Lincoln, Neb.; Sergeanten Elia J. Bumbaroff, 832 West Adams Str., Chicago; Moses A. Spry, Elmira, Mich.; Gemeine Robert H. Perkins, Berryville, Ark.; Henry Walter Perry, Orr, Okla.; Tuskeo Raney, Public, Ky.; John E. Reas, Spencer, Wis.; Charlie Smith, Jackson, Ky.; Harold Wingert, Crawfordsville, Ind.; Stanley Wisz, Detroit, Mich.; Bernard Worden, Pelican Rapids, Minn.; Howard T. Young, Westby, Wis.

Verwundet in unbestimmtem Grade — Korporal Julius R. Barth, Tamaleo, Jll.; Gemeiner Charlie Roy Bonham, Beaver City, Neb.

Im Kampf vermißt — Gemeine Raymond L. Horn, Rayland, O.; Joseph W. Hurtt, Brook, Ind.; Oscar A. Johnson, Burtram, Minn.; Charles L. Jones, Eden, Utah; Emil J. Karnik, Olivia, Minn.; George E. Kirkman, Wheatcroft, Ky.; Henry Klain, Clinton, Ind.; Fred C. Krensin, Browns Valley, Minn.; Harry H. Labuy, Rosholt, Wis.; Don F. Lenburg, Hobart, Ind.; Charley Lindsten, Leeman, Wis.; Harrison W. Love, Oshkosh, Wis.; Maurice L. McDermott, Loogootee, Ind.; Joe Albert Paszkiewicz, Ottowalek, Mich.; Edwin Peterson, Butte, Mont.; Ignatz Plaski, Milwaukee, Wis.; John W. Riley, Cambria, Wis.; Lawrence Simon Roof, Ottawa, O.; Peter J. Schmidt, Eau Claire, Wis.; Cecil R. Shenk, Akron, O.; John P. Smorowski, 3231 Paulina Str., Chicago; Julius R. Tiedemann, Detroit, Mich.

Verluste von Marinekorpssoldaten.

Gefallen — Sergeant Myron H. Beals, Plymouth, Mich.; Gemeiner Lee Pitzer, Hamersville, O.

Schwer verwundet — Gemeine Roy Striegel, Burlington, Kan.; George H. Wißman, 1025 Oak Str., Winnetka, Illinois.

In unbestimmtem Grade verwundet — Gemeine William E. Ballinger, Dayton, O.; Gust A. Birttnen, St. Paul, Minn.

Vermißt — Gemeine Omer A. Rice, Valley, Neb.; Leslie T. Shapton, Charlevoix, Mich.

* Am nächsten Montag wird in den Westparkteichen das Fischen beginnen. Besondere Erlaubnisscheine sind nicht erforderlich.

* Der verstorbene Schulsuperintendent John D. Shoop hat laut des im Nachlaßgericht hinterlegten Testaments, nur $3000 hinterlassen. Außer der Gattin hat er zwei Söhne von 19 und 16 Jahren.

Leset die „Sonntagpost".

Die Friedenszwangsliga.

New York, 16. Sept. Der frühere Bundespräsident William H. Taft hat als Präsident der Friedenszwangsliga eine Sonderversammlung der letzteren auf heute abend einberufen behufs Besprechung der österreichischen Friedensvorschläge. Herr Taft ist bereits auf dem Wege von Washington nach New York begriffen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost", per year $6.00
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $6.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.00 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .. $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang — Nr. 221.

Die teuren Obstpreise.

Trotz der im Allgemeinen guten Obsternte kann man allenthalben Klagen über zu hohe Obstpreise hören. Ein guter Teil dieser Klagen erscheint wohl begründet. Apfelsinen, Kirschen, Plaumen, Birnen, Pfirsiche und sämtliche Beerenfrüchte erzielten in diesem Jahre ungewöhnliche Preise und waren mit Ausnahme vielleicht der Pfirsiche auch nur spärlich auf dem Markt vertreten. Das ist vom Standpunkte der Volksernährung lebhaft zu bedauern. Denn das Obst, ganz einerlei welcher Art, könnte, wenn es in den Städten nur wohlfeiler zu haben wäre, ganz gut als teilweiser Ersatz für anderweitige Nahrungsmittel dienen. Obst ist eines der bekömmlichsten und der Gesundheit zuträglichsten Nahrungsmittel, welche die Menschheit kennt. Unser Magen „schreit" förmlich danach, solange er ihm nicht künstlich entwöhnt ist. Kinder lassen für Obst auch das saftigste Steak in Stich. Wir sollten diesen Wink der Natur beherzigen und mehr Früchte essen, anstatt unseren Magen mit Fleisch oder anderen schwerer verdaulichen Sachen zu überladen. Wer seinen Magen schon ruiniert hat, wird freilich manchmal auch kein rohes Obst vertragen können. Gekochtes, gedämpftes, geschmortes Obst schadet indessen auch ihm nichts. Die meisten würden wohl auch ganz gern mehr Obst zu sich nehmen, wenn es nur nicht so sündhaft teuer wäre.

Für diese teuren Preise scheint keine rechte Veranlassung vorzuliegen. Wenn das Obst auf den Farmen vorhanden ist, dann sollte man im Interesse der Volksernährung dafür sorgen, daß es zu wohlfeilen Preisen in die Hände der Konsumenten gelangt. Daß tropische und halbtropische Früchte hier im Norden in diesem Jahre knapp sind, ist angesichts der Ueberlastung des Bahnfrachtverkehrs begreiflich. Apfelsinen und selbst die nährstoffreichen Bananen, die eigentlich ein Volksnahrungsmittel darstellen sollten, sind für den armen Mann in diesem Jahre schwer zu erschwingen gewesen. Aber jeder denkende Mensch sieht das ein und beruhigt sich bei dem Gedanken, daß das eben auch zu den unvermeidlichen Begleiterscheinungen der schweren Zeit gehört. Andere Früchte, insonderheit Birnen, Pfirsiche, Aepfel und vor allen die meisten Beerenfrüchte wachsen auch in unserer Gegend. Ist die Obsternte wirklich so gut ausgefallen, wie man sagt, dann sollten sie wenigstens in größeren Massen auf den städtischen Märkten erscheinen und wesentlich billiger sein. Wo bleibt das Obst, das nicht auf den Markt gebracht wird? In früheren Jahren sollen die Farmer es lieber ans Vieh verfüttert haben, anstatt es zu geringeren Preisen, als sie sich vorgenommen hatten, abzugeben. Sollte diese Praxis auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen betrieben werden, so müßte man solches Treiben verbrecherisch nennen. Das Obst sollte bis zum letzten Apfel ausschließlich für menschlichen Genuß verwendet werden. Das Fallobst wird hierzulande leider in den meisten Fällen ganz unbeachtet gelassen. Auch dieses läßt sich in mannigfacher Gestalt verwerten. Man sollte es jedenfalls in Zeiten wie der gegenwärtigen nicht schweren Tritts in den Rasen stampfen, sondern sich die Mühe des Auflesens machen oder wenigstens das Einsammeln gestatten.

Ueber die Vernachlässigung der Beerenfrüchte wird gleichfalls mit Recht Klage geführt. Blaubeeren, Himbeeren, Brombeeren und andere Beeren wachsen in unseren Wäldern in großen Massen. Indessen niemand pflückt sie und infolgedessen muß man in den Städten die spärlichen Proben dieser köstlichen Naturgabe, die ihren Weg bis in die Groceries und Obstläden finden, teuer bezahlen, so teuer, daß sich das Einmachen für den Winter nicht lohnt. In keinem europäischen Lande würde man sich selbst zu normalen Zeiten solcher Verschwendung schuldig machen. Dort ernten Schulkinder den ganzen Sommer hindurch die verschiedenen Sorten von Beeren ein, und es ist mehr ein Vergnügen als eine Arbeit für sie; denn mit dem Pflücken ist natürlich das Essen verknüpft. Es ist erstaunlich, wie schnell die kleinen emsigen Hände riesige Körbe voll Beeren füllen.

Wann begegnet man in unseren Wäldern wohl einmal einem berufsmäßigen Beerensammler? Sommerfrischler beschäftigen sich wohl hier und da mit dem nützlichen Zeitvertreib, aber wie selten halten sie es der Mühe für wert, das Beerensammeln systematisch zu betreiben und ihre Ferien zum Einlegen eines billigen Wintervorrats an Beeren, Jam oder Fruchtsaft zu benützen! In diesem Sommer hätten die vielen Tausende von Luftschnappern in Illinois, Wisconsin, Michigan und sonstwo ihre Zeit nicht besser anwenden können, anstatt mit ihren Automobilen die Landstraßen unsicher zu machen, Staub aufzuwirbeln und kostbares Gasolin zu verbrennen. Auch in solchen Dingen zeigt sich der Patriot. Die Beeren an den Sträuchern verrotten zu lassen, während die Nachfrage nach ihnen das Angebot gewaltig übersteigt, ist volkswirtschaftlich falsch, wenn es auch den Händlern in den Kram passen mag, die bei hohen Preisen im Verhältnis zu der ihnen verursachten Mühe einen besseren Schnitt machen. Farmer und sonstige Landbewohner hätten in den vergangenen Wochen ein ausgezeichnetes Geschäft machen können, wenn sie sich zum Zwecke der Beeren- und Obstverwertung organisiert und die Ware unmittelbar vor das Publikum gebracht hätten. Mit ein paar eigenen Verkaufsstellen in den Städten und einem Heer von jugendlichen Beerensammlern in den Wäldern hätten sie sich, dem kaufenden Publikum und der Nation im Ganzen einen Dienst erwiesen.

Studenten als Soldaten.

Die Wiedereröffnung der Universität von Illinois ist bis zum 30. September vertagt worden, um Vorbereitungen für die zu erwartenden 5,000 Studenten zu treffen, die der neu rekrutierten Armee der Ver. Staaten eingereiht werden sollen. Diese Studenten, im Alter von 18 bis 45 Jahren, werden in akademischen und militärischen Lehrfächern unter Regierungsaufsicht unterrichtet werden. Die Organisation wird den Namen „Students' Army Training Corps" führen. Ungefähr 400 „Colleges" und Universitäten sind für dieses als militärische Sammelplätze in Aussicht genommen, und der Universiät von Illinois ist eine der größten Quoten im Lande zugeteilt worden. Um für die Unterbringung der Rekruten und ihre Speisung zu sorgen, wird die Waffenhalle der Universität in Urbana ausgedehnten Umbauten unterzogen werden müssen. Die zwei Stockwerke werden in zwei große Hallen verwandelt werden; zur ebenen Erde werden 5,000 Mahlzeiten gleichzeitig serviert werden können, während im 2. Stockwerk 2,000 Betten aufgestellt werden sollen. Nachdem späterhin die Unterbringung der Leute in Klubgebäuden, Logis- u. Kosthäusern bewerkstelligt worden ist, wird dieses Stockwerk als Exerzierhalle benutzt werden. Die zur Zeit festgesetzte Quote für die Universität von Illinois beziffert sich auf 5,000 Mann.

Obwohl die Registrierung für das Studenten-Ausbildungs-Korps nicht vor dem 30. September beginnen wird, sind innerhalb der letzten Tage bereits über 1,000 Anmeldungen bei der Universitätsbehörde eingelaufen. In Verbindung hiermit sei bemerkt, daß laut Beschluß dieser auch Abiturienten anerkannter Hochschulen für das Schuljahr 1918–19 der Universität willkommen sind, soweit der vorhandene Raum in Lehrsälen, Barracken, usw. dies zuläßt. Unter dem neuen System wird den jungen Männern Gelegenheit geboten, kostenfreie Instruktion und militärische Ausbildung mit Löhnung zu erlangen, ehe sie in den aktiven Militärdienst eintreten. Uniformen, Gewehre und andere Ausrüstung, ebenso wie Offiziere, werden von der Regierung kostenfrei geliefert. Vereinbarungen betreffs Unterbringung, Speisung und Unterricht der Studenten werden seitens der Regierung mit den Universitäten getroffen werden. Dem revidierten Plane zufolge werden Studenten ebenso wie früher sich bei der Universität anmelden, und ungefähr am 1. Oktober wird ihnen Gelegenheit geboten werden, in das Studenten-Ausbildungs-Korps einzutreten. Die Einreihung wird unter dem wahlweisen Dienstgesetz erfolgen, an Stelle von freiwilliger Einreihung, wie vordem beabsichtigt. Als Mitglieder des Korps werden Studenten vollständiger militärischer Disziplin unterstehen. Sie werden unter Beobachtung und Prüfung gehalten werden, um festzustellen ob sie für Patente als Offiziere tauglich sind, oder sich zur Ausbildung als Ingenieure, Chemiker oder Aerzte eignen. Falls dem Militärdienst zugewiesen, werden sie entsprechend ihren an den Tag gelegten Fähigkeiten nach einem Offiziersausbildungslager, einer Unteroffizier-Ausbildungsschule, oder einem Kantonnement als Gemeiner gesandt werden. Mitglieder des Korps, welche Gattinen oder auf sie angewiesene Angehörige haben, erhalten für diese die regelmäßigen Bewilligungen, welche den von Soldaten im wirklichen Dienste abhängigen Personen gemacht werden. Aus dem Lehrplan der Universität werden Latein und Griechisch und andere als minder wichtig betrachtete Lehrgegenstände ausgeschaltet und dieser hauptsächlich mit Rücksicht auf für den Krieg wünschenswerte Wissenschaften beschränkt werden. Die Regierung hegt die Erwartung, daß der entworfene Plan sich hinreichend bewähren wird, um die militärische Ausbildung genießenden Studenten schon Ende nächsten Jahres dem Bundesheere zuführen zu können.

Von Vieren einer deutsch.

Und bessere amerikanische Soldaten giebts nicht.

Einer aus vier Namen ist deutsch! So schreibt der bekannte Kriegskorrespondent der „N. Y. Times", Chas. H. Grasty, am 5. September, nachdem er die siegreichen amerikanischen Truppen besucht hatte. Einer aus vieren, 25 Prozent der Streitmacht Amerikas! Das ist die Antwort auf die Herausforderung der deutschen Militaristen: „Amerika ist nur ein Bluff".

Nicht nur ist's die Zahl, die diesen Korrespondenten zu einer begeisterten Lobrede auf die Tüchtigkeit und die Loyalität der amerikanischen Soldaten deutscher Abkunft veranlaßt . . . „Wir haben keine besseren Soldaten. Ich habe in allen meinen Streifzügen an unsrer Front keine gefunden, die in höherem Grade vom amerikanischen Geist beseelt waren, als diese prächtigen Jungens aus dem Mittelwesten, die fast alle deutsche Namen haben".

„Ich stieß auf eine Division," schreibt Grasty, „in der das deutsch-amerikanische Element stark vertreten ist. Ich möchte diese jungen Männer nicht „Deutsch-Amerikaner" nennen, ist doch nicht eine Spur von „Kultur" an ihnen zu entdecken. Waren sie jemals damit inocculiert, so haben sie sich davon frei gemacht, und das ist das Große und Wunderbare an unserm politischen und sozialen System. Wir nehmen den Neukömmling in unserer Mitte auf und machen einen der unserigen aus ihm . . . Meine Beobachtungen haben mich zu der Ueberzeugung gebracht, daß wir den Abkömmlingen der verhältnißmäßig neueren Elemente in unserem Volkskörper genau dasselbe Vertrauen schenken dürfen, wie denen, deren Vorfahren aus dem Zeitalter des Unabhängigkeitskampfes stammen. . . Mir wurde von einer Kompagnie in einer anderen Division erzählt, in der Deutsch die Umgangssprache der Soldaten ist. Und nicht ein einziger Fall von Verrat, nicht ein einziger, dem der Makel der Treulosigkeit anhaftet! . . . Allgemein gesprochen, jeder vierte Name in unserm Heere klingt deutsch. Wir haben keine besseren Soldaten. Sie alle sind ihres eigenen Amerikanertums sicher . . . In Europa wundert man sich oft über diese wunderbare amerikanische Einigkeit. Man erwartete in Europa tatsächlich, da zehn Prozent unseres Volkes teutonischen Ursprungs sind, innere Unruhen in Amerika. Diese Europäer zogen eben nicht die Tatsache in Betracht, daß die uns aus der alten Welt zugeführten Elemente vollständig amerikanisirt werden können, und sind. Es ist wahr, daß Amerika einige wenige Verräter unschädlich machen mußte und daß diese vereinzelten Fälle, weil sie besondere Merkmale hatten, großes Aufsehen erregte. Aber hier (in Frankreich) ist man zu der Ansicht gekommen, und man spricht oft davon, daß die Haltung der Amerikaner deutscher Abkunft als Ganzes genommen eine der wunderbarsten und erfreulichsten Erscheinungen des Krieges ist."

Diese Anerkennung, die dem Amerikaner deutscher Abkunft aus Frankreich gezollt wird, ist verdient. Amerika, Präsident Wilson, die Führer der Nation haben das wiederholt bestätigt. Diese Anerkennung, nach Kämpfen errungen, darf dem Amerikaner deutscher Abkunft nicht genommen noch erbittert werden durch die „Wenigen", die, wie New Yorks Generalanwalt Becker, der die deutsche Propaganda untersucht und bloslegt, jüngst gesagt, „are lying low", d. h., die nur auf den Augenblick warten, daß sie die Maske abwerfen können. Gering an Zahl, dennoch nicht ohne Einfluß möchten sie diesen Prozeß der Amerikanisierung aufhalten. Wir kennen sie, wir sind des öftern ihrem Widerstand in unserer Arbeit begegnet. Vergebens! Diese Einigung der verschiedenen Volkselemente ist nicht mehr aufzuhalten, sie ist, wie Grasty sagt, eine der wunderbarsten Erscheinungen in diesem Kriege. Erhalten wir sie uns!

(Aus dem „Germ. Democracy Bulletin".)

Opfer der Grippe.

Boston, 17. Sept. In sechs Stunden sind hier sechzehn Personen an der Influenza gestorben.

Mehrere hundert neue Erkrankungsfälle wurden berichtet.

Im Camp Devens sind etwa 2000 Soldaten an der Influenza erkrankt.

New York, 17. Sept. 184 Fälle von Influenza wurden hier amtlich einberichtet.

— Vilkhjalmus Stefansson, der bekannte Forscher, welcher 5½ Jahre lang in der arktischen Region war, ist zu Vancouver, B. C., eingetroffen.

Leset die „Sonntagpost".

Heute mir, morgen dir.

Wenn das Wechselspiel der Wellen
Großtut wie ein Renommist,
Denk: oft sind's die seicht'sten Stellen,
Wo der Strom am laut'sten ist.

Beide politische Parteien beteuern, für die Dauer des Krieges alle Parteipolitik an den Nagel gehängt zu haben. Selbst der alte Kato würde kaum des Lächelns sich enthalten können!

Daß gelegentliche Küsse dem Soldaten lieber sind, als die mehr materielle Nahrung, geht aus einer Verfügung des Bürgermeisters von Scranton in Pennsylvanien hervor. Der gute Mann hat den Schönen der Stadt verboten, die durchziehenden Krieger zu küssen, da sich das Rote Kreuz beschwert, die Speisung der Soldaten werde dadurch aufgehalten. Und nicht einmal zum Nachtisch darf der Kuß in Betracht kommen?

Wir haben uns schon oft darüber gewundert, warum Zeitungsschreiber, wenn sie von einer $10-Note sprechen, sie immer als „crisp" bezeichnen . . . Diejenigen, die wir gesehen, verdienten gewöhnlich dieses Eigenschaftswort nicht . . . Aber Mangel an Erfahrung mag an diesem unter Journalisten weitverbreiteten Irrtum schuld sein . . .

Auf $15,000 bewertet eine Tänzerin ihre durch einen Unfall verloren gegangene Schönheit. — Kommt auf die Galanterie der Geschworenen an!

Multimillionäre.... was haben sie davon? Sie kriegen auch nur zwei Pfund Zucker pro Kopf im Monat.

„Erfreulich" — mit 'nem Fragezeichen.

In der „Chicago Tribune" finden wir folgende Todesanzeige: „Unserem geliebten Senior-Teilhaber, Herrn E. H. M., wurde die erfreuliche Erfahrung zu Teil, die uns, die leben, unbekannt ist. Er starb in Ashville, North Carolina, Sonntag abend, den 1. September 1918. Das Geschäft wird ohne Unterbrechung und ohne Aenderung des Firmennamens fortgesetzt. E. H. M. & Co."

„Patriotismus besteht nur zu einem Prozent aus Beifallsrufen und Flaggenschwenken," heißt es in einer Kundgebung des New Jerseyer Frauenkomites des Nationalen Verteidigungsrates; „Patriotismus besteht zu neunundneunzig Prozent aus harter Arbeit."

Während man fast in allen anderen Gegenden der Welt mit dem Zucker äußerst sparsam umgehen muß, soll sich im fernen Osten der süße Stoff in ungeheuren Mengen angestaut haben, weil die Ausfuhrgelegenheit beschränkt sei. Die Vorräte auf Java sind außerordentlich groß und in Batavia wird Schleuderzucker für $3.10 das Picul — gleich 133 Pfund — verkauft, sodaß sich ein Pfund auf ungefähr 2½ Cents stellt.

Wir hören, daß Frl. Elsie Mackay in „Another Man's Shoes" auftreten wird.... Zum Schauspielerberuf gehört unstreitig Mut....

Der gute Mann, der sich einen im Dunkeln leuchtenden Türknopf hat patentieren lassen, kommt mit seiner Erfindung reichlich spät: nach dem 1. Juli nächsten Jahres wird jedermann das Schlüsselloch wohl auch ohne leuchtenden Türknopf finden.

Der Umstand, daß der „Vorwärts" es wagen darf, offen die Auflösung des Herrenhauses zu verlangen, spricht Bände für das Machtbewußtsein der Sozialdemokraten. Schon längst kein Versteckenspielen mehr!

Die in amerikanische Hände gefallenen deutschen Gefangenen werden mit den abgetragenen Uniformen der Sammies bekleidet. Diese alten Uniformstücke werden gewaschen und grün gefärbt. Auf den Jacken und Hosen sind deutlich die Buchstaben P. W. aufgedruckt, was die damit bekleidete Person als „Kriegsgefangener" kenntlich macht.

Man kriegt jetzt noch sehr gutes Unterzeug für drei Dollars das Paar — es ist dasselbe gute Unterzeug, das man vor einem Jahre für einen Dollar kaufen konnte.

Der Stimmzettel ist entweder ein Spielzeug oder eine Waffe, es kommt ganz darauf an, wie er benutzt wird. Wer seinen Ansichten Ausdruck verleihen und den Kurs der Regierung mitbestimmen will, muß lernen, ihn als Waffe zu gebrauchen. Nicht die Persönlichkeit des Amtsbewerbers, sondern das Programm, das er vertritt, sollte für den Wähler maßgebend sein. Stimmzettel, die ein Gefälligkeitsvotum darstellen, gehören in den Abfallkasten.

Nachdem Nat Goodwin nun zum 5. Mal geschieden ist, wissen wir eigentlich nicht recht, warum er noch immer in „Why Marry?" auftritt..... Diese Frage sollte doch für ihn gelöst sein....

Das kommt darauf an.

Sie war soeben geimpft worden.
„Wird man die Narbe sehen?" fragte die Schöne den Arzt besorgt.
„Das hängt ganz von Ihnen ab," antwortete der Doktor.

Ja, dann!

Ja, hätte mir von Anbeginn
So Manches nicht gefehlt,
Und hätt' ich nur mit klugem Sinn
Den andern Weg erwählt,
Und hätt' ich auf dem rechten Pfad
Die rechte Hilf' empfahn,
Und so statt dessen, was ich tat,
Das Gegenteil getan;
Und hätt' ich Vieles nicht gemußt
Auf höheres Geheiß,
Und nur die Hälft' vorhergewußt
Von dem, was heut' ich weiß,
Und hätt' ich ernstlich nur gewollt,
Ja, wollt' ich nur noch jetzt,
Und wäre mir das Glück so hold
Wie Manchem, der's nicht schätzt,
Und hätt' ich zehnmal soviel Geld
Und könnt', was ich nicht kann,
Und käm' noch einmal auf die Welt —
Ja, dann! —

Die deutsche Revolution.

Demokratie gegen Autokratie in Deutschland und Oesterreich.

Ein historischer Rückblick und ein Ausblick in die Zukunft von Dr. Walter J. Briggs.

VIII. Kapitel.

Die Frankfurter Nationalversammlung.

Die Zeit zwischen den Märztagen und dem großen Oktober-Aufstand in Wien ist die des deutschen Parlamentes in der Paulskirche in Frankfurt. Mit Ausnahme eines zeitweiligen Aufflackerns einer ausgesprochen republikanischen Bewegung in Baden, wo Hecker den Versuch machte, mit Gewalt vorzugehen, war es eigentlich in deutschen Landen sehr ruhig geworden. Man wartet ab, was die Männer in Frankfurt zustande bringen würden. Eines ist sicher, wenn die Schilderungen der Zeitgenossen vollkommen verläßlich sind, dann war die republikanische Regierungsform, also die Einsetzung einer Regierung des Volkes durch das Volk und für das Volk, nur einer Minderheit wirklich als wünschenswert erschienen. Tatsächlich zeigt auch der Verfassungsentwurf des inzwischen erwählten Parlamentes von mehr als sechshundert Mitgliedern den Wunsch nach der deutschen Einheit unter einem Erbkaisertum, dem auch die volle Macht über das Reichsheer zustehen sollte, so daß der jeweilige Kaiser der Herr über Krieg und Frieden geblieben wäre.

Nicht uninteressant ist auch die Stellung des zu bildenden Reiches gegenüber Oesterreich im Lichte der heutigen Verhältnisse. Oesterreich diesseits der Leitha sollte ein Teil des Reiches werden, mit all seinen slawischen Einwohnern, nur die ungarische Hälfte sollte unabhängig bleiben. Die Bedingungen aber des Beitrittes zum Reiche waren so, daß die Habsburger sie nie angenommen hätten, selbst wenn man ihnen die Krone des Reiches damit angeboten hätte. Die Wagschale der Hegemonie im deutschen Reiche neigte sich also schon in Frankfurt immer mehr Preußen und den Hohenzollern zu. Von dem Gebiet Preußens sollte übrigens die polnische Hälfte von Posen vom Reiche ausgeschlossen sein, dagegen Ost- und Westpreußen und Schleswig einbezogen werden.

Das am 10. Mai 1848 in Frankfurt zusammengetretene Parlament beriet über den, ihm von dem, unter Dahlmanns Leitung stehenden Siebzehnerausschuß des Vorparlaments vorgelegten Verfassungsentwurf, ohne zu irgend einem Schluß kommen zu können. Es sonderte sich nach und nach in Parteien, von denen die „gemäßigte Linke" eine Verfassung durch das Parlament ohne Verständigung mit den Regierungen schaffen wollte. Die eigentliche Linke, der „Deutsche Hof" genannt, vertrat den Grundsatz der Volkssouveränität, demgemäß allgemeines Wahlrecht, Uebertragung der gesamten gesetzgebenden Gewalt an die Volksvertretung, eine verantwortliche, auf Zeit gewählte Vollziehungsbehörde. Sie wollte Deutschland zu einer demokratischen Monarchie gestalten, volle Einheit herbeiführen. An ihrer Spitze stand Robert Blum, nach seinem Tode Karl Vogt. Vollkommen republikanisch war nur die äußerste Linke oder der „Donnersberg", die unbedingt auf dem Boden der französischen Revolution, der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, stand.

Im Juli 1848 wurde Erzherzog Johann von Oesterreich zum Reichsverweser ernannt, ein ausgesprochener Sieg der Monarchisten, die selbst dieses provisorische Amt keinem der bürgerlichen Bewerber darum lassen wollten. Bezeichnend für den tiefgehenden Widerspruch der Meinungen war nach seiner Wahl der Glückwunsch, den die Vertretung der deutschen Fürsten und Regierungen ihm darbrachte. Trotz gegenteiliger Beschlüsse der Nationalversammlung bekundete der Bundestag damit, daß er die Wahl des Reichsverwesers genehmigte, sein Recht, sie auch zu verwerfen. Es war also ein Schlag gegen die in der Nationalversammlung repräsentierte Volkssouveränität, ein weiterer, in seinen vollen Bedeutung vielleicht damals nicht sofort gewürdigter, Vorstoß des Gottesgnadentums gegen die „Regierung auf Grund der Zustimmung der Regierten."

Am 3. Juli 1848 faßte das Frankfurter Parlament den Beschluß, mit der Beratung der Grundrechte des deutschen Volkes sein eigentliches Werk zu beginnen. Die klugen Vertreter der Sonderinteressen hatten es zu diesem Entschluß veranlaßt. Sie wollten die Schaffung einer Zentralgewalt vermeiden, und sie wußten, daß die unglückliche Neigung des Volkes zur Theorie und zur peinlich genauen Gründlichkeit die Debatte über diese Rechte monatelang hinziehen konnte, in deren Verlauf der Nachhall der Revolution verklingen und die Regierungen wieder die Oberhand gewinnen konnten. Sie hatten ihre Neigung dazu in der blutigen Niederwerfung revolutionärer Regungen in Prag im Juni gezeigt. Aber die Idealisten ließen sich davon nicht beeinflussen. Sie verabsäumten es, das Reich zunächst fest zu organisieren, und ermöglichten dadurch, der im Hintergrunde lauernden Reaktion die Oberhand zu verschaffen. So wurde hier das, was am Freiheitsdrang im Volke war, wieder einmal gegen das Volk ausgespielt. Die rein demokratische Bewegung unterlag mit diesem Pyrrhussieg, wie sich nur allzubald zeigen sollte.

Ist aber auch damals die Magna Charta des deutschen Volkes nicht zustande gekommen, so zeigt doch ihr erhaltener Entwurf, daß das deutsche Volk wenigstens Rechte anstrebte, die ihm eine vollkommen demokratische Regierungsform nach seinem eigenen Willen gesichert hätten. Der Entwurf dieser Grundrechte wird von keiner der bestehenden demokratischen Verfassungen an Freisinnigkeit übertroffen. Ja, es fehlt darin nicht einmal die Abschaffung des Adels und aller Standesvorrechte, das Verbot von Titeln, die nicht mit Aemtern verbunden sind; Gleichheit vor dem Gesetz, die allgemeine Wehrpflicht und die Berechtigung zu allen öffentlichen Aemtern ist bestimmt, die Freiheit der Person, der Presse, des Glaubens, des Gewissens, der Wissenschaft und ihrer Lehre ist gewährleistet.

Die Beratungen der Frankfurter Nationalversammlung wurden im September 1848 durch den Aufstand und Barrikadenkämpfe in Frankfurt selbst unterbrochen. Diese Revolution bildet das Vorspiel zu den weiteren blutigen Unruhen des zu Ende gehenden Jahres 1848, die sich bis in das Jahr 1849 hineinzogen und in denen der Traum eines geeinigten und freien Deutschland wieder auf Jahrzehnte hinaus begraben wurde. Gerade diese Enttäuschungen aber erklären, warum das deutsche Volk sich 1871 mit dem Maße von Freiheit begnügte, das nach dem siegreichen Kriege gegen Frankreich zu erlangen war, während die überwiegende Mehrheit der Deutschen empfand, daß damit die Freiheit, wie sie sie wirklich wollten, noch keineswegs vollkommen erreicht war.

Aus Dienstags Verlustliste.

Abteilung 1.

Gefallen im Kampf — Sergeant John Carl Teichler, Menominee, Mich.; Gemeine Russell A. Orr, Saginaw, Mich.; Charles N. Shull, Cascade, Mont.; Hedly Sundstrom, Colfax, Wis.; William G. Schupp, Council Bluffs, Iowa.

Wunden erlegen — Gemeine Christian N. Kerp, Zortman, Mont.; Marius Maiorana, Detroit, Mich.; George Stack, Aredale, Ia.

Tot durch Unfall — Korporal Ney Leigh, Columbus, O.

Schwer verwundet — Sergeant **Stanley F. Corbin, 2139 W. 18. Str., Chicago**; Korporäle Roy E. Alberts, Noonan, N. Dak.; **James Babicky, 7752 Maryland Ave., Chicago**; Corda Millemon, Pond Creek, Okla.; Mechaniker **Earl W. Minster, South Milwaukee, Wis.**; Gemeine Clarence N. Anderson, Grand Forks, N. Dak.; **Horace David Bidle, Charleston, Ill.**; Richard Brown, Stanley, Wis.; Charles E. Bush, Stockton, Mo.; Harry D. Darling, Harvard, Mich.; John H. Evans, Li.ing, Mo.; **Edwin A. Johnson, Elgin, Ill.**; Arthur Leander Jones, Watertown, Minn.; Clarence A. Marlett, Bowdle, S. Dak.; Joseph Matthews, Bismarck, N. Dak.; Edward N. Morse, Plattsmouth, Neb.; George B. Patterson, Nora, Minn.; Joseph Peck, Cleveland, O.; Allis H. Reese, Waterloo, Wis.; Franklin Schneider, Raub, N. Dak.; William C. Williams, Birnan Wood, Wis.; George C. Wornock, St. Louis, Mo.

In unbestimmtem Grade verwundet — Gemeine Henry B. Baute, Covington, Ky.; Henry C. Denison, Idabel, Okla.; **Stanley J. Kulpa, Milwaukee, Wis.**; Samuel Randall, Van Buren, Ark.

Leicht verwundet — Korporal **Vladimir Busch, 3129 Logan Blvd., Chicago, Ill.**

Vermißt — Sergeant George E. Aiken, Muskegon, Mich.; Korporäle Fred W. A. Harmeyer, Holland, Ind.; Clarence T. Jackman, Columbia, Ky.; Melvin C. Olson, Abercrombie, N. Dak.; Gemeine Frederick B. Anderson, Big Falls, Minn.; Edgar M. Bond, Rolla, N. Dak.; Frank W. Marose, Waukesha, Wis.; **Thomas J. O'Keefe, 7040 Prairie Ave., Chicago**; William O. Osborn, Wild Rose, N. Dak.; Albert E. Bangerter, Salt Lake City, Utah; Geo. Ford, Louisville, Ky.; Harry Hanson, Disco, Wis.; Erwin Hatfield, Greensburg, Ind.; Peter J. Korney, Minneapolis, Minn.; Roy Mastin, Cynthiana, Ky.; Ray T. O'Connell, Kilbourn, Wis.; **Millard Riley, Ridgway, Ill.**; **Walter M. Sims, Thompsonville, Ill.**; **Ollie E. Vancil, Macomb, Ill.**; Adam Burzynski, Hamtramck, Mich.; Travis G. Cope, Rugby, N. Dak.; Carl E. Erickson, Benson, Minn.; William G. Gould, Sioux Falls, S. Dak.; Nick Gregory, Detroit, Mich.; Raymond Montgomery Howard, Connelton, Ind.; Harry J. Keenan, Detroit, Mich.; Irvin E. Larson, Detroit, Ia.; Elof Lysdahl, Grantsburg, Wis.; Stanley Marzee, Minneapolis, Minn.; Frank Miles, Black River Falls, Wis.; Stanley W. Nine, Kilgore, Neb.; Robert W. Rasmussen, Detroit, Minn.; Giovanni Reile, St. Louis, Mo.; Peter Rosle, Kindred, N. Dak.; **Edgar Simmons, Broughton, Ill.**; **Joseph Strand, 1618 W. 18. Place, Chicago, Ill.**; Wiley M. Turner, Orrick, Mo.; Nicholas Zimmer, Pierce, Neb.

Gefangen — Gemeiner James M. Anderson, Piggott, Ark.

Abteilung 2. (Dienstag Nachmittag.)

Gefallen — Gemeine Charles H. Bird, Gordon, Ind.; Arthur Dahl, Galesville, Wis.; William D. French, Elmo, Ark.; William A. Fry, Stampede, N. Dak.; **Walter Hahn, 1040 W. 2. Place, Chicago, Ill.**

An Krankheit gestorben — Gemeine **James McCabe, 2200 Magnolia Ave., Chicago, Ill.**; Hez Collins, Vardale, Ark.

Schwer verwundet — Sergeant **Garafed Tateosian, 5936 S. La Salle Str., Chicago, Ill.**; Korporäle John Caradine, Monroe, Wis.; Homer Hollis, Marshall, Ark.; Gemeine Frank Aulman, Augusta, Wis.; Eric Lundin, Meadowlands, Minn.; **Albert Nathan, 1449 S. Turner Ave., Chicago, Ill.**; Iver C. Prescott, Sykeston, N. Dak.; James John Shereda, Whitewater, Wis.; Frank J. Sherley, Moody, Mo.; Clyde W. Smith, Lemmon, S. Dak.; Anton Barnoph Wigen, Washburn, Wis.; Harold F. Witting, Marquette, Mich.; James Edward Woods, Andersonville, Ind.; Charles N. Young, Bristol, S. Dak.; Clarence Mosteller, West Allis, Wis.; Michael Wallace Murray, Detroit, Mich.; **Peter J. Bremer, Sigel, Ill.**; Willie E. Fish, La Farge, Wis.; Glen N. McClure, Richmond, Ind.; Sigurd M. Peterson, Grantsburg, Wis.; Arthur L. Willett, La Crosse, Wis.; George W. Young, East Oelwein, Iowa.

Verwundet im Kampf — Gemeine James Blake, Huntington, W. Va.; Edward Schoeneman, Castalia, O.

Vermißt im Kampf — Korporäle Edward E. Scofield, Toledo, O.; Henry Tobe, Detroit, Mich.; Ben H. Bernheisel, Bellevue, Ky.; Mechaniker Herbert James Ladroot, Cheboygan, Mich.; Gemeine Arnold Bremer, Collins, Wis.; Edward J. Davis, Springville, Utah; **Joseph Feest, Milwaukee, Wis.**; Peter Graham, International Falls, Minn.; Otto Guettner, Fort Wayne, Ind.; Gustaf A. Gunderson, Grand Rapids, Minn.; Stephen Gust, Benwood, Minn.; Herman F. Gustafson, Blasen Lake, Wis.; Henry M. Guttormson, Lanesboro, Minn.; Yaroslaw Halaburda, Cleveland, O.; Philip L. Hale, Lake City, Ark.; Harold Brace Hanson, Dundee, Mich.; Earl V. Harris, Lindsay, Okla.; **Alfred Carl Hart, Mt. Vernon, Ill.**; **Joseph E. Kinsley, 6944 Laflin Str., Chicago, Ill.**; **Charley Leonard, Jonesboro, Ill.**; Clarence Link, Glenwood City, Wis.; Clarence G. McDonald, Vincent, O.; John F. Maher, St. Paul, Minn.; Jerry S. Moore, Sedgwick, Kan.; **George D. Myers, Kenny, Ill.**; August Nelson, Massena, Ia.; Carl L. Newgard, Brainerd, Minn.; Charley R. Noesler, Mindoro, Wis.; Leonard A. Olson, Gibbon, Minn.; Clayton D. Pannebaker, Neche, N. Dak.; Voline Perkins, Linton, Ind.; Joe George Pevonka, Leopolis, Wis.; Max F. Pietrowski, Berlin, Wis.; Stanley Russell Pordon, Detroit, Mich.; **William M. Rankin, 3419 Lexington Str., Chicago, Ill.**; Albert Riemer, Oconto, Wis.; William E. Rodgers, Baxter Springs, Kan.; Albert J. Schroeder, Rose City, Mich.; William M. Scott, Coledale, W. Va.; James W. Shaffer, Cresco, Ia.; **Lewis W. Sides, Versailles, Ill.**; **Delbert Taylor, Springerton, Ill.**; **Ray Vandorn, Joliet, Ill.**; **Robert Wepfer, Milwaukee, Wis.**; William L. Whidden, Spencer, Neb.; Rosco N. Priestley, Cherokee, Kan.; Arthur Randall, Mio, Mich.; Albert Skierka Jr., Chester, Mont.; Wenzel F. Tikal, La Crosse, Wis.

Erdbeer-Wanderung.

Wenn wir welche kriegen, essen wir alle Sorten, wenn wir aber wählen dürfen, so giebt es viele unter uns, die am liebsten nach der großen, schönen Ananaserdbeere greifen. Und die hat eine merkwürdige Geschichte hinter sich. Sie stammt von einer in Chile einheimischen Art ab (fragaria chilensis), die in ihrem Heimatlande Frutilla genannt wird. Diese Frutilla ist das einzige chilenische Gewächs, das, wie Otto Bürger berichtet, wegen seiner Frucht von Europa verpflanzt wurde. Ein französischer Forscher, Frezier, nahm im Anfang des 18. Jahrhunderts fünf Pflänzchen von Concepcion mit. Für sich aber brachte er nur drei nach Europa, denn zwei mußte er dem Schiffskapitän geben, der ihm das Wasser zum Begießen spendete. Aber aus den drei Pflänzchen entstanden große Pflanzungen mit reichen Ernten. In Europa wurde die Frucht veredelt und zu großen Dimensionen herangezüchtet, und jetzt brachte man sie wieder nach Chile; hier wird sie nun in riesigem Umfange, in den sogenannten Erdbeerchacras, angebaut. Europa hatte seinen Dank abgestattet.

— Ein gut erzogener Ehemann. — „Donnerwetter, zwölf Uhr, was wird meine Frau sagen!" — „Ich denke, die ist verreist?" — „Ach ja, aber was würde sie sagen!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Jacob Hahn sen.

am 16. September im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 18. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4211 N. Robey Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Hahn, Gattin. **Jacob, jun., Frau Chas. Hoff, Frau F. A. Miller, Frau F. P. Fischer, Frau H. Haselhuhn jr., George W. und Frau G. S. Bronson**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Stiefmutter und Schwiegermutter

Anna Franke Becker Staschen

entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1362 So. Fairfield Ave. mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Franke, Gatte. **Anna Springer** und **Martin T. Becker**, Kinder. **Hattie Hornung**, Stieftochter. **Frau Anna Becker, Frau Marie Becker** und **Frau J. J. Springer**, Schwiegertöchter.

Um Sitze bitte Canal 41 aufzurufen. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Triphahn

im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. Sept., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2011 Bradley Place, nach der Concordia-Kirche, Belmont und Wabtenaw Ave., von da mit Autos nach St. Lukas. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Hannah Triphahn, geb. Knepker, Eltern. **Frau Erna Knuth, Minnie** und **John jr.**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Schwester

Christina Holtz, geb. Cook,

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 6508 Green Str., nach der St. Bernards-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Alexander Holtz, Gatte.
Frau Louise Farrell, Schwester.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Yards 662 aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Urzt

am 16. Sept. 1918 im Alter von 19 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. Sept., um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 4041 North Ave. nach dem Elmwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Alvina Urzt, geb. Kunzel, Eltern.
Alfred, Frank und **Flora**, Geschwister.

Um Sitze bitte Belmont 6860 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl F. Wetter

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 18. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 723 Briar Place, nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Frederick, Henry und Humbolt Wetter.

Etablirt seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Straße.

Tel.: Franklin 5356.

Feinster importierter Roquefort Käse, Schweizer- und Liederkranz-Käse, Limburger- und Rahmkäse, Braunschweiger Mettwurst, Thüringer Blutwurst, Geräuch. Braunschw. Leberwurst, Landjäger, Salami, Feine Cervelatwurst, Thür. Bratwurst, Frankfurter, Neue holländische Häringe, Marinierte Bismarck Häringe, Filet Häringe in Weinsauce, Kaviar, Mar. Aal in Gelee, Neue Dill-Gurken, Kapern, Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, Reiner weißer Kleeblüten-Honig.

Feinsten Jawa und Mocca Kaffee — 30c das Pfd., 5 Pfd. 1.40, 10 Pfd. 2.70

Echte importierte

Bouillon-Würfel

machen eine ausgezeichnete kräftige Fleischbrühe, auch gut als Zusatz für Suppen oder Gemüse. 20c das Dutzend Würfel. $1.25 die Kanne von 100 Würfel. Holzschuhe und Holzpantoffeln. fp12doson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Johann P. Schell

in der Wohnung seiner Tochter, 4330 N. St. Louis Ave., im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Sept., um 2 Uhr nachmittags, mit Autos nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Schell, Frau Mary Kirkwood, Dr. Charles Schell, Frau Bettie Dexen, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Weber

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5645 Union Ave., mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Weber, Gattin, **John und Joseph Weber, Frau Annie Ehrer, Frau Rosa Nika**, Kinder, **Mathew und Joseph Weber**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Mueller, geb. Verwendel,

den 15. September im Alter von 87 Jahren, 3 Monaten und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. September, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Tochter, 1646 West 21. Str., mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alea Reimer, Frau Minnie Floring, Frau Lena Polakowski, Frau Auguste Feigenhauer, Wilhelm, August Floring, Alex Polakowski, Louis Feigenhauer, Schwiegersöhne. Nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Elisabeth Werth

im Alter von 42 Jahren am 14. September sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. September, um 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1529 Cleveland Ave., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Werth, Gatte.
John Werth, Sohn.
Nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

William Brand

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Sept., um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 410 Linden Str., Wilmette, Ill., nach dem Sacred Heart Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Brand, Gattin, **William jun., Lillian, August**, Kinder, **Anton Brand**, Bruder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

John Schuetiner

am 14. September 1918 in Shawnee, Oklahoma, gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Teresia Schuetiner, geb. Mandy, Gattin, **William H. Schuetiner**, Sohn.
Beerdigungsanzeige später. modi

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir unseren innigsten Dank aus für die prachtvollen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme bei dem Verlust unseres Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders

Carl Reinschmidt.

Insbesondere danken wir Herrn Pastor Kohlmann für seine trostreichen Worte und den Mitgliedern der ... Gemeinde, der John B. Sherman Loge Nr. 880, ... und dem Kriegerverein ... besten Dank.

Caroline Reinschmidt, nebst Familie.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Leichenfeier unseres innigstgeliebten Vaters

John Horwath.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Horwath, Gattin, nebst Kindern.

Bush Temple Theater

Tel. Superior 4819.

Sonnabend, den 21. September, abends 8:15: Eröffnung der Saison!

„Romeo und Julia",

Sonntag, den 22. Sept., abends 8:15:

Das kleine Chokoladenmädchen.

Dienstag, den 24. Sept.; Erster literar. Abend:

„Es lebe das Leben".

Die Theaterkasse ist in dieser Woche von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet. modi

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

C. Appel, Mgr.

Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Restaurant Sonntags offen. fp13frdi*

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.,

ist jetzt offen.

Alle weitere Auskunft im Restaurant 715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512. oder Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. 3 104 Antioch. m24bif*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting and Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Over There."
Cohans Grand. — „A Tailor-Made Man."
Colonial. — „Jack o' Lantern."
Cort. — „Lombardi Ltd."
Garrick. — „Seven Days Leave."
Great Northern. — „It Pays to Advertise".
Illinois. — „The Rainbow Girl."
La Salle. — „Oh, Look!"
National. — „The Brute of Berlin."
Olympic. — „Turn to the Right."
Powers'. — „Polly with a Past."
Princeß. — „Eyes of Youth."
Studebaker. — „A Cure for Curables."
Woods'. — „Friendly Enemies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Schuhmacher. Nachzufragen auf dem 13. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.
13sep1wX

Verlangt: Eisenblech-Arbeiter mit Erfahrung an galvanisiertem Eisen; sowie Maschinisten und Assemblers; stetige Arbeit; gute Arbeitsverhältnisse. Oxweld Acetylene Co., 3626 Jasper Place. Nehmt Ashland Ave. Car bis 37. Str. und geht 2 Blocks östlich. 11sep1wX

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit, Nordseite.
R. G. Schmidt,
1600 Clybourn Avenue. modimi

Verlangt: Schweine Butcher.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Schneider an Reparaturarbeit; stetige Beschäftigung. 4411 Broadway. dimi

Verlangt: Bartender. 818 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Fuhrleute, Helfer, Stall-Männer. Sehet Superintendenten, 731 W. Adams Str. 13sep1wX

Verlangt: Eisenarbeiter; guter Lohn. Hanke Iron Works, 800 N. Albany Ave. modimi

Verlangt: Teamsters und Helfer; $25 die Woche und stetige Arbeit. Hummel, 2035 Austin Ave. modimi

Verlangt: Erster Klasse Eisenarbeiter an Türen und Stühlen, sowie erfahrene Helfer. 5814 S. Wood Str. modi

Verlangt: Finishers mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Wurstmacher und Helfer. 1215 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Ein junger Mann, um Lunch aufzuschneiden; $15 die Woche und Board. 3200 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mann für Janitorarbeit. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Lunchmann; gute Bezahlung und stetiger Platz für den rechten Mann. 4 W. Van Buren Str., Ecke State Str. dimi

Verlangt: Aelterer Mann als Timekeeper und Receiving Clerk. Nachzufragen nach 5 Uhr abends im Marigold Garden, Grace und Halsted Str.

Verlangt: Dish Carrier; guter Lohn und Mahlzeiten. Nachzufragen beim Head Waiter, Hotel Stratford, Jackson Blvd. und Michigan Ave. dimido

Verlangt: Zwei Männer, um in Leihstall zu arbeiten; guter Lohn. 1936 W. Taylor Str. dimi

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter an Aluminum Automobil Bodies. Cadillac Automobile Co., 2909 Indiana Ave., 6. Floor. dimi

Verlangt: Weber für Platz außerhalb Chicagos; stetige Arbeit, guter Lohn. Würde Mann vorziehen, der Rug Cleaning versteht. Schreibt sofort an Adr.: P 1706 Abendpost.

Verlangt: Mann f. leichte Holzarbeit; kann auch älterer Mann sein. Variety Box & Wood Novelty Co., 3486 Elston Ave. dimido

Verlangt: Drei Männer in mittleren Jahren, um Office und Fabrik reinzuhalten. Stetiger Platz für willige Leute. Anzufragen 2520 Quarry Str. dimi

Verlangt: Lediger Janitorhelfer; guter Lohn und Wohnung. Lampert, 5111 Cornell Ave. dimido

Verlangt: Belt Sander an Store Fixtures. 818 S. Clinton Str. 17sp*X

Verlangt: Porter, der auch hinter der Bar helfen kann; guter Lohn für richtigen Mann. 1200 N. Wells Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Porterarbeit von 7 morgens bis 12 Uhr mittags. Guter Lohn. Heywoods, 1415 Michigan Ave. Fragt nach Mr. Peters.

Verlangt: Schneider, Bushelman, für Damen- und Herrenarbeit. 3559 Broadway. dimido

Verlangt: Bushelman und Schneider sofort. Guter Lohn, stetige Arbeit. Freedman, 334 W. 47. Str., nahe Grand Blvd. dimi

Verlangt: Bushelman. 4529 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Maschinist, Bench Hand, älterer Mann bevorzugt. Gebt Alter, Erfahrung und Lohn an. Antwortet in englisch. Adr.: M 2081 Abendpost. dimidofrson

Verlangt: Ein guter Dining Room Porter, $12 die Woche, keine Sonntagsarbeit, schöne Stelle für richtigen Mann; auch zwei tüchtige Kellner für stetig. 160 W. Monroe Str.

Verlangt: Guter Mann für Shipping und Stockroom für allgemeine Aushilfe. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Arbeit in Apotheke. 1201 N. State Straße. modimi

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um für Apotheke abzuliefern. 1201 N. State Straße. modimi

Verlangt: Mann, der Kellerarbeit versteht, für Wholesale Likörgeschäft. Adr.: O 1555 Abendpost. safodi

Verlangt: Bartender, muß etwas Porterarbeit tun; muß nüchtern und zuverlässig sein. 4300 South Western Ave. modi

Verlangt: Junger Mann, welcher Lust hat das lithographische Geschäft zu erlernen; guter Lohn. 1745 Irving Park Blvd. somodi

Verlangt: Eisenarbeiter und Gehilfen an leichter Eisenarbeit. Frank Scaar & Co., 1042 West 11. Str., nahe Blue Island Ave. somodi

Verlangt: Saloonporter, guter, stetiger Mann. Guter Lohn. 5492 Lake Park Ave. Telephon Blackstone 4. 12sp1wX

Verlangt: Mann, um Regenschirme zu reparieren; stetige Arbeit, guter Lohn. Vorzusprechen nach 2 Uhr nachm. Kreis & Hubbard, 320 So. Franklin Str., 6. Floor. 12sp1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Knitters an Kraft- und Handmaschinen; guter Lohn und stetige Arbeit. O'Shea Knitting Mills, 2408 W. Chicago Ave. 17sep1wX

Verlangt: Porter für Saloon; Wochenlohn $15. 234 W. Randolph Str.

Verlangt: Packer und Kistenmacher. Electrical Engineers Equipment Co., 710 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Sofort, intelligenter Office Junge; guter Lohn. Sprague Electric Works, 516 Fisher Bldg. 16sep1wX

Verlangt: Wurstmacher. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Bartender und guter Porter. 3435 Southport Ave. modi

Verlangt: Nachtwächter mit Erfahrung in Janitorarbeit. 5000 S. Kedzie Avenue. modimi

Verlangt: Carpenter für einige Tage Reparaturarbeiten zu machen. Swartz, 2133 Nord Clark Straße. dimi

Verlangt: Guter Porter, der auch etwas bartenden kann. 3159 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erster Klasse Männer an Wagen und Auto-Trucks. 840—844 Süd Halsted Straße. dimi

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um die Holz-Gravur zu erlernen. Schnelles Emporarbeiten, feine Gelegenheit und guter Lohn zum Anfang. Winterburn Print, 2334 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Nachtkoch. 1500 N. Clark Straße.

Verlangt: Männer an Rippsägen zu arbeiten. 1757 N. Central Park Ave. dimido

Verlangt: 2 Laufburschen, Erfahrung nicht erforderlich, dauernde Stelle. Kommt fertig zur Arbeit und bringt Schulzertifikate. Hawtin Engraving Co., 19 S. Wells Str. dimido

Verlangt: Mann mit Erfahrung in Färberei; guter Lohn und stetige Arbeit. The Star Cleaners & Dyers, 2417 N. Western Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher an Reparaturarbeit. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Waiter, stetige Arbeit, guter Lohn. 1500 N. Clark Straße.

Verlangt: Stallmann, verheiratet; muß die Zimmer über'm Stall bewohnen. George Weil, 420 S. Dearborn Straße.

Verlangt: Aelterer Schuhmacher an Goodyear Maschine, stetige Arbeit. 6965 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Taglöhner. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung, in Bäckerei zu arbeiten. 1950 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, im Store zu arbeiten. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cake. 937 Grace Str. dimi

Verlangt: Guter Saloonporter. 500 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Bricklayer und Top Man für Fabrikschornstein-Reparaturen. 451 Belden Ave. Tel. Diversey 2721.

Verlangt: Guter Wagenschmied. 1660 Fullerton Ave., nahe Clybourn.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter in Saloon; Room und Board. 541 West Lake Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes. 5096 Laflin Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Mann für General Department-Store; muß ungarisch und slavisch sprechen können; zahle guten Lohn. H. Matassar, Indiana Harbor, Ind. 11sp1wX

Verlangt: Holzdrechsler, welcher an sonstigen Maschinen arbeiten kann, $22 die Woche. Auch gute Möbelschreiner. Adr.: P 1872 Abendpost. 11sp1wX

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. 5488 Lake Park Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann, um Flaschen zu waschen und sich anderweit nützlich zu machen. Muß englisch sprechen. E. H. Sargent & Co., 125 W. Lake Str. modi

Verlangt: Bäckergehilfe, Tagarbeit in kleinem Shop. Angabe des Lohnes, einschließlich Kost und Zimmer. G. Uhlendorf, Dwight, Ill. 16sep1wX

Verlangt: Müller, der Steine schärfen und Senf mahlen kann. Angabe der Erfahrung, Lohnes und Alters unter Adr.: P 1745 Abendpost. modi

Verlangt: Short Order Koch, Stunden 10 bis 8 Uhr; keine Sonntagarbeit. 21 Nord Dearborn Ave. 16sep*X

Verlangt: Junge in der Buchbinderei, stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 11sp1wX

Verlangt: Männer bekommen Arbeit als Feuermänner für Nacht und Tag. Sehr guter Lohn. Zwei verheiratete Männer können auch Wohnung bekommen direkt auf dem Platz. Peter Reinbergs Greenhouses, 5450 N. Robey Straße. Fragt nach dem Vormann. modi

Verlangt: Mann, im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Mann zum Pferde und Geschirre putzen, $18 die Woche. 3421 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Porter für Saloon, der deutsch und polnisch spricht. 2789 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Bicycle Repairmann. 2729 Ogden Avenue. 15sep2wX

Verlangt: Guter Tischler an alter und neuer Arbeit. 1010 N. Clark Straße, 2. Floor. 13sep1wX

Verlangt: Janitor, Lawndale Hall Gebäude, Ehepaar bevorzugt. 3437 Ogden Avenue. 7sp*X

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 11sp1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Aelteres Ehepaar, wo der Mann arbeitet, erhält für Reinmachen des Flats 4-Zimmer-Wohnung frei, wenn der Hausbesitzer daselbst Board bekommen kann. Nachzufragen 725 N. Spaulding, nahe Chicago Ave.

Verlangt: Aelteres Ehepaar oder älteres Mädchen, Haushalt zu führen für Witwer mit 2 Kindern (Ehepaar kann Möbel mitbringen). Nachzufragen: 3311 S. Oakley Avenue. 17sp1wX

Verlangt: Ehepaar für Janitorarbeit von 4 Flats, Dampfheizung; in Tausch für Wohnung und Geld. Dr. Fricke, Tel.: Park Ridge 2751. modi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht stetige Fabrikarbeit. Adr. O. 510 Abendpost.

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle an Brot und Rolls, allein zu arbeiten oder als zweite Hand. Honegger, 218 W. Chicago Ave. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgend eine leichtere Arbeit; kein hoher Lohn. G. Schmechel, 515 W. Madison Str. didosa

Gesucht: Schmied an Stahl und Eisen sucht stetige Arbeit. Wolf, 1904 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Tüchtiger Koch sucht Arbeit; auch Aushilfe. Telephon: Lincoln 9191. modi

Gesucht: Butcher, Storetender und Wurstmacher sucht Stellung. Albert Filke, 2025 Burling Straße. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Deutsches Mädchen mit etwas Erfahrung in Bäckerladen. 2437 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Wurstmacherinnen. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. E. W. Bredemeyer Co., 213 N. Morgan Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Schuhmacherinnen; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen auf dem 13. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.
modimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt für leichte Arbeit in Schuhfabrik; stetige Beschäftigung; angenehme Fabrikverhältnisse und guter Lohn zu Anfang. The Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Mädchen um Pelze zu nähen und zu füttern, besten Löhne. Nachzufragen 3. Floor, 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison. Helen P. Gielsdorf. 14sp*X

Verlangt: Reinliche kräftige Frauen bei gutem Lohn in der Potato Chip Fabrik. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Näherinnen, um an Pelzsachen zu nähen. 3229 N. Clark Str., oder 5413 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerstore. Gutes Heim. 2038 Roscoe Str. 'Phone: Lakeview 1522. dimido

Verlangt: Fünf Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, für leichte Fabrikarbeit (Pappschachtelfabrik), $6 die Woche zum Anfang. Stetige Arbeit. 2011 Larrabee Str., nahe Center. 17sep1wX

Verlangt: Waitresses, stetige Beschäftigung; guter Lohn. 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Lehrmädchen in Damenschneiderei. Joseph Rotschild, 30 N. Michigan Ave., Zimmer 604. dimi

Verlangt: Nettes Mädchen, im Store zu helfen. 743 Rees Str. dimi

Verlangt: Frauen für einige Stunden Mittags Lunch zu servieren. Lohn und Essen. 2035 Frankfort Str., nahe Robey Str. Manchester Bldg. modi

Verlangt: Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahre für Zeitungsausschnitte. United States Preß Bureau, Zimmer 973, Rand McNally Bldg., 536 S. Clark Str. modi

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen. Lohn während des Lernens. 1640 No. Clark Straße. modi

Verlangt: Operators an Seide und Serge Straßenkleider für Damen; tageshelle Fabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort zu erfragen: G. W. Liedtke, 34 S. Wells Str. 15sep1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. Guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. frmodi

Verlangt: Kellnerin für ungarisches Restaurant; $10 die Woche. 4545 Milwaukee Ave. 13sep1w

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Regenschirmfabrik. Halber Tag Samstags; schnelles Emporarbeiten. Kreis & Hubbard, 320 So. Franklin Str., 6. Floor. 12sp1wX

Hausarbeit

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Kartoffeln zu schälen; keine Sonntagarbeit; $9 die Woche. 3215 W. Lake Straße.

Verlangt: Eine gute Short-Order-Köchin, die backen kann, auch eine erster Klasse Köchin. Lohn $18 bis $20. 233 Ost 55. Str., nahe Hochbahnstation. dimido

Verlangt Scheuerfrau, 2 Stunden täglich. 2148 N. Halsted Str., oberer Floor.

Verlangt: Gutes erfahrenes zweites Mädchen für feines Haus. Referenzen verlangt. Näheres zu erfragen. 1204 Diversey Parkway, 3. Floor. dimi

Verlangt: Nurse, sowie zweites Mädchen, mit Empfehlungen. 567 Stratford Place. Telephon: Graceland 5714. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder; muß einfach kochen verstehen. 5421 S. Honore Str. Tel.: Prospect 7604.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit bei mäßigem Lohn. 2223 Lubeck Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen, um der Köchin an Short Orders zu helfen, abends von 5 bis 9 Uhr. $7 die Woche; keine Sonntagarbeit. 12 West Randolph Straße.

Verlangt: Tüchtiges, ehrliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen; Stunden 8 bis 5. Pastor Lambrecht, 2315 Cortez Straße. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. 5140 Greenwood Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Eine Geschirrwascherin, bis 5 Uhr Nachmittags. Keine Sonntagsarbeit. Lohn $10 die Woche. Wein-Restaurant, 127 S. Wells Str., nahe Adams Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Bezahlung. Mrs. Bloom, 4828 S. Ashland Ave. Phone Yards 331. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Jemand, der mehr auf ein gutes Heim sieht. Bitte Kildare 840 aufzurufen oder schreibt: P. 1704 Abendpost. didofon

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; $10 die Woche. 6709 Lafayette Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6246 Kenmore Ave. di—son

Verlangt: Mädchen, das einfach kochen kann, für Hausarbeit keine Wäsche, Lohn $9 bis $10, gutes Heim. 750 Independent Blvd., 2. Flat. Telephon Kedzie 4161.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie, gutes Heim. 6172 Broadway, 2. Flat. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, keine Wäsche, $9 die Woche. Klein, 722 Junior Terrace. Telephon Wellington 7402.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Telephon Sunnyside 9207. 4745 N. Washtenaw Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; abends heimgehen; kleine Familie. Telephon Lincoln 2143. dimido

Verlangt: 15jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie. Anzufragen Hintertür. 823 Oakdale Ave., nahe N. Halsted, 2. Apartment. dimi

Verlangt: Haushälterin, mitteljährig, kann Kind haben, gutes Heim, guter Lohn für richtige Person, außerhalb der Stadt. Nachzufragen Mittwoch zwischen 9 und 10 vorm. 2140 S. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, kann ein Kind haben. 2825 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Gute Köchin, keine Wäsche, $10 die Woche. Auch Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $9 die Woche. 4712 Malden Str. 'Phone: Ravenswood 4760. somodi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. 942 N. Lincoln Str., 1. Fl., hinten. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Nachzufragen: 1928 Lincoln Ave., oder 'Phone: Lincoln 6655. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. Heller, 4904 Vincennes Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Gute Bezahlung für tüchtiges Mädchen oder Frau. Kann Kind mitbringen. Stellung ist in Vorort, 45 Minuten von Chicago. Nachzufragen in Chicago vor 5 Uhr. Mr. Bendel. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. Phone Calumet 5730, bis 5:30 Abends. sep15,1wX

Verlangt: Köchin, deutsch-österreichische oder ungarische, für Restaurant; stetige Arbeit; guter Lohn. Schwartz, 1432 Broadway, Gary, Indiana. sep13—23X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin, Dame oder Witwe, ein Kind nicht ausgeschlossen, welche willens ist, eine Stunde 5 Tage in der Woche in einer Schule fegen zu helfen, bei einem einzelnen Herrn bei gutem Lohn. Zu erfragen vor 8 oder nach 7 abends. A. Timm, 6525 Maryland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5641 Kenmore Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau in Schul-Cafeteria, 5 Tage die Woche, eine Mahlzeit im Tage. 6800 Stewart Ave. dimi

Verlangt: Frau, jeden Morgen 2 Stunden, um Store zu reinigen. 2621 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 552 Oakdale Ave., 2. Flat. 17sp1wX

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1620 W. 63. Str., nahe Ashland Ave. Tel. Prospect 5102. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in besserer Familie. 928 Glenghle Place, 1. Apartment. modi

Verlangt: Frau um im Restaurant Geschirr zu waschen. 407 Center Straße. modimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 129 West Madison Str. mdi

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 3851 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen bei Witwe in Vorstadt, nahe Chicago; gutes Heim und guter Lohn. Adr.: O 1557 Abendpost. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5853 Magnolia Ave., 2. Floor. 'Phone: Sunnyside 8787. mo—do

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, Stunden 7 bis 3 Uhr. 232 N. Peoria Str., Ecke Fulton. modimi

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin im Restaurant. 1148 N. Wells Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; kein Kochen; gutes Heim. 4923 Vincennes Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit und zwei Kinder zu beaufsichtigen; kein waschen. 6445 Glenwood Ave., 2. Apart. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. 2. Flat. 1620 Vine Str.

Gesucht: Junge Frau, erfahren im Waschen und Bügeln, sucht Arbeit für jeden zweiten Donnerstag. 1630 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Haushälterin mit 4jähr. Knaben sucht Stelle. Hogan, 5515 So. Shields Ave. Telephon Englewood 5126. dimi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit in besserer Familie. Tel. Sunnyside 8691. dimi

Gesucht: Aeltere Frau möchte geregelten Haushalt führen in Witwerheim, wo sie ein stetiges Heim haben kann. 3837 N. Paulina Str. Tel. Graceland 2701. dimi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen 1839 N. Sawyer Ave., 2. Flat, hinten, oben. A. B.

Gesucht: Deutsche Frau sucht halben Tag Arbeit für Waschen oder Geschirrwaschen. Teleph. Columbus 9512.

Gesucht: Junge Frau sucht gute Waschplätze, 8 Stunden täglich, $2.50. 940 N. Western Ave., oberer Floor. modimi

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann sucht Gebäude, wo Frau die Arbeit besorgen kann und der Mann außen arbeiten kann (3 in Familie). Janitor, 5004 Grand Boulevard. modi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 7sp1mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Questionaires
sachgemäß ausgefüllt gegen mäßige Vergütung. Nachzufragen nach vier Uhr nachmittags oder Sonntag vormittag. 823 Aldine Ave., nahe Halsted Str. und Belmont Ave. 16sep1wX

Zitherspieler sucht die Bekanntschaft einiger Zitherspieler zum Zusammenspielen. Adr. M. 2080 Abendpost. dimi

Painting, Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Joe Buchholz, 3741 Hermitage Ave. Tel. Wellington 5008. 14sp1wX

Painting und Decorating; gute Arbeit. Telephon Lincoln 6359. di—fr

Ottilia Strohwald, Brief vom Bruder Paul. Komm und hole. 5206 Magnolia Ave.

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen. 1627 Larrabee Str. sp10didosonlmt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 2ag,frsondi*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,fadido*

Hauspainting, innen und außen, und aller Art Reparaturen zu den billigsten Preisen. Estimate frei. Schreibt oder telephoniert: Northern Painting & Decorating Co., 2168 Lincoln Ave. 'Phone: Diversey 3719. sep15—29,e.o.d

Hausanstreichen, Fenster, Porches, sowie alle innere Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Phone Lincoln 4879. sondido

Elternloses Mädchen, evangelisch, von 7 bis 10 Jahren, findet ein ausgezeichnetes Heim, Nordseite. Adr.: D. R. 473, Abendpost. 12sp1wX

Plasterarbeit bestens ausgeführt. Schiemann, 2809 N. Clark Str. Tel. Wellington 2525. 8sp,2wX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Haus-Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Humboldt 6774. 27ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt, Arbeit garantiert. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8099. 24ag1mtX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent.
13sp*X

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 Nord Clark Str. 24ag1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel. Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 28jn,3mtX

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 30 Zimmer, Miete $80 Einnahme $275 monatlich, billig; verkaufe mit etwas Anzahlung. 17 Zimmer, elektr. Licht, Einn. $175 billig. 11 Zimmer, muß verkaufen, Preis nur $200. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Str. 1sp1mtX

Zu verkaufen: Store, Schulartikel, Candy, Notions, Tabak und Zigarren, gegenüber von einer großen Schule; 4 große, helle Zimmer; mäßige Miete. 3226 N. Sacramento Ave. dimido

Wünsche sofort Grocery-, Delikatessen- oder Variety-Store zum Fortmoden, für 2. Flat, Toilet, Bad, Barn. 5925 S. May Str. Eigentümer 3855 N. Western Ave. dmi

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuhreparatur-Shop; Teil bar, teil auf Zeit. 1528 Montrose Avenue.

Zu vermieten oder billig auf Abzahlung zu verkaufen: Elegant möbliertes 15-Zimmer Roominghaus mit guten, stetigen Roomers; feine Ecke mit Aussicht auf den See; Heißwasserheizung und laufendes Wasser in jedem Zimmer. Eigentümer, 3264 Ellis Ave.

Zu verkaufen: Kleine altetablierte Bäckerei wegen Stadtverlassens. 2724 Chicago Ave. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen, altes und gut etabliertes Geschäft; großes Waarenlager; Transfer-Ecke; gute Lage. 4405 N. Clark Straße. 17sp1wX

Zu verkaufen: Barber Shop. 535 Blackhawk Straße. dimi

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon, Delikatessen-, Grocery-, Butcher-, Lunch- oder Oyster-Store. E. E. 91 Abendpost. sondido

Muß verkaufen: Krankheitshalber, schöne Corner-Bäckerei. 1500 W. 69. Str. sadi

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, billig, wenn sofort übernommen; nahe Lincoln Park. 1967 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Candy-, Stationery-, Periodicals Store; 4 helle Wohnzimmer, Bad, elektrisches Licht. 3551 No. Halsted Straße. 14sep1wX

Zu verkaufen: Restaurant, altetablirt, sieben Jahre Lease (wegen Militärdienst). Star Restaurant, 753 North Ave. 14sep1wX

Gutes Grocery-Lager billig zu verkaufen wegen Krankheit, etabliert 25 Jahre. 1904 Otto Straße. 14sep1wX

Zu verkaufen: Billig, Herren- und Damen-Schneidergeschäft an N. Clark Str. Habe zwei Plätze. 4474 Broadway. 13sp1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Zu verkaufen: Apfel- und Traubenmühle, in deutscher Art gemacht. J. Pfeiffer, 1640 N. Wells Str.

Verlangt: Guter Portable Backofen und eine Cake Mill. B. Clark, 123 So. Honore Str. modi

Zu verkaufen: Zertifikat für 3 Barrels Doppel Stamp Whiskey. Tel.: Wabash 9067. modi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Feiner Hartkohlen-Heizofen, billig. Anzufragen: Jost, 1113 S. Lombard Ave., Oak Park.

Zu verkaufen: Eureka Gas Heißwasser-Heizer. 3855 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Spanischleder Davenport und emaillierte Bettstelle mit Spring und Matratze. 950 Willow Str., Basement. dimi

Zu verkaufen: Parlorofen, billig. 3831 Southport Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Golden Oak Dresser und Eßzimmertisch und Stühle. Telephoniert morgens Ravenswood 1924.

Zu verkaufen: Universal Kochofen. 1939 Belmont Ave., 2. Floor.

9X12 Rugs, neue oder gebrauchte, $8. Lange Strips $1.95. 2043 Division Str. modi

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, wegen Umzug. 1146 Wrightwood Avenue. modi

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31ag1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Phonograph, $59 kaufen meine $250 Victor Size. 162 North Ave., Janitor; abends. dimi

Zu verkaufen: Billig, Piano und Möbel, krankheitshalber. Compton, 1952 Cleveland Av.

Bin gezwungen, mein elegantes $850 Player Piano, 1918 Style, für $225 zu verkaufen; auch $200 Victrola und Records für nur $55, 10 Wochen gebraucht. Nehme Liberty Bonds als Zahlung an. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 26ag,modido,1mt

Zu verkaufen: Zwei wenig gebrauchte Pianos; spottbillig. 1961 No. Halsted Str. 16sep1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 16sep1wX

$50 kaufen $250 Victrola, $165 nehmen mein $500 Piano; Möbel billig, 90 Tage gebraucht. Residenz, 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 11sp1wX

Nur $75 für ein Kimball Upright Piano, $5 monatlich bei Groß, 5081 Broadway, nahe Winona Str. 10sept2wX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billig, Pferde und Wagen. 1592 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, Wagen und Buggy, und zwei Pferdegeschirre, $150 alles zusammen. 525 West North Ave. 17sp1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 1918 5-Passagier Ford Automobil, gerade wie neu, Speedometer, Wheel-Lock und elektr. Licht. Wird billig verkauft. 5048 So. Western Ave. 11sp1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Versucht unseren spez. Anschreibekonto-Plan. Versucht und seht selbst, was für eine vorzügliche Qualität und elegante Fassons wir bieten für Männer und Jünglinge. Männeranzüge und Ueberzieher, $20, $25, $30.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße, nahe Lake Str.
14sp,modimisa*

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Huxman & S., Zahnärzte, 220 Wisc., g. L. Pk. Platingebisse (das beste) $150. 24augsadidolmt

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasenclever. Alle privaten u. Familienkrankheiten. 3006 W. Madison. Rat frei, 9-8. 5sp2wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 4 und 5 helle Frontzimmer Flats, Bad, billig. 2039 Bissell Str., nahe Center Str.

Zu vermieten: Reines 4 Zimmer Flat, Bad, modern. 2716 Best Ave. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer helles Flat, mit Bad und Porch. Alles hell. Nahe Hochbahn. $20. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer und Bad; drei helle Zimmer und Bad, billig. 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. *X

5-Zimmer Wohnhaus, hochelegant, spottbillig abzugeben. 1113 South St. Louis Avenue. didoson

$10 mieten 3-Zimmer-Flat Brickgebäude. 1503 Wieland Str., nahe North Ave. dimi

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $13. 1230 Oakdale Ave.

Zu vermieten: 3-Zimmer-Flat, $8. 1301 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Großes 6 Zimmer Flat, Schlafzimmer vermietet bringen mehr wie die Miete; wegen Krankheit. Straßen- und Hochbahn. 3268 Fullerton Ave. somodi

Zu vermieten: Schönes 6-Zimmer Flat, $16. Ebenfalls 4 Zimmer Flat, $12. 1421 Hudson Avenue. 15sep1wX

Zu vermieten: 5-Zimmer-Flats, $10. 1316 Clybourn Ave. 14sp1wX

Flats: 220 Wisc., g. L. Pk., 3 Z. Dampf, H.W. 2832 Burling n. Diversey, 5 Z. u. B. Garten. safondi

Zu vermieten: 5 Zimmer u. Bad, neu dekor. Schöner Garten etc. $16. 2832 Burling n. Div. sp10,13,14,17

Zu vermieten: Vier helle Zimmer und Bad, $18; drei helle Zimmer und Bad, $12. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon: Wellington 8265. *X

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer-Flat, Ofenheizung, Gas, Badezimmer, Miete $20. 2922 N. Racine Ave., nahe Lincoln Ave. 14sp1wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit elektr. Licht, $13. 2252 Belmont Ave. 11sp1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer für zwei Freunde, auch einzeln. Auf Wunsch Board. Piano. 18 W. Goethe Str., nahe State Str. didosa

Zu vermieten: Großes Zimmer an Zwei. Gute Kost. Bei Wittwe. 556 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, gutes Essen, bei Wittwe. 556 Fullerton Ave.

1556 N. La Salle Str., reine Zimmer, $2 aufwärts; auch Haushaltungszimmer.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann, gegen 30 Jahre alt, sucht warmes Zimmer mit Kost bei kleiner Familie oder Frau als alleiniger Roomer, Nordseite. Alex Elebig, 2032 Bissell Straße. Huber.

Junges Ehepaar wünscht reines und helles Zimmer für leichten Haushalt, privat. Preisangabe. Adr. M. 2082 Abendpost.

Gebildeter Herr wünscht Zimmer bei guter Privatfamilie nahe Englewood Union-Station. Offerten an: Postoffice Box 939, Gary, Ind. dido

Gesucht: Kleine, helle, trockene Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Nordseite; bitte Preis angeben. P. 1703 Abendpost.

Junger Mann sucht ein Zimmer auf der Nordseite; kein Roominghaus. Adr.: P 1701 Abendpost.

Reinlich möbliertes Zimmer und Board gesucht zwischen North Ave. und Center von anständigem Mann; kein Roominghaus. Adr.: P 1707 Abendpost.

Mann sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau oder Privatfamilie als alleiniger Roomer. Adr.: P 1709 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2—3 unmöblierte Zimmer, Dampfheizung; nördlich von Addison Str. Adr.: P 1708 Abendpost.

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer — Dampfheizung, Bad, Telephon; Nordseite. H. Heinrel, 649 North Ave.

Mann sucht Haushaltungszimmer auf der Nordseite. Adr.: M 2078 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann wünscht ruhiges Zimmer als Alleinmieter bei Witwe oder alleinstehender Frau. Adr.: E R 824 Abendpost. modi

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Schwarzer Dachshund, Weibchen, Ecke Diversey und West Ave., Freitag, den 13. Sept., nachm. 4. Lizensnummer 33908. Spielgefährte eines Kindes; bitte zurückzubringen. 939 Diversey Parkway. Tel. Lincoln 2684.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Neues 12 Flat Brick, Ecke, N. S., 4 u. 5 Zimmer; Miete $3100 jährlich; Preis $27,000.
12 Fl. Brick, 4 u. 5 Zim., N. S.; Dampfheizung; jährl. Miete $5100; Preis $37,500.
Neues 6 Flat Brick, N. S., 5 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung; jährliche Miete $3300. Preis $23,500.
Neue 6 Flats, Brick, N. S., 3 u. 4 Zim.-Wohnungen; Ofen- und Furnace-Heizung; Miete $1800 jährlich. Preis $16,500.
— Tausch wird angenommen. —
Geo. Saumweber,
Franklin 3085. 17 N. La Salle Straße. sondidon

Verkaufe preiswert, 100 Acre Arlington Heights Farm, bester Boden, an Auto-Road, 1. Klasse Gebäude, 12 Zim., modernes Haus, großer Viehbestand, $220 p. Acre; kleines Nordseite Property in Tausch genommen. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Franklin 3985. dimison

Zu verkaufen: Umstände zwingen einen unserer Kunden, ein 12-Flat ofengeheiztes Brickgebäude an No. Halsted Str. zu verschleudern. $3000 bar nötig oder vertausche für ein im Gange befindliches Geschäft. Joseph Husak & Son, 1152 N. Ashland Ave., 2. Floor. Tel. Monroe 5626. 12sp1wX

Kaufe 2- oder 3-Flat Brickgebäude preiswert auf der Nordseite. Swartz, 2133 N. Clark Str. dimido

Westseite

Für sofortigen Verkauf: Mein $6000 5 Zimmer Bungalow an Lorel Ave., 50 Fuß Lot, Driveway und Garage, sehr preiswert. Heim für bessere Leute. Ludlam, 1126 Lorel Ave. Phone: Austin 5085. mifrson

Dr. LAWHON

Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-Spezialist

Ich bin der einzige Arzt in Chicago, der Behandlung ausschließlich für diese Organe anzeigt.
Ich habe viele Jahre lang diesem besonderen Zweig der Medizin spezielle Aufmerksamkeit gewidmet, und bin besser in der Lage, Euch erfolgreich zu behandeln, als die meisten anderen Aerzte.
Ich behandle alle Erkrankungen und Schwächen der Augen, wie schwache, wässerige, wehe Augen, granulierte Lider, Entzündungen der Hornhaut, Störungen des Sehnervs oder irgendwelche andere Ursachen abnehmender Sehkraft.
Ich habe viele von Blindheit geheilt. Ich heile schielende Augen schmerzlos. Ich passe Brillen korrekt an.
Taubheit, Kopfgeräusche, Ausfluß aus den Ohren und andere Ohrenleiden nach den neuesten und wissenschaftlichen Metoden behandelt.
Katarrh und seinen Komplikationen in der Nase und im Hals besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Vernachlässigt nicht Asthma, Heufieber oder Bronchitis.
Laßt mich Euch auf irgendwelche Lungenschwäche untersuchen. — Lungenschwindsucht kann geheilt werden, wenn bei Zeiten richtig behandelt.
Sprecht vor in meiner Office und laßt mich Euch die Wichtigkeit richtiger Behandlung für Auge, Ohr, Nase, Hals und Lungen erklären. Es ist frei.

W. M. LAWHON, M. D.
219 S. Dearborn Str., (Gegenüber dem Postgebäude.) Chicago, Ill.
aagsadido*

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südwestseite

Für schnellen Tausch: Ein 2stöckiges modernes Brickgebäude, Furnaceheizung, 9 Fuß Cementbasement, für ein 6-Flat Gebäude, eine Cottage oder leere Baustelle. S. Vincent, 330 S. Campbell Ave., zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str. Tel. Monroe 630. saondi

Zu verkaufen: $25 oder $50 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen ¼ oder ½ Acker Hühnerplatz. Neue Gebäude, 2 Blocks von Archer Ave. Liberty Bonds in Zahlung genommen. Hoher Lohn an gute Arbeiter bezahlt. Room 1620, Ashland Block, 155 N. Clark Str. 11sp1wX

Zu verkaufen: Preiswert, 100 Acre Arlington Heights Farm, bester Boden, in Auto-Road, erster Klasse Gebäude, 12 Zim. modernes Haus, großer Viehbestand, $220 p. Acre. Kl. Property in Tausch genommen. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Franklin 3985. sondimi

Vorstädte

Zu verkaufen: Nur $3000 für ¾ Acre Landheim in Park Ridge, Ill., an Rand Road, modernes Zementblockhaus, Heißwasserheizung, elektrisches Licht und Gas, feiner Platz für Hühnerzucht.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Farmländereien

Verlängert Euer Leben um 10 Jahre, indem Ihr in dem schönsten, das ganze Jahr gleichen Klima in Amerika lebt. Ihr könnt besser leben bei weniger Arbeit und Euch des Lebens mehr erfreuen, als an irgend einem anderen Platz. Vier Stunden Arbeit den Tag bringt mehr als ein gutes Auskommen ein. Keine extrem heißen Sommer noch kalte Winter. Fisch, Austern, Wild in Masse; Gemüse und Obst das ganze Jahr. Nach Florida gehen die Reichen zu ihrer Erholung. Ihr könnt Euch jetzt des Lebens ebenso erfreuen wie diese und Ihr braucht nicht viel Kapital. Wenn Ihr nicht bereit seid jetzt zu gehen, könnt Ihr einen Platz erhalten, der Euch jedes Jahr einen guten Profit sichert, bis Ihr Euch zurückziehen könnt. Schreibt an mich um volle Einzelheiten dieser Offerte. — Albert Guehring, 514, 110 So. Dearborn Str. 24ag,sadido1mt

Suche eine betriebsfertige, gute Farm, geeignet für Vieh-, Schaf- und Schweinezucht, zu pachten. Genaue Einzelheiten sowie Preis zu adressiren: P 1363 Abendpost. sondi

Zu verkaufen: 199 Acres Stock- und Getreide-Farm. Nehme etwas Grundeigentum in Teilzahlung, Rest auf lange Zeit; im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Forres Ave. St. Joseph, Michigan. 9sep1mtX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 308. 18mi*X

Feuersichere Kleidung.

In Clorat- und Chloratsprengstoff-Betrieben sind in letzter Zeit mehrmals schwere Verbrennungen von Arbeitern dadurch vorgekommen, daß die Arbeiter dem Feuer zu nahe kamen; da ihre Kleidung mit sauerstoffreichen Chloraten bestäubt war, verlief die Verbrennung besonders lebhaft. Der Vorstand der Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie (Berlin) erläßt nun, wie die „Chemisch-technische Wochenschrift" mitteilt, ein Preisausschreiben für feuersichere Arbeiterkleidung; es ist ein Preis von 5000 Mark für den Nachweis eines zuverlässigen brandverhütenden Tränungsmittels für Arbeiterkleidung ausgesetzt. Das Preisrichteramt hat ein Ausschuß übernommen, an dessen Spitze Geheimrat Prof. Dr. Will steht. Das brandverhütende Mittel muß verschiedene Bedingungen erfüllen: es muß das Entflammen aller für Arbeiterkleidung in Frage kommenden Stoffe, auch Papier, verhüten; selbstverständlich darf es weder die Stoffaser angreifen, noch die Gesundheit der Menschen beeinträchtigen oder auch nur belästigend wird; es darf keine chemischen Stoffe enthalten, die mit Chlorat gefährliche Verbindungen eingehen, es muß in genügenden Mengen beschaffbar sein, und schließlich muß es die Kleidungsstücke auch bei starker Einwirkung des Staubes wenigstens auf die Dauer einer Woche gegen Entflammen sichern.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Elizabeth (geb. Arndt), 55 J.; 6002 N. Lincoln Str.
Behr, Justine (geb. Juengst), Oak Park.
Boettner, Mary, 1832 S. Harding Ave.
Brand, William, 52 J.; 410 Lincoln Str., Winnetka, Ill.
Breitenfeld, Emil, 52 Jahre.
Hahn, Jacob, 72 J.; 4211 N. Robey Str.
Isen, Jas., 251 W. 28. Place.
Leiser, Samuel, 25 J.; Herscher, Ill.
Leitke, Auguste (geb. Leitke), 2425 Moffatt Straße.
Meyers, Peter, 2212 Warren Ave.
Mueller, Marie (geb. Berwendel), 87 J.; 1646 West 21. Straße.
Peick, Louis, 64 J.; 3707 Dickens Ave.
Reinecke, Edwin, 21 J.; 3632 Dickens Ave.
Schaeffer, Catherine (geb. Rampler), 2156 N. Keystone Ave.
Schell, Johann, 82 J.; 4330 N. St. Louis Ave.
Schneider, Joseph.
Schreck, Josephine, 73 J.; 5826 S. Wells Str.
Schueppner, John.
Wegner, Friederike, 64 J.; 1936 N. Sawyer Avenue.
Werth, Elisabeth, 42 J.; 1529 Cleveland Ave.
Wetter, Carl, 723 Briar Place.

— Damenturnen. — „Sag, Elsa, wie hast du es nur angestellt, daß du beim Wettlaufen die Erste wurdest?" — „Ganz einfach: ich hab' mir immer vorgestellt, hinter mir kämen ein paar Mäuse gelaufen!"

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
ag25sadi*

North Avenue
State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose .... Präsident
John L. Emery .... Vizepräsident
Charles C. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Koehling .... Kassirer
Victor H. Thiele .... Hilfskassirer

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
sondi*

Bonds
Hypotheken,
Wertpapiere aller Art.
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
14sp*X

L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str., zwischen Madison u. Monroe.
Telephon: Franklin 5722.
Offen täglich bis 6 Uhr abends.—Sonntags von 9 bis 12 Uhr mittags.
Erstklassige Geldanlagen
Alle Arten Wertpapiere gekauft und verkauft.
17sp*X

Vom Schäferlauf in Markgröningen.

Etwa fünf Kilometer westlich vom Hohenasperg, der vornehmlich durch die Gefangenschaft des Dichters Schubart bekannten Bergfeste in Württemberg, liegt das Städtchen Markgröningen, das in geschichtlicher Hinsicht großes Interesse verdient. Es gilt als die älteste städtische Ansiedlung Schwabens, deren Entstehung wohl bis in vorgeschichtliche Zeiten zurückversetzt werden muß. An seinen Besitz — es war ein altes Reichslehn — war ferner das Reichssturmfahnenlehen geknüpft, so daß den Schwaben das Recht des Vorstrittes im Kampfe und der besonderen Verteidigung der Reichssturmfahne zufiel. Endlich gehörten bis zum Jahre 1828 alle Schäfer des Neckarkreises und des Oberamts Schorndorf zur Schäferlade Markgröningen, eine wichtige Stellung in jenen Zeiten, da die Volkswohlfahrt noch fast ausschließlich auf Ackerbau und Viehzucht fußte.

Mit der letzterwähnten Tatsache hängt ein sehr altes, bereits 1443 erwähntes Volksfest zusammen, der sogenannte „Schäferlauf", der am Tage St. Bartholomäi, des Schutzpatrons der Schäfer und Metzger, abgehalten wird und von Jahr zu Jahr mehr Freunde angelockt hat. Es beginnt mit einem großen Festzuge, der teilweise ein historisches Gepräge trägt. Darauf folgt der eigentliche Schäferlauf, ein Wettlauf barfüßiger Schäferinnen und Schäfer über einen Stoppelacker, dann Sacklaufen, ein Aufzug der Schäferinnen mit gefüllten Wasserkübeln auf dem Kopf und anderer Kurzweil mehr. Den Abschluß bildet ein großes Tanzvergnügen in dem altertümlichen städtischen Rathaus. Dieser Schäferlauf ist in weitere Kreise vor allem auch dadurch von Interesse, daß man dabei eine große Zahl schöner alter Volkstrachten bewundern kann.

Helft Gasmasken herstellen! Deponiert Eure getrockneten Pfirsich- und Pflaumenkerne und Nußschalen in die Fässer in unserem Laden.

Doppelte "S & H" Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Mittwoch ist Kurzwaren-Tag

Pin-on Strumpfhalter für Knaben und Mädchen, in verschiedenen Größen u. Farben; 15c wert, speziell, Paar 7½c
Dreß Snap Fasteners — in schwarz oder weiß; alle beliebten Größen — 1 Dutzend auf Karte, spez., Karte zu 3½c
Bias Seam Tape — in verschiedenen Breiten, regulär 10c wert — speziell der Bolt für nur 5c
Runde Schuhschnüre, in verschiedenen Farben und Längen; der beste 10c Wert — speziell das Paar zu nur 5c
Spitze Stecknadeln, 200 auf dem Papier; 3c Sorte; spez., 3 Papiere für 5c
Menschenhaar-Netze, Kappen- oder Fransen-Form, alle Farben; aber nicht grau oder weiß, 10c wert, zu 4c
Peter's Paste, besser als Schuhwichse — 10c wert, speziell die Schachtel zu 3½c
Haarnadeln, gebogen, gerade oder unsichtbare — in fancy Schachteln verpackt — speziell die Schachtel für nur 4c
Ocean Ric-Rac oder gewebtes Braid — in verschiedenen Breiten vorhanden, der beste 10c Wert — speziell der Bolt zu 5c

KOUPON
Knaben-Hosen — Einzelne Hosen für Knaben, Größen 4 bis 12 Jahre; alle Knickerbockers, dunkle Muster; beschränkte Quantität. — Keine Post- od. Telephon-Bestellungen, 2 an Jeden, mit Koupon, Paar zu 10c

KOUPON
Filz-Slippers für Misses und Kinder — dieselben haben Filz-Sohlen und Ecken, rosa und blaue Borten. — Diese Slippers sind ein 75c Wert — speziell für Mittwoch, mit Koupon, Paar zu 39c

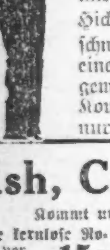
Unterzeug und Strumpfwaren

Gerippte Union Suits für Kinder — fließgefüttert, passend für Knaben oder Mädchen, Creamfarbig — extra speziell — in kleinen Größen, zu nur $1.15
Leibchen oder Beinkleider für Kinder; fein gerippt, leicht gefließt, grau oder weiß, Größen bis zu 10 Jahren, zu nur 39c
Leibchen oder Beinkleider für Damen, Musterpartie hochfeinen Unterzeugs; wert bis $2, speziell zu nur $1
Leibchen oder Beinkleider für Damen, schwere gerippte Baumwolle, gefließt, äußerst Werte, den Marktpreis in Betracht gezogen, zu nur 65c
Derby gerippte Unterhemden u. Hosen für Männer, feines schweres baumwollenes Unterzeug mit weichem Fließ innen; Cream, grau oder weiß; wert $1.25, zu nur 98c
Wollene Union Suits für Männer. Wir haben eine Anzahl gerippter Suits, fehlerlos passend, die später viel teurer verkauft werden; wert $4.50 — zu nur $3.00
Fließgefütterte Männer Union Suits, aus sehr feiner Baumwolle, Elastic gerippt, gute dauerhafte Qualität, passend für frühen Herbstgebrauch, spez. zu $2.39
Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen — alle Größen, zu 15c
Schwarze baumw. nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, sort. Größen, Paar 19c

EXTRA
Weißer Shaker Flanell — 36 Zoll breit, schwerer Nap auf beiden Seiten, volle Stücke, Yard zu nur 33c
Tissue Gingham, große Auswahl von fancy Streifen — feiner Sheer Finish, volle Stücke, wert 39c, die Yard 25c
Weiße Longcloth-Reste — 36 Zoll breit, alle feine Sorte Material, wert bis zu 35c; die Yard zu 19c
Comforters, gefüllt mit sanitärer Watte und mit fancy Cretonne überzogen, volle Größe, jeder zu $3.88
Federdichtes Ticking — 36 Zoll breit — kommt in natürlichen Farben — nur volle Stücke — wert 55c, speziell die Yard zu nur 39c
Mercerized Tischtuch - Damast — 64 Zoll breit, sehr glänzender Finish, eine große Auswahl von Mustern vorhanden, breite Längen; die 89c Sorte — die Yard nur 49c
Ladies Broadcloth — 54 Zoll breit — kommt nur in grau — eine sehr dauerhafte Sorte, speziell die Yard offeriert zu nur $1.25
Eine Partie von seidenen Resten — alle 40 Zoll breit; solche wie Crepe de Chine, Jerseys etc.; alles gute Längen und Farben — niemals weniger als $2.00 wert; speziell die Yard für nur $1.35

EXTRA
Hübsche seidene Poplin-Kleider — Georgette Crepe Aermel und etwas Stickerei; Modelle für junge Damen in allen populären Schattierungen; spez. Mittwoch zu nur $8.88
Wintermäntel für Damen — gute Herbst-Modelle, Gürtel und Taschen, Plüsch-Bands an Kragen und Taschen; gut $15 wert, Mittwoch zu $9.99
Große Pelz Neck Scarfs; Tier-Fasson, Kitt Coney und Manchurian Wolf, Kopf und Schweif — spezieller Preis für Mittwoch zu $7.90
500 Dutzend eine Ecke bestickte Damen-Taschentücher, speziell für Mittwoch, soweit die Partie reicht, das Stück zu 4c
2¼ Yards lange weiße Nottingham-Spitzengardinen, hübsche Muster, Worfstitch Kanten; Paar zu nur 59c
36 Zoll breite weiße Ivory und Beigefarbige Filet Nets für Gardinen, voller Bolt, hübsche neue Allover kleine Figuren, morgen Yard zu 27½c
27 bei 54zöll. gesprenkelte Axminster Rugs, sortierte gemischte Farben, gute Qualität; regulärer Preis $3.75 — die Auswahl zu $2.39
Congoleum Gold Sealed extra Qualität Rugs, 6 bei 9 Größe — hübsche lohfarbige und Old Rose; gemischte Farb., kleine Center Muster, zu $4.35

KOUPON



Männer Ueberhosen, Größen 34 bis 44 Taillemaß, Union Made, aus blauem und weiß gestreiftem Hickory, voller Zuschnitt, mit Latz und einer Hüften-Tasche gemacht, mit diesem Koupon zu nur 85c

KOUPON

Männer-Slippers, aus guter Qual. Blanket-Filz, mit schwerer Filz-Sohle, in verschiedenen Entwürfen u. Farben. Dieser Slipper ist $1.25 wt., mit Koupon, speziell für nur 59c

Cash, Carry and Save Groceries

Kommt und sucht Eure Provisionen aus und spart am Tischbedarf.

Feine kernlose Rosinen, per Pfund 15c
Feine evaporated Birnen, per Pfund 15c
Frisch gemahlenes rolled Oatmeal, — speziell, das Pfund 7½c
Frisch gerösteter Kaffee — süßer Trank, spez., Pfund 18c
Feinster Ceylon Breakfast Tee, — speziell, Pfund 49c
Fancy gelbe Split Erbsen, speziell, Pfd. 12½c
Feine kleine weiße Navy Bohnen, speziell, das Pfund 12½c
Unome Marke feine Cut Wachsbohnen, — speziell, Büchse 18c
Friday Marke Pork and Beans in Sauce, speziell, Büchse 15c
Sniders reiner Tomato Catsup, Pt. Flasche 27c
Mazola, das neue Corn Oel für Salat oder zum Kochen, — Pint-Büchse 38c
Fancy gelber American Käse, Pfd. 33c
Fancy Wisconsin Limburger Käse, — etwa 2 Pfd. Brick, Pfund 29c
Wiebolds räparierter Mustard Dressing, per Jar 12c
Frische "Country candled" Eier, Dutz. 47c
Bester Schnitt Round Steak, zart und saftig, Pfund 27¾c
Select Nr. 1 sugar cured Picnic Schinken — das Pfund 23½c
Feine Norway Style Fettheringe, — extra groß, Stück 7½c
Feine hiesige Sardinen in Oel oder Senf speziell, Büchse 9c
Old Country oder White Linen Seife — fünf Stücke für 29c
Olivilo oder Jap Rose Toilette Seife, 3 Stücke für 25c
Frisch gebackene Feigen Bars, per Pfund 16c
Frische Graham oder Oatmeal Crackers, Pfd. 15c

Liköre
Monogram Whiskey, regulärer 7.50 Wert, per Gallone $6.50
Superior Bourbon Whiskey, — volle Quart-Flasche $1.69
California 3 Star Brand, per Flasche $1.65
Extra feiner Kümmel, per Flasche $1.39

Speziell
18-zöllige Stickerei-Flouncing, nette Muster für Kinder-Kleider; regulär 35c wert — speziell die Yard für nur 25c

Speziell
Englische Torchon - Spitzen — aufwärts bis zu 4 Zoll breit — speziell für Mittwoch die Yard offeriert zu nur 5c

Zuverlässige Zahnarbeit

22-karatige Goldkronen zu nur $6.00
Platten, so niedrig wie $5.00
Füllungen, so niedrig wie 50c
Gas angewendet. — Leichte Abzahlungen.
Dr. Goldstein bei Wieboldt's.

Dr. Hirsch 16. Jahr bei Wieboldts, sagt:
"Es ist durchaus nicht nötig, daß so viele entzündete und schwache Augen existieren." Gute Gläser verhüten die meisten Augenbeschwerden, und es ist besser, sie mit guten Gläsern zu verhüten, denn gute Gläser machen schwache Augen stark und verhüten Entzündung der Augen. Diese Woche massiv goldene Gläser, komplett, $3.00. — Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. — Frei: Neue Goldschrauben und Rezementieren oder goldene E. G. Springs oder Adjustieren frei und gern gemacht.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Ganz allgemein im Vordergrunde steht die voraussichtliche Gestaltung des Maispreises. Wollen wir uns ein klares Bild, soweit es möglich ist, über dieselbe machen, so ist eine genauere Analysierung von voraussichtlichem Angebot bei bekanntermaßen sehr großer Nachfrage am Platze. Die siebn großen maisbauenden Staaten, einschließlich Kansas und Nebraska, die den kommerziellen Ueberschuß unserer Maisernte liefern, haben nach der bis jetzt bekannt gewordenen Statistik in diesem Jahre eine Gesamternte von 1397 Millionen Bushels zu erwarten, während sie verflossenes Jahr insgesamt 1812 Millionen Bushels Maiskorn tatsächlich ernteten. Der voraussichtliche diesjährige Ertrag bleibt auch hinter dem letzten fünfjährigen Durchschnittsertrag in Höhe von 1484 Millionen Bushels nicht unerheblich zurück. Zu diesem großen Ausfall an „kommerziellem Mais" kommt nun noch die beträchtliche Minderung der Maisernte in anderen Gebieten unseres Landes. Im Südwesten z.B., in Oklahoma, Kansas und Texas, wird der Ertrag der diesjährigen Maisernte auf 146 Millionen Bushels, 32 Millionen weniger als letztes Jahr und gegenüber 271 Millionen Bushels im Durchschnitt der letzten fünf Jahre, taxiert. Für die acht hauptsächlichsten südlichen Staaten bewertet man den voraussichtlichen Ertrag der diesjährigen Maisernte auf 532 Millionen Bushels gegen 642 Millionen Bushels der vorigjährigen Ernte. Eine nicht unerhebliche Steigerung im voraussichtlichen Ertrage der diesjährigen Maisernte steht in der nordwestlichen Zone des Maisgebietes der Union, in Minnesota, Wisconsin und Süd-Dakota, in Aussicht; die Statistik weist hier auf eine Ertragssteigerung um 57 Millionen Bushels über den Ertrag des letzten Jahres, und um 62 Millionen Bushels über den Durchschnittsertrag der letzten fünf Jahre hinaus hin. Alle diese unsere vorstehenden Angaben sind der Getreidestatistik des Bundesackerbauamtes entnommen, das bekanntlich zum 1. September den voraussichtlichen Ertrag der diesjährigen Maisernte nur mehr auf 2672 Millionen Bushels schätzte, 317 Millionen Bushels weniger als zum 1. August, 487 Bushels weniger als im vorigen Jahre, und 89 Millionen Bushels weniger als für den Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Angesichts der mitgeteilten Zahlen sollten wir sicherlich mit höheren Maispreisen rechnen können. Nachdem der Preis für den Weizen der nächstjährigen Ernte festgesetzt ist und über den knappen allgemeinen Ausfall der diesjährigen Maisernte gar kein Zweifel mehr bestehen kann, ist kaum mehr ein Grund zu erkennen, der in natürlicher Weise preisdrückend auf den Mais einwirken könnte. Selbstverständlich dürfen wir dabei nicht vergessen, daß die künstliche Beeinflussung der Preise heute in sehr weitgehendem Maße möglich ist und angewendet werden mag. In diesm Sinne ist auch nicht in letzter Linie die Tatsache zu bemerken, daß wir heute im Südwesten einen Markt mit ausgesprochen steigender Preistendenz haben, während hier bei uns im mittleren Westen der Maispreis sehr flau ist. Kenner und genaue Beobachter des Marktes stimmen ziemlich allgemein darin überein, daß wir hier in unserer Zone vielleicht noch auf längere Zeit hinaus, etwa für die nächsten beiden Monate, niedrigere Maispreise haben werden, uns aber auf die Dauer doch auch nicht dem Einflusse einer knappen Maisernte bei sehr großer Nachfrage werden entziehen können. Damit ist wohl zu rechnen, obwohl Herr John J. Stream, der Vorsitzer der Abteilung für grobkörniges Getreide in der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde, zur Zeit sich entschieden für eine Niederhaltung des Maispreises erklärt hat.

Inzwischen beeilen sich die Farmer, abzustoßen, was sie noch an altem Maiskorn vorrätig hatten. Infolgedessen ist die Maiszufuhr aus den Landbezirken sehr groß und wird wahrscheinlich auch für die nächste Zeit groß bleiben. Sie stellte sich für die verflossene Woche auf insgesamt 4,844,000 Bushels und war damit die größte, die im Verlaufe der letzten fünf Jahre in der zweiten Septemberwoche zu verzeichnen gewesen ist. Sie war auch nicht unerheblich größer als in der vorhergegangenen Woche. Unter dem angelieferten Mais befindet sich viel minderwertiger Mais, der indessen von jenen Industrien, die Mais verarbeiten, anstandslos angenommen wird.

Uebrigens trägt man in einflußreichen Kreisen gegenwärtig der Erwägung Geltung, daß bei weiterem Heruntergehen des Maispreises die Farmer sich sehr wahrscheinlich weigern werden, Maiskorn zu verkaufen, nachdem sie selbst für die minderwertigen Sorten des Maises der letztjährigen Ernte einen Preis von \$1.00 bis \$1.40 und noch mehr erzielt haben. Andererseits wird aber auch darauf hingewiesen, daß nach Einführung des Verbotes betreffend die Vermälzung von Gerste große Mengen Gerste für Futterzwecke zur Verfügung stehen, sodaß dadurch größere Maismengen frei oder entbehrlich werden. Wir selbst aber glauben, wie schon gesagt, daß der Maispreis in nicht zu ferner Zukunft ganz allgemein einen höheren und festeren Ton anschlagen wird.

Septembermais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1.54⅜ Dollars notiert, um 1½ Cents niedriger für den Verlauf der Woche; Oktobermais mit 1.52⅝ Dollars, um 5 Cents niedriger; und Novembermais mit 1.50⅛ Dollars, um 6⅛ Cents niedriger. Es ist wohl zu beachten, daß diese starke Preisminderung unmittelbar der Bekanntgabe eines amtlichen Ernteberichtes folgte, der eine sehr starke Minderung des Ertrages der Maisernte bestimmt nachwies, und daß sie deshalb zum großen Teil nur durch künstliche Konstruktion von Verhältnissen bewirkt worden sein kann. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Septembermais mit 1.55⅞ Dollars, Oktobermais mit 1.57¼ Dollars und Novembermais mit 1.59⅛ Dollars.

* * *

Unsere Auffassung, daß der Maispreis künstlich aus Gründen, die sehr wahrscheinlich klingen, heruntergedrückt wurde, findet noch dadurch Bestätigung, daß trotz des starken und auffallenden Sinkens der Maispreise die Haferpreise sich entweder überraschend gut hielten oder doch nur verschwindend fielen. Allerdings darf dabei nicht außer Betracht gelassen werden, daß eigentlich schon seit vielen Monaten die Haferpreise außer allem Verhältnis zu Mais und Weizen billig sind.

Im übrigen zeigte der Hafermarkt in der verflossenen Woche eine beachtenswerte Lebhaftigkeit. Baarhafer wurde sehr bereitwillig von großen Interessen im Lande und von Exporteuren aufgekauft. Namentlich aus dem Süden kommt eine sehr starke Nachfrage nach Hafer; sie war desgleichen stark im Gebiete am Stillen Ozean. Gekauft wurde in erster Linie Hafer aus dem zentralen Westen und dem Nordwesten. Indiana und Ohio sollen schon den größten Teil ihres entbehrlichen Hafers in den Markt gebracht haben, während aus den Landbezirken von Illinois und Jowa zur Zeit starke Zufuhren im Gange sind. Die gesamte Haferzufuhr aus den Landbezirken stellte sich an den Primärmärkten des Landes für die verflossene Woche auf 8,690,000 Bushels, 1,245,000 Bushels weniger als in der vorhergegangenen Woche und auch 1,023,000 Bushels weniger als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres.

Septemberhafer wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 71⅛ Cents, um ½ Cent höher für den Verlauf der Woche, notiert; Oktoberhafer mit 72¼ Cents, um ¼ Cent niedriger, und Novemberhafer mit 73⅜ Cents, um ⅜ Cents niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Septemhafer mit 71¾ Cents, Oktoberhafer mit 72¾ Cents und Novemberhafer mit 73¾ Cents.

Börsennotirungen.

Chicago, den 17. Sept. 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	10:30 vorm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mais—				
Okt	$1.53½	$1.53¾	$1.52⅛	$1.53⅜
Nov	1.49⅝	1.49¾	1.48	1.49⅝
Hafer—				
Okt	.73¼	.73¼	.72⅝	.72⅝
Nov	.74	.74⅛	.73½	.73¾
Speck—				
Okt	39.50	.—	.—	39.40
Schmalz—				
Okt	26.87	.—	.—	26.72
Rippen—				
Okt	23.42	.—	.—	23.32

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Okt.	$1.52⅜	.73¼	39.90	26.85	23.52
Nov.	1.48¾	.73⅞	——	——	——

Mais schloß um ¾ bis 1 niedriger, Hafer um ⅛ bis ½ höher, Provisionen um 12 bis 50 höher ab. Die Nachfrage nach Barhafer hat sich gehoben, der Preis stieg infolge dessen um 1 bis 1½, Barmais war unverändert bei geringer Nachfrage. Im Norden ist Frost eingetreten, der Schaden ist aber unbedeutend. Die Zufuhr an Mais in den ländlichen Stapelplätzen stellte sich heute auf über eine Million Bushels. Die ausländische Nachfrage nach Hafer ist lebhafter geworden, die einheimische hat sich ebenfalls gehoben.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476½	476½
Checks	475 7-16	475.40
Paris—		
Cables	547	547
Checks	548	548
Holland—		
Checks	47½	48
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.42	4.36½
Dänemark—		
Checks	30	30
Norwegen—		
Checks	30.85	30.90
Schweden—		
Checks	33.25	33.50
Spanien—		
Checks	22.85	23.05

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Das ausgezeichnete Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Untersuchung frei. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Tapeten
18c und 22c geblümte Two-Tones, Oatmeals, Tiffany Blends u. Gras Cloth Effekte, mit ausgeschnitt. Borte gezeigt, R. 12½c
12c bis 14c Bettzimmer Tapeten in Blumenstreifen und Allover Mustern, ausgeschnitt. Borten dazu passend, Rolle 8½c
Tapezierer geschickt. Sechster Floor.

Spart an Nahrungsmitteln sodaß genügend vorhanden ist für den großen Tisch der Vereinigten Staaten und unsere braven Verbündeten.

Zwei große Gardinen-Bargains

Vierter Floor.

500 Pr. Filet Netz Gardinen, spez. Auswahl von Mustern — nur von „The Fair" gezeigt, weiß, elfenbein u. egypt. Farbe. Alle 2½ Yds. lang. Die Qualität ist ausgezeichnet — speziell, Paar ..3.75

$3.25 und $3.50 Nottingham Spitzengardinen, in weiß, elfenbein oder egypt. Farbe — hochfeine Ausw. von Mustern; es sind auch hübsche beränderte Gardinen eingeschlossen — speziell das Paar verkauft zu 2.49

Verkauf von Royal Wilton Rugs

Vierter Floor.

Standard Qualität Royal Wilton Rugs. Jeder Rug perfekt und elegant befranst, chinesische und persische Entwürfe und Farben-Kombinationen sind vorherrschend. Wir zeigen Effekte, die für irgend ein Zimmer im Haus passen. Größe 8.3x10.6 — dieselben werden später für $76.50 und mehr verkauft werden — Eure Auswahl zu 62.50

Nahtlose Wilton Velvets
Es giebt nichts Besseres in Bezug auf Dauerhaftigkeit als diese hochfeinen nahtlosen Stoffe, in konventionellen Entwürfen, sowie in Medaillon Effekten und mehreren eleganten Novitäten, passend für die Office sowohl wie für das Heim, Größe 9 bei 12— zu 49.75

Calcutta Velvet Carpet
Eure Auswahl von unserer ganzen Partie von Standard Qualität Calcutta (Jute) Velvet Treppen-Teppichen, in regulärer ¾ Breite, neueste Entwürfe und Farben-Kombinationen, mehrere in guten chinesischen Motiven, sehr neu, mit sanftem Old Rose und blauem Untergrund, die Yard zu 1.20

Mittwoch Bargain-Spezialitäten

$6 Bett - Comforters, bezogen mit bester Silkoline, Fabrikausschuß, speziell das Stück zu 4.29
89c Oel Opaque Fenster - Rouleaux, 3 Fuß breit, 7 Fuß lang; alle perfekt — das Stück zu 67c
79c bis 98c Quaker Craft Nets, ausgegebene Muster, viele davon sind absolut neu, Yard zu 59c
Gesäumte gehäkelte Bettdecken, Größe 77 bei 88, eine ausgezeichnete Qualität — Stück zu 2.69

Felt Base bedruckte Linoleums
Wir zeigen hier eine reichhaltige Auswahl von Standard Qualität Felt Base Linoleums, die schnell den Platz von bedruckten Linoleums einnehmen, in Tile und Parquette Entwürfen sowie verschied. neue Novelties, 2 Yards breit, morgen Square Yard... 55c

Kauft Eure Haushalt-Artikel zu diesen niedrigen Preisen

Sixth Floor

6 Rollen gute Qualität weißes Crepe Toilet Papier, speziell zu 29c
Kreamer Waschkessel, aus starkem Blech, mit Kupferboden, zu 2.79
Waffle Iron, neue verbesserte, stets kalter Drahtgriff, das Stück zu 89c
Kost Gas Jet Heizer, paßt zu irgend einem Gas Fixture 1.49
14.50
5.25
1.95
95c
1.69
2.29
3.75
1.59
1.69
72c

Viele andere große Bargains

Stattet das Heim mit Sturm Sash aus; lebt bequem und spart Feuerung. Bestellt die Sturm-Fenster u. Türen jetzt und bereitet Euch vor; das kalte Wetter ist im Anzuge.

Folding Tub Bench— hält zwei Zuber, mit Mittelbrett, an dem der Wringer befestigt werden kann, regulär $1.59 wert, speziell zu 1.48

Starke Splint Wasch-Körbe, mit Holzgriffen u. Boden, speziell zu 69c

Frucht Jar Rack, für kalte Einmach-Methode, hält 8 Jars 39c

Schöne japanische Körbe für Frucht und Sandwiches, umfassen 30 Entwürfe in verschiedenen Größen, speziell zu 50c

Produkten-Börse.

Da Butter im Engroshandel noch weiter, und zwar bis auf 56 Cents das Pfund, gestiegen ist, kann man sich ausrechnen, was der Käufer dafür bezahlen muß. Billiger ist nur Blattsalat geworden, der auf der Marktliste mit 15 Cents die Salatkiste vermerkt ist.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Fr... er und Zuckerwaren

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.90
Nr. 2		0.85
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.31	—0.50
Tragcanth, für Icecream-powder		2.60
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.00½	—0.10

Zucker.

Granuliert, 100 Pfund	$	9.46

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.56
„Firsts", das Pfund	0.54	—0.55½
„Seconds", das Pfund	0.50	—0.53
Packware, das Pfund	0.39½	—0.40
„Ladles", das Pfund		0.40

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.43½	—0.44
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.40½	—0.43
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41	—0.43

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.26	—0.26¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.26	—0.26¼
„Young America", das Pfund	0.27	—0.27¼
„Daisies", das Pfund	0.27	—0.27¼
„Brick", das Pfund	0.30½	—0.31
„Long Horns", das Pfund	0.27	—0.27¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.44	—0.45
do. (Block), neu, Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.24
do., 1-Pfund-Stücke		0.25

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.28	—0.30½
Hähne, das Pfund	0.22½	—0.23
„Broilers", das Pfund		0.32
„Springs", das Pfund		0.28½
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.32
Enten, das Pfund	0.30	—0.31
Indian Runner Enten, Pfd.		0.28
Gänse, das Pfund		0.21
Perlhühner, das Dutzend		5.00
do., junge, das Dutzend		9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs" lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$	0.34
do., Nr. 2, das Pfund		0.30
do., Nr. 3, das Pfund		0.18
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.37
do., Nr. 2, das Pfund		0.34
do., Nr. 3, das Pfund		0.22
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.26
do., Nr. 2, das Pfund		0.25
do., Nr. 3, das Pfund		0.18
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.24
do., Nr. 2 das Pfund		0.22
do., Nr. 3, das Pfund		0.17
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.17
do. Nr. 2, das Pfund		0.16
do., Nr. 3, das Pfund		0.13

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21½	—0.22
60— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18	—0.20

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

In Fässern—		
Duchess	4.00	—4.50
Jonathans	7.00	—7.50
Wealthies	5.50	—6.00
Twenty Ounce	6.00	—6.50
Maiden Bluth	5.50	—6.00
Alexander	5.50	—6.00
In Busheltörben—		
Wealthies	1.75	—2.00
Maiden Bluth	1.50	—1.75
Duchess	1.50	—1.75
Alexander	1.75	—2.00
Jonathans	1.75	—2.00
Kochäpfel	1.00	—1.25
Crab-Aepfel, der Bushel	3.50	—3.75
Westliche, in Kisten—		
Gravensteiner	2.10	—2.25

Birnen.

Bartletts, der Bushel		3.00
Sheldons	1.75	—2.00
do., die Kiste	3.25	—3.50

Pflaumen.

Michigan, 16 Quarts		1.50
Damsons		2.25
do., per Case	1.45	—2.00
Quitten, per Case	1.25	—1.50

Trauben.

Michigan, kleiner Korb	0.31	—0.32
Concords	0.31	—0.32
Niagara, Crate	1.25	—1.50
Tokay, per Case	2.40	—2.50

Pfirsiche.

Michigan, der Bushel	2.75	—3.00
do., der Korb	0.40	—0.60
Tafelpfirsiche, Case	1.40	—1.50

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	9.25	—9.50
Zitronen, California, Kiste		5.75
Ananas, Case	3.25	—4.00

Melonen

Cantaloupes, California, Crate	2.50	—2.75
Colorado	2.75	—3.00
Gems (Pink Meat), Crate		2.50
do. (White Meat), Crate		2.25
Osage, Crate	1.50	—1.75
White Rind, Case (6—8)		1.50
Casabas, Case	1.75	—2.00

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Alligatorbirnen, Case		2.50
Artischoken, Trommel	7.00	—8.00
Blumenkohl, heimisch, Dutzend	0.25	—0.60
do., Michigan, 12—16 Köpfe	0.50	—1.00
Dill, das Bündel	0.01	—0.01½
Eierpflanzen, das Dutzend	0.50	—0.75
Gurken, 2 Dutzend		1.50
do., Michigan, der Bushel	1.25	—1.50
Einmachgurken, der Korb	0.50	—0.60
Karrotten, heimische, 100 Bdl.	1.00	—1.25
do. der Sack		0.65
Kraut, heimisches, Case	1.25	—1.50
Kürbiß, Bushel		0.60
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Pastinaken, die Kiste		0.50
Petersilie, Dutzend Bündel	0.07	—0.10
Pfeffer (grün), hiesiger	0.40	—0.50
do. (rot) do.	0.50	—0.60
do., kleiner, Hamper	0.75	—1.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.75
Radieschen, 100 Bündel		1.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rüben, 100 Bündel	1.00	—1.25
do., der Sack		0.75
Salat, Kopf—		
New York, Case		1.50
Wisconsin, Hamper		2.00
Romaine, Case		1.50
Blattsalat, große Kiste		0.15
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50	—1.75
do., heimisch, die Kiste		0.50
do., gelbe, Hamper	0.75	—1.75
do., gelbe, heimisch, die Kiste		0.50
Sellerie, Michigan	0.50	—0.65
do., Case	0.90	—1.10
Süßkorn, Illinois, 4 Dutzend	0.60	—0.65
Tomaten, hiesige, Kiste	0.60	—0.75
do., hiesige, grüne, Tub		0.40
Turnips, heimische, der Sack		0.75
do., die Kiste		0.50
Wasserkresse, das Faß	2.50	—2.75
Zwiebeln, heimische, Sack	1.15	—1.25
do., kalifornische, gelbe, Sack	2.50	—2.75
do., weiße, kleine, die Kiste		1.25
do., grüne, das Bündel	0.07	—0.09

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, 100 Pfund	2.50	—2.65
Wisconsin, weiße, 100 Pfund	2.40	—2.65
do., rote, 100 Pfund	2.40	—2.60

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.27
Nr. 2, do.		2.24½
Nr. 3, do.		2.21
Nr. 1, hart	2.27	—2.27½
Nr. 2, do.	2.24½	—2.25
Nr. 3, do.		2.21
Nr. 1, Northern	2.27	—2.27½
Nr. 2, do.	2.24	—2.25
Nr. 3, do.	2.20	—2.21½
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.57	—1.58
Nr. 5, do.	1.48	—1.50
Nr. 2, gelb	1.64	—1.65
Nr. 3, do.	1.58	—1.61
Nr. 4, do.	1.53	—1.55
Nr. 5, do.	1.48	—1.50
Nr. 6, do.	1.25	—1.40
Nr. 2, weiß		1.86
Nr. 3, do.	1.79	—1.80
Nr. 4, do.	1.70	—1.71
Nr. 5, do.	1.60	—1.65
Nr. 6, do.	1.45	—1.55
Zufuhr—		
Weizen 640,000; Mais 350,000		
Verschiffung—		
Weizen 6,000; Mais 116,000		
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.72
Nr. 3, do.	0.70½	—0.72
Nr. 4, do.	0.69½	—0.71
„Standard"	0.71	—0.72½
Gerste—		
Malz	0.90	—1.02
Roggen—		
Nr. 2	1.62	—1.63
Mehl—		
Frühjahr		10.14
Winter	9.40	—9.60
Roggen	9.30	—9.55
Gerste	8.10	—8.35
Mais	5.25	—5.50
Heu (Verlade auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Standard	32.00	—33.00
do., Nr. 1	34.00	—36.00
Kansas, Oklah., Nebraska	31.00	—33.00
Jowa, Minnes. u. Dakota	29.00	—30.00
Jll. und Wisconsin, Futter		14.00
Packheu	10.00	—11.00
Stroh—		
Roggen	10.00	—11.00
Hafer	8.00	—9.00
Weizen	9.00	—10.00
Timothysamen, Country Lots	7.00	—10.00
Flachs, Duluth	4.20	—4.22

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.10	—19.50
Gute bis ausgef. Ochsen	17.75	—19.00
Mittlere Ochsen	11.00	—17.50
Jährlinge	15.00	—18.90
Fette Kühe und Rinder	7.15	—15.25
Kälber	12.50	—19.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	19.90	—20.90
Schwere Fleischerware	20.65	—20.85
Leichte Fleischerware	20.70	—21.00
Gemischte Packware	19.55	—20.10
Ferkel	17.00	—19.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gute bis ausgef.	17.10	—18.00
do., geringe bis gute	14.25	—17.25
Jährlinge	10.50	—14.50
Wethers	10.00	—12.85
Ewes	4.50	—12.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	$	0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl schwarz		0.15.6
Leinsamenöl, roh, im Faß		2.05
do., gereinigt, do.		2.07
Terpentin, im Faß, Gallone		0.82
Denatur. Alkohol, Gallone		0.78
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		14.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.95	—7.25
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		4.00
Schellack, orangefarben		3.75
do., weiß		4.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	7	240	240	240
Chic. Rys., Ser. 2	5	10	10	10
Cudahy Comp.	15	110	110	110
Commonw. Edison	1	102	102	102
Diamond Match	21	107½	106½	106¾
Lindsay Light, Vorz.	10	10½	10½	10½
Midwest Util's, Vorz.	25	40	40	40
Peoples Gas	56	45	45	45
Sears-Roebuck	30	140	140	140
Stewart-Warner	237	59½	58¾	59½
Swift & Comp.	965	103½	102¾	102¾
Un. Carbide & Carb.	581	56	55¼	55½
United Paperboard	100	19½	19½	19½
Bonds.				
$1000 Chic. Rys., Ser B 5s		57	57	57
2000 Met Elev. Ry. 1st 4s		55	55	55
1000 So. S. Elevated 4½s		78½	78½	78½
700 U. S. Liberty 3½s		100	99.90	100
100 do. 1st 4s		96.40	96.40	96.40
3100 do. 2d 4s		95.80	95.70	95.70
4900 do. 3d 4¼s		95.92	95.80	95.90

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	43⅞	44½
American Locomotive Co.	64⅜	64⅝
American Smelting	76¼	76⅞
Anaconda	66¾	67⅛
Atchison	85⅜	
Baldwin Locomotive	88	88¼
Baltimore & Ohio	53⅛	53¼
Bethlehem Steel	80½	80¾
Chicago, Milw. & St. Paul	48¼	48⅞
Central Leather Co.	66	66½
Crucible Steel	64½	64½
General Motors	113½	115½
Inspiration Copper	53	53¼
Int. Mercantile Marine	27	26½
do. Vorzugsaktien	101	100⅞
Mexican Petroleum	102¾	101¾
New York Central	72⅞	73
Northern Pacific	87½	87⅞
Pennsylvania Linien	43⅞	43⅝
Peoples Gas	—	45
Reading	86⅞	87⅜
Rep. Iron and Steel	89	89⅝
Southern Railway	26⅛	26
Texas Oil	157¼	158
Tobacco Products	64¼	65
Union Pacific	123	123½
U. S. Rubber	60¼	60
U. S. Steel	108⅝	108¾
do. Vorzugsaktien	110¾	111
Utah Copper	83¼	83¼
Westinghouse	43	43¼

Die Kurse stiegen heute kurz vor Börsenschluß. Die politische Lage so meldete ein Gerücht habe sich in Deutschland sehr geändert. Es hieß, daß die deutschen Machthaber abzudanken beabsichtigten. Daraufhin stiegen die Kurse.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2½ Uhr folgende Preisnotierungen verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Oktober	33.95	33.95	33.15	33.32
Dezember	33.35	33.36	32.59	32.74

Die Kaffeebörse.

Wie um 2:15 aus New York gemeldet wurde, waren auch heute um jene Zeit die Preise im Kaffeemarkt fast unverändert. September stand auf $8.65, Dezember auf $8.95.

Einträglicher Handel.

Detektives von der Hauptwache verhafteten gestern an der State und Van Buren Str, den 34jährigen Thomas Burns, Nr. 445 S. State Str., als sie ihn dabei ertappten, wie er Registrirungskarten zum Preise von $10 das Stück verkaufte. Die Beamten fanden in den Taschen des Häftlings 115 der Karten, die den Stempel der Aushebungsbehörde Nr. 6 tragen. Da Burns sich weigert, zu sagen, wie er in den Besitz der Karten gelangte, ist die Polizei jetzt bemüht, von der erwähnten Behörde in Erfahrung zu bringen, wie die Karten abhanden kamen.